Schatz Kammer /

Allerhand Trostes /

Das ist:

Trost-Büch-
lein /

Dorinnen enthalten / unter-
schiedliche Tröstliche Unterrichte und
Gebete / gezogen aus der heiligen Schrift /
für alle die jenigen / die sich in Widerwer-
tigkeiten befinden / fürnemlich aber /
für die krancken vnd ster-
benden.

Mit einer sonderbaren anweisung /
wie die krancken und sterbenden zu besuchen
und zu trösten.

Gedruckt zu Zerbst /

Im Jahre / 1648.

Auf die SchatzKammer Allerhand Trostes.

DJs Büchlein zeigt / wie man in widerwertigkeit (gezogen
Sich recht wol trösten sol: dieweil es ist
Aus Gottes Wort und Schrift / darbey dan recht erwogen /
Das man geduldig sey auch in dem härtsten streit /
Der uns begegnen mag / wan not und todes zeit
Ficht unsre leiber an / und werden ausgesogen
Von aller lebens kraft; Ja mancher wird betrogẽ
Von seinem Nechsten Freund' in unbescheidenheit.
Plagt sonst noch mehrer kreuz und trübsal unser leben /
Das wird mit guter lehr' hier all' an tag gegeben.
Drüm / liebe Christen / nemt doch eüer thun in acht /
Bereitet eüch zum tod / das ihr wol möget sterben
Und durch des HErren tod / das wahre leben erbẽ
Das er mit seinem blut' hat auf sein Volck gebracht.

Cas.

Vorrede.

DA der Elende Mensch/ der von Jerusalem gen Jericho gieng/ unter die Mörder gefallen/ und bis auf den tod verwundet war/ damit ihme möchte geholffen werden/ nam der mitleidende Samariter unter andern hülfsmitteln auch Oel und Wein/ und gosse es in seine Wunden. Das Oel schreibet Augustinus/ ist der trost einer guten hofnung zu der Gnade/ die uns gegeben ist/ zur versöhnung des Friedens: Der Wein aber/ die vermanung/ eyferig im Geiste der guten wercke sich zu befleissigen. Es sind freylich die Wunden/ die uns der Seelenmörder der Satan/ mit dem Schwerte der Sünden geschlagen hat/ leider alzu gefärlich und tödlich. Dan der tod ist der Sünden Sold: nicht allein der erste und zeitliche/ sondern auch der andere und ewige. Damit uns nun möchte geholffen werden/ so salbet uns unser Heyland JEsus CHristus mit

Luc. 10. 30.

Röm. 6/23.

Geh. Off. 21/8.

Oele und Wein. Mit dem Weine des Gesetzes/ zwar/ das unsere gewissen ihre schäden recht fühlen / und in empfindung der schmertzen sich zu reinigen/ und ihr leben zu bessern/ trachten. Mit dem öle des Evangelij aber/ das dadurch der schmertze dieser gewissens wunden gelindert/ das zerschlagene Hertze getröstet/ und durch die zuversicht der gnade Gottes wieder aufgerichtet und gestercket werde. Beydes muß zu unserer seeligkeit bey
1.Joh.1/8. einander sein. Dan so wir sagen/ wir haben keine Sünde/ so verführen wir
Röm.2/20. uns selbst: Muß also/ das gewissen/ durch das gesetz zur erkentnüs der sün-
Röm.4/15. de gebracht werden. Weil aber das gesetz in solcher blossen erkentnüs nur zorn anrichtet: So ist von nöten/ der trost des heiligen Evangelij / damit
Jes.53/5. das gewissen unter der last des Zornes nicht vergehen / sondern an dem / der den zorn und die strafe auf sich genommen hat/ sich wieder aufrichten/ durch seine wunden geheilet werden/ durch seine angst und leiden den frie-

dē mit Gotte ergreiffen / und durch seinen tod das leben erhalten möge.

Es hat der verfasser dieses Büchleins fürnemlich / das andere stücke dieser heilsamen gewissens artzeney / nemlich / das öl des trostes erwehlet / solches verwundeten hertzen fürzustellen und beyzubringen / und weil der anfechtungen / denen unser leben unterworffen / viel und mancherley seind: wider die meisten und fürnemesten aber kräftiger trost aus Gottes wort in diesem Büchlein zu finden ist / so wird es billich eine Schatzkammer genennet. Selig ist der Mensch / der einen solchen Schatz in dem Hause seines Hertzens gesamlet hat / den wan die Wasser der Trübsalen kommen / und die Winde der anfechtungen wehen / wird es feste / und nicht fallen / dan es ist auf einen Felsen gegründet. Weil aber die samlung solcher Schätze anders nicht / als durch hören und lesen des Götlichen Wortes / geschehen kan / und aber dasselbe hierinnen auf alle zufälle fein ordent- Matt. 7 / 25

lich zusammen getragen/ als hat man solches frommen Hertzen zu gute/ aus dem Frantzösischen in unsere Muttersprache verdolmetschen wollen. Gott wolle seinen segen darzu verleihen/ das es bey allen/ die es lesen/ seinen gewünitschten zweck erreichen möge.
2.Cor.1/3. Jhme dem Vater der Barmhertzig-
1.Pet.5/ 11. keit/ und Gotte alles trostes: der uns tröstet in allen unsern trübsalen/ das wir auch trösten können / die da sind in allerley trübsal/ mit dem troste/ damit wir getröstet werden/ von Gotte/ deme sey Ehre uud macht von ewigkeit zu ewigkeit
Amen.

Die Reime/ so in dieses Büchlein hier und dar gesetzet / seind aus Herren Martin Opitzen Psalmen genommen.

Schatzkammer aller-
hand Trostes
Für alle / die sich in Trübsal und Widerwertigkeit befinden.

Das Erste Capittel

Das die gläubigen von nöten haben / mit gewissem Troste aus dem Worte Gottes versehen zu sein: Weil diese Welt ein Thal alles Elendes ist / und insonderheit darinnen des HErren getrewe Knechte und Mägde gewönlich geplaget und angefochten werden.

ES bezeuget neben der Heiligen Schrift die tägliche erfahrung / das / wie Hiob redet: Die sterbliche Menschen immer im streite auf Erden sein müssen: Ja / das der Mensch vom Weibe geboren / eines kurtzen lebens und voller unruhe ist. Dan es saget der Weise Mann Jesus Sirach: Es ist ein Elend jämmerlich ding üm aller Menschen leben / von Mutterleibe

Hiob 7/1.
Hiob 14/1.
Sir. 40/1.

terleibe an / bis sie in die Erde begraben
werden / die unser aller Mutter ist: So
wol bey deme der in hohen Ehren sitzet/
als bey dem geringsten auf Erden: So
wol bey deme / der Seide und Krone tra-
get/ als bey deme / der einen groben Kittel
an hat/ da ist immer Zorn/ Eifer/ Wider-
wertigkeit/unfriede/ und todesgefahr/neid
und zanck: Und wann einer auf seinem
Bette des Nachtes ruhen und schlafen
sol / fallen ihme mancherley gedancken
für / wann er gleich ein wenig ruhet / so
ists doch nichtes / dan er erschrickt im
Traume / gleich als sehe er die Feinde
kommen/ und wan er aufwachet / und sie-
het/ das er sicher ist/ so ists ihme / als der
aus der Schlacht entrunnen ist / und ist
wunder froh / das die furcht nichts ist ge-
wesen.

Es ist auch geschrieben / und wird
Psal. 90/ 8. im Psalm gesungen: Das die Blüht/ das
schöneste und beste dieses lebens allezeit in
pein / mühesam und voller qual ist/ sie fah-
ren dahin wie ein Strom: seind wie ein
schlaf/ gleich wie ein gras / das bald welck
wird/ das da frühe blühet / und bald welck
wird / ja des Abends abgehauen wird und
verdorret / fürnemlich aber ist geschrie-
ben/

hen / das der gerechten unglück und trüb- Psal. 34/20
seligkeit unzehlich ist / das sie viel leidens Weish. 3/4
und marter für den Menschen ausstehen
müssen: und das man oftmals derer thre-
nen siehet / denen man unrecht thut / und Predig. 4/1
sie doch keinen tröster haben: In den Psal. 44/23
Psalmen beklagen sich die Gläubigen /
und sagen zum HErren / wir werden um
deinet willen täglich erwürget / und seind
geachtet wie Schlachtschafe: Du hast Psal. 80/6
deine auserwehlten mit Threnenbrote
gespeiset / und sie mit grossem masse voll
Threnen getrăncket. Und abermal: so sage Psal. 129/1
Israel / sie haben mich ofte gedrenget von
meiner Jugend auf: Die pflüger haben
auf meinem rücken geackert. Und JEsus
CHristus sprach zu seinen Aposteln und
folgends zu allen glaubigen. Siehe / ich Mat. 10/16
sende euch wie Schafe mitten unter die
Wölfe. Ihr werdet weinen und heulen / Joh. 16/20
aber die Welt wird sich freuen / ihr aber
werdet traurig sein: gleich einem Weibe
wan sie gebieret / so hat sie traurigkeit /
dan ihre stunde ist gekommen.

Der Prophet Jesaias gebrauchet
auch dieses gleichnüs: Es gehet uns / Jes. 26/17
HErr / für deinem Angesichte gleich wie
einer schwangern / wan sie schier geberen

 sol

sol/ so ist ihr Angst/ sie schreyet in ihren schmertzen: Nun seind wir auch schwanger/ und ist uns bange/ das wir kaum Athem holen: und der fromme König His-
2. Kön. 19/3 kias sagete: Das ist ein Tag der not/ des scheltens und lesterens/ die Kinder seind gekommen an die Geburt/ und ist keine Kraft dar zu gebehren: Der Heilige
2. Tim. 3/12 Paulus schreibet auch: das alle die Gotselig leben wollen in Christo JEsu müssen verfolgung leiden.

Wir lesen/ uns zum beyspiele/ das
1. Heb. 13/4. Habel/der durch den glauben gerecht war/ von Kain/ seinem Gotlosen Bruder/ be-
1. Mos. 4/8. neidet und umgebracht worden. Esau drauete seinem Bruder Jacob/ das er ihn tödten wolte. Und Jacob erduldete
1 Mos. 27. 41 eine harte dienstbarkeit in dem Hause sei-
1 Mos. 31. 40 nes Vatern und Schwieger Vaters/ des
1 Mos. 37. 28 Labans: Joseph ward von seinen Brüdern den Ismaeliten/ die hienab in Egypten zogen/ verkauffet. König David schreibet von sich selbsten in sei-
Psal. 38/4. nen Psalmen: Es ist nichts gesundes an
7. meinem Leibe/ und ist kein Friede in mei-
9. nen gebeinen: Ich gehe krumm und sehr gebücket/ den gantzen Tag gehe ich traurig. Es ist mir gar Angst/ und ich bin sehr

zer-

zerstossen. Und der Prophet Jeremias:
Ach meines jammers und Hertzenleides/ Jer. 10/19.
ich dencke aber es ist meine plage/ ich muß
sie leiden. Und ferner: ich bin drüber zum Jer. 20/8.
spotte geworden täglich / und iederman
verlachet mich. Ich höre/ wie mich viel
schelten / und allenthalben ist schrecken.
Ingleichen Hiob der doch das Zeugnüs
hatte/ das er schlecht / recht und Gottes-
fürchtig war / auch das böse meidete/ ist
doch so sehr geplaget und beängstiget wor- Hiob. 6/1.
den/ das er sagete: und wen seine schmer-
tzen zusammen in eine Wageschale gele-
get würden / solten sie doch schwerer/ als
der Sand am Meere gefunden werden.
Und der Heilige Paulus saget von sich
selbsten: Das sein fleisch keine ruhe ge- 2. Cor. 7/5.
habt / sondern er were allenthalben in
Trübsal gewesen / auswendig streit/ in-
wendig furcht: Er erwehnet auch der 2. Cor. 6/4.
Trübsalen/ nöten/ ängste/ schläge/ gefäng-
nüsse/ unruhen/ grosser mühseeligkeit und
anderen elendes/ welches alles er als ein
Diener Christi mit grosser gedult ver-
tragen hat: Er bekennet in dem andern
sendbriefe an die Corinther: das er von 2. Cor. 11/25
den Juden fünfmal Viertzig streiche we-
niger einen empfangen habe/ das er drey-
mal

mal gesteupet/einmal gesteiniget worden/
das er dreymal Schifbruch erlitten / Tag
und Nacht zugebracht in der tieffe des
Meeres: das er in vielen grossen gefehr-
ligkeiten gewesen/ in mühe und arbeit / in
viel wachen/ in hunger und durst / in frost
und blösse / auch in andern widerwertig-
keiten. Nun sollen wir es uns nicht wei-
gern/ wan mit uns eben also / wie mit an-
dern Knechten und Mägden des HErren
umgegangen wird / Ja wen uns das be-
gegnet/was unserem lieben Heylande und
Erlöser JEsu CHristo in dieser Welt/
begegnet und widerfahren ist / von deme
Jes.53/3. geschrieben stehet im Propheten Jesaia/
das er der aller verachteste und unwehrte-
ste/ unter den Menschen / voller schmer-
zen und kranckheit/ war / ja auch so ver-
achtet / das man das angesicht für Jhn
verborgen / und das wir jhn für den ge-
halten / der also von Gotte geplaget und
gemartert were. Der Jünger ist nicht ü-
ber seinen Meister / noch der Knecht über
Mat.10/24 seinen Herren/ stehet im Matthæo. Es ist
genug/ wan der Jünger ist/ wie sein Mei-
ster/ und der Knecht/ wie sein Herr / im
Luc.6/40. Luca. dieses sol uns aber darzu anreizen/
das wir uns mit allen notwendigen sa-
chen

chen versehen / damit wir den guten kämpf kämpfen/ und an jenem Tage von dem gerechten Richter die beygelegte Krone der gerechtigkeit empfahen. Wie in der andern Epistel an Timotheum geschrieben stehet. 2.Tim.4/8

Gleich wie man nun in feursnöten wasser / den Brand zu leschen/ an die Hand schaffet / in den Kranckheiten sich mit allerhand artzeneyen versiehet: und in Kriegeszeiten zu den Festungen und Waffen seine zuflucht nimmet: Also sollen wir Wasser aus dem lebendigen quelle des Wortes Gottes schöpfen / die feurigen pfeile des bösen feindes auslesehen / und die grosse Hitze der versuchungen und bedrängnüsse hinwegthuen / damit wir nicht in den tieffen Abgrund der verzweiffelung gestürtzet werden. Wir müssen wider alle die Kranckheiten und andere widerwertigkeiten / die uns mit dem Ewigen Tode bedrauen / die rechten bewarung und aufrichtungs mittel / oder die gewissen artzeneyen der Heiligen Schrift nemen/ dan/ Ephes.6/16

Des HErren Lehr' ist gantz/ Psal.19/8.
Die durch der satzung glantz/
Gemüt' und seel' erquickt

Und

Und das Wort des HErren giebet allen dingen eine rechte gesundheit / und bewahret die jenigen/so an Gott glauben. Es ist auch ein fester Thurn / dahin man seine zuflucht nehmen mus/ wan uns widerwertigkeiten/versuchungen/ und trübsalen angreiffen. Dan der Apostel Paulus saget / das wir um unsere lenden mit Warheit sollen gegürtet stehen / und sein angezogen/ mit dem Krebse der gerechtigkeit/ und an beinen gestiefelt / als fertig/ zu treiben das Evangelium des friedens/ ja zur hand nehmen das Schwert des Geistes / welches ist das Wort Gottes: Wan wir wollen rechtschaffene streiter und Soldaten JEsu Christi sein / wir müssen für allen dingen dieses Manna/ und liebliche Brot / so vom Himmel gekommen/ samlen/ damit/ wan wir in dem hunger / oder in der not grösser Trübsalen seind / wir dadurch ersättiget und getröstet werden.

Ephes.6/14

2.Cor.2/3.

Das

Das Zweite Capittel.

Das uns die Trübsalen durch die fürsehung und den willen Gottes widerfahren / und das ohne denselben kein geschöpfe auch ein härlein an dem Häubte eines gläubigen krümmen könne,

WIEwol der Teuffel welcher ein Fürst und gleichsam ein Gott dieser Welt / auch heftig wider die gläubigen erzürnet ist/und wider die jenigen/die das zeugnüs JEsu Christi haben/streitet. Ja das unser widersacher stets um uns her wie ein brüllender Löwe gehet/ und suchet / wen er verschlingen möge / ja das er begehret uns wie den Weitzen zu sichten. So ist es doch an deme/ das weder er/ noch die Welt / noch einiges geschöpfe/ wie es auch sey / uns etwas böses zu fügen kan : Es sey dan / das es GOtt der HErr durch seine Götliche fürsehung zulesset/ und zu rechte verordnet.

2. Cor. 4/4. Offen. Joh. 12/ 17. 1. Pet. 5/ 8. Luc. 22/31.

Daher ist geschrieben: das des gleubigen zeit in Gottes Händen stehet : Ja/ das er auch alle die Haare auf unserm Häubte

Psal. 31/16. Matt. 10/30.

Haubte gezehlet/ und keines mag verloh-
1. Mos. 1/27 ren werden: Er hat uns erschaffen zu sei-
1. Pet. 1/18. nem Ebenbilde / und uns nicht mit ver-
genglichem Golde oder Silber erlöset/
von unserm eitelen wandel/ nach Väter-
licher weise: Sondern mit dem theuren
Blute CHristi / als eines unschuldigen
und unbefleckten Lammes: Ja wir seind
Ephes. 4/30 mit dem Heiligen Geiste Gottes versie-
Ap. gesch. gelt/ auf den Tag der erlösung / und wir
17/18. haben so eine gemeinschaft mit ihme / das
wir in ihme leben/ weben/ und seind/ JE-
Joh. 10/28 sus CHristus unser Heyland hat uns
dermassen in seine Allmächtige Hände
eingeschlossen/ das sie nichts daraus reis-
Rom. 8/38. sen kan. Es ist auch nichts / das uns
scheiden könne von der Liebe Gottes / die
da ist in Christo JEsu unserm HErren:
Psal. 34/16 Wir haben das Zeugnüs in der Schrift/
das die Augen des HErren auf die Ge-
rechten sehen / und seine Ohren mercken
Sprüchl. 21 auf ihr schreyen/ ja/ das er alle ihre gebei-
ne beware / das deren nicht eines zerbro-
Psal. 91/15. chen wird. Er verlesset seine Heiligen
nicht/ sondern ist bey ihnen in der not/und
leidet nicht / das iemand sie befrevele.
1. Chr. 16/22 Dan er saget; Rühret meine gesalbten
nicht an / und thut meinen Propheten
kein

kein leid; Und sehen wir gewislich / das der Satan alzu begierig war / den frommen Hiob schaden zu thun. Er zog zum oftern ům ihn her / sein Haab und Gut zu besehen / befand aber wol / wie er selbsten bekante / das ihn GOtt wol verwahret hatte; oder wie der Prophet Zacharias redet / das er eine feurige Maure ům ihn her war / also das er ihme nicht schaden konte / bis es GOtt der HErr ihme zugelassen. So lesen wir auch / das dieser mächtige Widersacher / ob er schon mit einer grossen menge böser geister vergesellet gewesen / doch in die Heerde der Säue nicht fahren / noch ihnen schaden zufügen können / bis Christus ihnen die macht gegeben / wir werden ofte erinnert / das kein unglück oder keine plage in der Stadt ist / so der HErr nicht thue: Darům sagete auch Jeremias: Wer darf dan sagen / das solches geschehe / ohne des HErrn befehl? Und das weder böses noch gutes komme / aus dem Munde des Allerhöchsten? Jesus Syrach saget auch in seinem Buche / das alles von GOtte kommet / glück und und unglück / leben und tod / armut und reichthum: GOtt selbsten bezeuget es: das Er tödtet und lebendig machet / das er

Hiob 1/7.
Zachar. 2/5
Matt. 8/31
Amos. 3/6
Klagl. 3/37
Sir. 11/14.
5 Mos 32/39

schlaget und heilet / Jngleichen zeiget
uns Paulus an: das es der HErr ist/
1.Cor.11/32 der uns züchtiget/ auf das wir nicht samt
der welt verdammet werden. Darum le-
sen wir / ob schon Joseph von seinen
Brüdern/ die ihn hasseten oder beneide-
1.Mos.45/7 ten/ in Egypten verkauffet worden/ das
er doch zu ihnen gesagt/ GOtt hat mich
für euch hieher gesendet. Und nach dem
1.Mos.50.20 Tode Jacobs ihres Vaters sagete er:
Jhr gedachtet es böse mit mir zumachen/
GOtt aber gedachte es gut zu machen/
zu erhalten viel Volckes.

Als Hiob aller seiner güter berau-
bet / ja auch an seinem Leibe mit sehr
schwerer Kranckheit angegriffen war/
Hiob.1/21. sagete er doch: Der HErr hat es gege-
ben/der HErr hat es genommen: und dar-
nach zu seinem Weibe: haben wir gutes
Cap.2/10. empfangen von Gotte / wie solten wir
nicht auch böses annehmen. Wie Da-
vid von seinem Sohne Absalom verja-
get ward/ und ein loser bube mit nahmen
Simei/ ihme heftig fluchete/ und greuli-
che schmehworte wider ihn ausstieße / da
antwortete er dem Abisai / der derglei-
chen frevel nicht wol vertragen konte:
Laß ihn fluchen/ dan der HErr hat es ih-
me

me geheissen/ fluche David. Wir lesen 1 Sam. 16/ 10.
auch Johannis am Neunzehenden / wie
das haubt aller gläubigen / und der heili-
ge der heiligen / Unser lieber HErr und
Heiland JEsus Christus zu Pilato sa-
gete/ der sich rühmete/ das er macht hette
Jhn zu kreutzigen und lös zu geben / du Joh. 19/ 11.
hettest keine macht über mich / wan sie dir
nicht were von oben herab gegeben. Nun
sol uns die betrachtung dieses stückes
darzu anreitzen/ das wir willig und gedul-
diglich das Joch und Kreutze Christi/ wan
es uns Gott züschicket/ annehmen und
tragen / und das wir uns allezeit unter
die mächtige hand des HErren demüti-
gen/ ohne einiges murren oder sperren
wider die Göttliche Majestät : Dan es
würde nichts anders sein/ als es den bö-
sen unbendigen Pferden gleich thun/ die
wider den stachel des sporens hinten aus-
schlagen/ und denen die darauf sitzen / ur-
sache geben / das sie härter und schärffer
mit ihnen umgehen. Wir sollen aber
auch damit höchlich getröstet werden/
das wir wissen/ wie GOtt und niemand
anders uns die widerwertigkeiten zuschi-
cket/ dan / weil er gantz gütig ist / und uns
in seinem lieben Sohne geliebet hat / so

wird er auch alles zu einem guten und glucklichen ende lassen ausschlagen / inmassen hernacher weitleufftiger sol gewiesen werden.

Das Dritte Capittel.

Das ein grosser unterscheid ist / zwischen den widerwertigkeiten / damit die glaubigen und unglaubigen beladen werden: und das Gott die seinigen nicht in seinem grimme plaget / das er sie verderben / umkehren und ausrotten wolle.

DA wir nun wissen / das die widerwertigkeiten von der hand GOttes herkommen / die er wie einen tranck zu bereitet hat / den er denen / die er wil / so wol den frommen / als Gotlosen / zu trincken giebet: wie dan von Salomone in seinem Pre-
Pred. Sal. 8/14. diger gesaget wird: Das gerechten seind / denen es gehet / als hetten sie wercke der Gotlosen / und Gotlose / denen es gehet / als hetten sie wercke der gerechten / Ja
9/2. das es dem einen begegnet / wie dem an-
dern

dern / den gerechten wie den Gottlosen/ den guten und reinen / wie den unreinen/ deme der opfert / wie deme der nicht opfert. So muß man notwendig auch wissen/ das ein grosser unterscheid zwischen den trübsalen sey/ die einem und dem andern theile widerfahren / dan Gott verzeucht oftmals und schiebet es auf / die Gotlosen zu strafen: Darum stehet geschrieben: O Mensch/ verachtest du den Reichthum seiner güte/ gedult und langmütigkeit? Weisest du nicht/ das Gottes güte dich zur busse leitet? In der andern Epistel Petri schreibet derselbe Apostel: Der HErr hat gedult mit uns/ und wil nicht das iemand verloren werde / sondern das iederman sich zur Busse kehre: Dan im Buche der Weisheit stehet: das Gott nicht lust am verderben der lebendigen hat/ und im Propheten Ezechiele: das Gott keinen gefallen habe am tode des Gotlosen / sondern vielmehr das er sich bekehre von seinem bösen leben/ und lebe. Er liebet alles/ was da ist / und hasset nichts/ das er gemacht hat/ im Buche der Weisheit.

Rom. 2/4

2. Pet. 2. 9

Weish. 1/13

Ezech. 18/23 33/11.

Weish. 11/ 25.

Wan man es aber nicht achtet sich zu bessern/ und das die verkehrten sich ie

 len-

lenger ie mehr in allerley art sünden aus-
lassen / so leget er dan wider sie seine ge-
richte aus/ und strafet in seinem heftigen
zorne und grimme. Dannenher ist ge-
Ps. 75/ 9 schrieben im psalme : das der HErr ei-
nen Becher mit starcken Wein voll ein-
geschencket/ in der hand hat / und aus
demselben schencket/ die Gotlosen aber alle
trincken müssen/ und die hefen aussauffen.
Gott spricht auch zu seinem Propheten
Jer. 25/ 15. Jeremia: Nim diesen Becher Weins
voll zorns aus meiner hand/ und schencke
daraus allen Völckern / zu denen ich dich
sende / das sie trincken/ daumeln/ und tol
werden/ für dem schwerte/ das ich wider
sie schicken wil: Das nun der HErr war-
tet die Völcker zu strafen / geschicht nur
so lange / bis der Tag des Gerichtes ge-
kommen sey / auf das er sie als dan/ nach
der fülle ihrer sünden strafen könne / In-
massen er die erste Welt durch die Sünd-
1. Mos. 6/ 3 flut gestrafet hat/ nach dem er ihnen noch
frist bis auf hundert und zwantzig Jahr/
sich zu bessern verwilliget hatte : und ist
es drum noch nicht alles gethan/ das sie
als dan geschwinde hinweg / und aus der
welt gerissen werden/ sondern neben deme/
sie mit unehren dahin fallen / wer-
den

den sie allezeit zur schande und schmach
unter den toden / und ihr theil wird
sein in dem pfule / der mit Feuer und Off. Joh.
Schwefel brennet / welches ist der an- 21/8.
dere Tod.

Also ist und wird es mit den gläu-
bigen nicht sein / dan Gott strafet sie
nicht/ sie zu verderben / sondern sie zu
bessern/ und ist es ein zeichen seiner gros-
sen gutthätigkeit/ das die Sünder nicht
lange in ihrem bösen leben geduldet wer-
den / sondern also bald dieselbe an ihnen
gerochen: So hebet er nun an zu plagen
in der Stadt/ die nach seinem Nahmen Jer. 25/29.
genennet ist / und das Gerichte Gottes 1. Pet. 4/17
fänget bey seinem hause an : In dessen
verstosset der HErr die seinigen nicht im- Klagl. Jer.
merdar / Er betrübet wol und erbarmet 3/ 31.
sich wider/ nach seiner grossen güte / dan
er nicht von hertzen die Menschen plaget
und betrübet: Dan Gott hat geduld mit Sir 18/9.
den Menschen/ und schüttet seine Barm- 13.
hertzigkeit über sie. Er strafet und züchti-
get/ er lehret und pfleget / wie ein Hirte/
seiner herde. Ja wie er selbst saget im Ho-
sea : Was sol ich aus dir machen / E- Hos. 11/8
phraim und Israel / sol ich nicht billich
ein Adama aus dir machen ? und dich

wie Zeboim zurichten/ (diese waren zwey Städte/ die mit Sodom und Gomorra untergiengen) Aber mein Hertz ist anders sinnes / meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig / das ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorne / noch mich

Jer. 29/ 11. kehren/ Ephraim gar zu verderben: Dan ich bin Gott und nicht ein Mensch / die gedancken/ die ich von euch gedencke / saget er/ durch den Propheten Jeremiam / seind gedancken des Friedens / und nicht des leides / das ich euch gebe das Ende/ dessen ihr erwartet. Es lobet und rühmet die Kirche dieses im Hundert und Achtzehenden Psalm.

Ps. 118/ 18. Es hatte zwar der HERR der HErren
Mich unter seiner harten zucht/
Doch war das Ende mir noch ferren /
Er hat nicht meinen tod gesucht.

Ps. 103/ 8. Barmhertzig und gnedig ist der HErr/ gedultig und von grosser güte/ Er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten / er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht

nicht nach unserer Missethat. Wie sich
ein Vater über seine Kinder erbarmet/
so erbarmet sich der HErr über die / so
ihn fürchten (und ehren) dan er kennet
was für ein gemächte wir seind. Darum 2. Cor. 4/17.
seind die trübsalen / so die glaubigen lei-
den/ nur zeitlich und ihnen keine strafen/
sondern heilsame artzeneyen / dadurch sie
für dem tode und der verdamnüs bewah-
ret werden/ das ewige Leben und die ewi-
ge Seeligkeit zu erlangen / und um dieser
ursachen willen wird gesaget: Lobsinget Ps. 30/5.
dem HErren ihr heiligen / dan sein zorn
wehret einen augenblick / und er hat lust
zum leben/ dan also spricht er selbsten im Jes. 57/16.
Esaia: Ich wil nicht immer hadern
noch ewiglich zürnen. Ich habe dich ei- Jes. 54/7.
nen kleinen augenblick verlassen / aber
mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich
samlen / Ich habe mein Angesicht im
Augenblicke des Zorns ein wenig für dir
verborgen/ aber mit ewiger gnade wil ich
mich deiner erbarmen/ Ingleichen saget
der heilige Apostel Paulus in der ersten E- 1. Cor. 11/32.
pistel an die Corinther: Wen wir gerich-
tet werden / so werden wir vom HErren
gezüchtiget (unterwiesen)/ auf das wir
nicht mit der Welt verdammet werden.

Das Vierte Capittel.

Von den Ursachen / ům deren willen GOtt wil / und zulesset / das die gläubigen in der Welt geplaget werden.

ES ist einmal gewis / das die Sünden eine ursache aller widerwertigkeiten seind / die so wol den Frommen / als den Gotlosen widerfahren / dan wan die ubertrettung und sünde / nicht in die Welt gekommen /
Rom. 5/12 so were auch der tod und die trůbsalen / seine vorläuffer / nicht einmal hinein gekommen / sondern es weren die Menschen in dem Irdischen Paradiese geblieben / in freuden / frieden / ruhe und aller glückseligkeit / bis sie Gott der HErr ohne einzigen tod / pein oder schmertzen in das Himlische und ewige Paradies gebracht
1. Mos. 2/8 hette / welches ihnen dan / von erschaffung der Welt an / zubereitet war / wiewol
Rom. 5/1. nun die gläubigen durch den glauben fride mit Gott durch die auferstehung JEsu CHristi haben / weil ihnen die sünde

verge-

vergeben / und sie darvon durch das Blut 1. Joh. 1/7.
seines Sohnes gewaschen und gereini-
get seind / so seind und verbleiben doch
noch allezeit in ihnen / bey wehrendem
diesem leben / allerhand ungerechtigkei-
ten / Missethaten / und unreinigkeiten / wie
es alle glaubigen wol erkennet haben / da
sie sagen im hundert und Dreissigsten
Psalm /

Dan wo du auf wilst mercken Ps. 130/3.
Was sündlichs wir begehn /
Wer wird mit seinen wercken /
Für dir / O HErr / bestehn.

Und wan wir sagen / wir haben kei- 1. Joh. 1/8.
ne Sünde / so verführen wir uns selbst /
und die Warheit ist nicht in uns / Ja es
lassen oftmals die Diener Gottes unsers
HErren / auch ihre gebrechligkeiten und
schwachheiten / zur zeit des wolergehens /
sehen / und wie leichtlich sie sich können
verderben und verführen lassen: Inmas-
sen Gott der HErr darüber klaget im
Propheten Hosea: weil sie geweidet Hos. 13/6.
seind / das sie satt worden / und genug ha-
ben / so erhebet sich ihr hertz / darum verges-
sen sie meiner.

Im

5. Mos. 32/ 15. Im Fünften Buche Mosis stehet in dieses Propheten Liede also von dem Volcke Gottes geschrieben: Da Israel fett und satt ward/ ward er geil: Er ist fett/ dicke und starck geworden / und hat den Gott fahren lassen/ der ihn gemacht hat.

Dessen haben wir die beyspiele an David/ Salomon/ Histia / und Nebucadnezur/ welche zur zeit des wolstandes hoffertig geworden / und sich in solche sünden und wercke/ die dem willen Gottes schnur stracks zu wider waren / gestürzet: Also das sie den HErren zum eifer bewogen / der sie auch gezüchtiget und gestrafet hat / Es ist aber nicht geschehen/ das er nach der scherfe mit ihnen verfaren wollen/ sondern alleine zu ihrem
Rom 8/ 28. unterrichte und besserung: Dan auch denen/ die Gott lieben/ alle dinge zum besten
Heb. 12/ 10. dienen: und der HErr züchtiget uns zu nutzen/ auf das wir seine heiligung erlangen: Ja es ist oftmals besser in das klagehaus gehen/ dan in das trinckhaus/ dan in jenem ist das ende aller Menschen und
Pred. Sal. 7/ 3. der lebendige nimmet es zu hertzen/ spricht der Prediger Salomo. Darum saget auch David zum HErren: Es ist mir lieb/

(gut)

(gut) das du mich gedemütiget hast / das Psal. 119/7 67.
ich deine rechte lerne / dan ehe ich gedemütiget
ward / irrete ich / nun aber / (nemlich
nach der trübseligkeit) halte ich dein
Wort.

Es erinnert und vermahnet auch Gott die jenigen / die er von wegen der sünde plaget / so in ihnen noch übrig ist / und wohnet: das sie sich nicht für unschuldig halten / sondern vielmehr zu dem HErren sagen sollen / du hast mich gezüchtiget / wie ein geil Kalb: Ich bin zu schanden und schamrot worden / dan deine pfeile stecken in mir / und deine hand drücket mich: Es ist nichts gesundes in meinem Leibe noch friede in meinen Gebeinen / für meinen sünden: Nun seind wir allesamt / wie die unreinen / und alle unsere gerechtigkeit ist / wie ein unflätiges Kleid.

Jer. 30/11.

Psal. 38/3.

Jes. 64/6.

Die widerwertigkeiten sind ihnen auch wie eine bewahrungs artzeneney oder verwahrung / die böse natur / so in ihnen ist / abzutreiben / oder im zaume zuhalten / damit sie sich nicht in allerhand sünden auslassen: Derowegen dan gesaget wird. Das unser Alter Mensch gekreutziget ist / auf das der sündliche Leib aufhöre / und

Rom. 6/6.

und wir hinfüro der Sünden nicht die-
1. Pet. 4/1. nen. Und abermal schreibet Petrus: das
der/ wer am fleische leidet / von Sünden
aufhöret/ das er hinfüro/ was noch hinter-
stelliger zeit im fleische ist/ nicht der Men-
schen lüsten / sondern dem willen Gottes
lebe. GOtt der HERR übet auch oft-
mals die seinigen / und bereitet sie durch
unterschiedene trübsalen / das sie gleich
wie in einer Schulen gehorsam und ge-
Sprichw. Sal. 15/33. duldig zu sein lernen? Die furcht des
HErren ist zucht zur Weißheit/ und ehe
man zu Ehren kommet/ mus man zuvor
leiden/ stehet in den Sprüchwörtern Sa-
lomonis: Die Weisheit/ saget Jesus
Sir. 4/19. Sirach/ stellet sich zum ersten gar anders
gegen dem Menschen / sie machet ihme
angst und bange / sie prüfet ihn mit ihrer
Ruhte/ und versuchet ihn mit ihrer züch-
tigung/ bis sie befindet / das er ohne falsch
sey: Darüm saget David zu GOtt im
Vier und Neunzigsten Psalm:

Ps. 94/12. O mehr als wol ist der daran/
Der deine Vaterruhte spürt/
Und dis/ was ihm zu thun gebürt/
Aus deinem Munde hören kan /

So

So hat er ruh' in denen tagen /
Die ungemach und übel tragen.

Es rühmen sich die gläubigen in den Trübsalen / das sie wissen das trübsal geduld bringet: dan der HErr erniedriget und erhöhet / Er hebet auf den dürstigen aus dem Staube / und erhöhet den armen aus dem Kote / das er ihn setze / unter die Fürsten / und den Stul der Ehren erben lasse / betet die Hanna im ersten Buche Samuelis. Es kommet einer aus dem Gefängnüs zum Königreiche / spricht der Prediger: Wie dem Joseph widerfahren / als im ersten Buche Mosis erzehlet wird / der ward von seinen Brüdern in eine Grube hienab gelassen / darnach etzlichen Ismaelitischen Kaufleuten verkauft / die ihn in Egypten führeten / und dem Potiphar des Pharao Kämmerling / und Hofemeister verkaufferen: Dieser / als er den worten seines Weibes alzu leichte glaubete / legete jhn ins Gefängnüs / darinnen er lenger als zwey Jahr war. Es hatte aber der HErr diesen gerechten nicht in den Banden verlassen / bis das er ihme zugebracht

Röm. 8/3.

1. Sam. 2/7

Pred. Salomon. 4/14.

1. Mos. 37.

Weish. 10/ 14. bracht das Scepter des Königreiches und der Obrigkeit über die / so ihme gewalt gethan hatten/im Buche der Weisheit : Dan der König Pharao sendet hin/ und lies ihn los geben / Er satzte ih
Ps. 105/ 20. zum HErren über sein Haus / und zur Herscher über alle seine Güter / stehet im Psalm. Moses ist ingleichen sehr gros und herlich geworden / unangesehen ihn die Israeliter verworffen hatten / da sie saageten: Wer hat dich zum Fürsten und
2 Mos. 3/ 1. Richter über uns gesetzet / Und das er eine zeitlang ein Schafhirte der Heerde Jethro seines Schwieger Vaters gewe-
Ap. gesch 7. 3 sen: Dan GOtt sendete ihn als einen Hertzog und Erlöser seines Volckes/ und
1 Sam. 19/ 8 er thate grosse Zeichen und Wunder.
Dan. 2/ 46. Man könte auch die beyspiele Davids/
Heb. 11/ 32. Daniels und anderer anziehen. Es mag aber diesmals hierbey verbleiben.

GOtt lesset fürnemlich darüm zu/ das seine glaubigen geplaget werden / sie zuprüfen / ob sie ihn auch also in dem übelstande / und in den widerwertigkeiten/ lieben/ dienen und loben wollen / als wie sie noch bey ihrer guten gemächligkeit gethan : Da sehet / warüm in der Epistel

an die Hebreer geschrieben ist: alle plage oder züchtigung/ wan sie da ist/ düncket uns nicht freude/sondern traurigkeit sein: Aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der Gerechtigkeit/ denen die dadurch geübet seind. Wie das Gold durchs Feuer/ also werden die/ so GOtt gefallen/ durchs Feuer der trübsal probiret: Also das sie singen im sechs und sechtzigsten Psalm: Du hast uns versuchet und geleutert/ wie das Silber geleutert wird/ du hast Menschen lassen über unser Haubt fahren/ wir seind in Feuer und Wasser gekommen: Nun ist der Mann seelig/ der die anfechtung erduldet/ den nach dem er bewehret ist/ wird er die Krone des Lebens empfahen/ welche GOtt verheissen hat/ denen/die ihn lieb haben. Hebr. 12/11. Sir. 2/5. Psal. 66/10. Jac. 1/12.

Drum sollen ihnen die gläubigen die Hitze/ so ihnen begegnet und wiederferet/ das sie versuchet werden/ nicht befremden lassen/ als wiederfüre ihnen etwas selzames/ sondern sie sollen sich freuen/ das sie mit Christo leiden/ schreibet der Apostel Petrus: Und müssen sie ietzunder eine kleine zeit mit unterschiedenen Anfechtungen betrübet werden/ damit die Probe ihres glaubens viel köstlicher/ als das Gold sey/ das durch das Feuer Probiret wird. Sie sollen sich erinnern/ wie GOtt 1. Pet. 4/12. 1. Pet. 1/6.

den Abraham auf die Probe gesetzt hat: Auf wie vilererley arten er den Isaac versuchet/ und alles dessen/ so den Jacob in Mesopotanien widerfahren/zur zeit/da er des Labans seines Vettern Vieh hütete/ und wie er sie durch das feuer der trübsalen geprüfet/ die beschaf-
2.Mos.20/20. fenheit ihrer Hertzen zu sehen. Es ist auch eben das/ so Moses zu den Israeliten sagete: Fürchtet euch nicht/ dan GOtt ist gekommen/ das er euch versuchete/ und das seine furcht euch für Augen were/ das ihr nicht sündiget:
5.Mos.8/2 Und abermals in seinem Fünften Buche: das du gedenckest alle des Weges/ durch den dich der HErr dein GOtt geleitet hat diese Viertzig Jahr in der Wüsten/ auf das er dich demütigete und versuchete/ das da kund würde/ was in deinem Hertzen were/ ob du sein Gebot halten würdest oder nicht.

Nun verbleiben die wahren Diener oder Kinder Gottes standhaftig in den trübsalen/ und seind nicht/ wie die Heuchler/ die der Spreu (oder dem Staube) verglichen werden/ die der wind verstreuet/im ersten Psalme.
Psal.1/4.
Hiob 21/18. Oder aber (dem stro) den stoppeln/die der sturmwind wegführet/ als Hiob redet. Dan wie ein wohl zusammen gefassetes gebeude/ auch zur zeit des Erdbebens nicht von einander gehet/ also wird sich ein wol versichertes

Hertz

Hertz/ in guten festen vertrauen zu Gotte/ in keiner zeit fürchten: dan sie hören und behalten das Wort Gottes/ in einem feinen guten Hertzen/ und bringen frucht in geduld/ im Evangelisten Luca. Luc.8/15.

Es gehet mit den Trübsalen daher/ wie mit den Ketzereyen/ die da unter der Gemeine sein müssen/auf das/ die da rechtschaffen seind/ darunter offenbar werden/in der ersten Epistel an die Corinther. 1Cor.11.19. Es offenbaret auch GOtt gewislich seine Almacht/ in deme er seinen gläubigen/ in den trübsalen zu hülffe kommet/ und sie erhelt: Dan es stehet geschrieben im Buche Jesus Sirach: Sir.4/12 Die Weisheit erhöhet ihre Kinder/ und nimmet die auf/ die sie suchen: Wer sie lieb hat/ der hat das leben lieb/ und wer sie fleissig suchet/ wird grosse freude 1.Cor.11/19 haben/ wer feste an ihr helt/ der wird grosse ehre erlangen/ und ob sie es schon anders mit ihme anstellet (auch durch krumme wege führet) so wird sie doch wieder zu ihme kommen/ auf dem rechten wege/ und ihn erfreuen. Wan du nun/ mein Kind/ kommest GOtt den HERren zu dienen/ so bereite deine Seele zur Anfechtung/ richte dein Hertz auf/ und sey standhaftig/ bleibe bey GOtt/ und wende dich nicht von ihme/ auf das du endlichen zunemest/ dan

es hat die Weisheit die jenigen / so sie ehren / aus der not gerettet.

Sie fürete den ErtzVater Jacob auf dem rechten wege / da er den Zorn seines Bruders flohe / weil der geitz deren / die ihme unrecht thaten / wehrete / hat sie ihn reich gemacht / sie hat ihn für den Feinden bewahret / wider die jenigen / die ihn belaureten / und auf ihn hielten / in sicherheit gestellet / und ihn den Lohn eines starcken Kampfes gewinnen lassen. Damit er erkennete / das die furcht Gottes stärcker ist / als alles. Der heilige Paulus schreibet
2.Cor.1/3. von sich selbsten an die Corinther: das der Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles trostes / ihn mit seinen mitgehülffen in allen ihren trübsalen getröstet habe / das sie auch selbsten trösten können / die da seind in allerley trübsal / mit dem troste / damit sie getröstet worden von Gotte. Unter dessen geschiehet es bisweilen / das GOtt eine lange zeit die seinigen in den widerwertigkeiten stecken lesset / damit sie nicht hoffertig werden / und als dan saget er
2.Cor.12/9. zu ihnen / wie zum heiligen Paulo : Lasse dir an meiner genade genügen / dan meine kraft ist in den schwachen mächtig. Ja Er schläget zuweilen das jenige / das man bittet /
5 Mose 3.26 gantz ab. Wie Er zu Mose sprach : Lasse es dir gnug sein / und rede mir nicht mehr dar-

von

von / das du wollest über den Jordan / und in das gute Land Canaan einziehen. Es haben ihrer etzliche spot und geisseln / darzu bande und gefängnüße erlidden: Sie seind gesteiniget / zerhacket / zerstochen / und durchs Schwert getödtet / und seind doch nicht gerettet worden / damit sie eine bessere auferstehung erlangeten / Ja GOtt hat sich ihres todes bedienet / die Warheit zubekreftigen / und zubezeigen / das ein ander leben sey / in welchem man sehen wird / was für ein unterscheid ist zwischen dem gerechten und dem Gotlosen / zwischen dem / der GOtte dienet / und dem / der ihn nicht dienet / in der Epistel an die Hebreer / und den Propheten Malachia. Hebr. 11. 30 Mal. 3. 18.

Es geschiehet auch oftmals / das die Knechte Gottes selbsten sich nicht so wol und heilig verhalten / als wol in zeit der widerwertigkeit erfodert wird / sondern das sie straucheln / also / das man erkennen muß / wie die geduld und bestendigkeit nicht in menschlichen kräften bestehet / dan sonsten Moses nicht so unbedachtsam am Hader wasser gewesen were / wie er den befehl bekam / das er mit dem Felse für des Volckes Augen reden / und mit dem stabe den Felsen schlagen solte / der sein Wasser geben würde. Das er gesaget hette / werden wir auch Wasser aus den Felsen brin- 4. Mos. 20. 12.

Hiob. 3. 1. gen? Hiob und Jeremia hetten auch ihren
Jer. 20. 14. Geburtstag nicht verfluchet: Jngleichen het-
ten die Jünger CHriſti ihren HErren und
Meiſter nicht verlaſſen / und der Heilige Pe-
Matt 26. 56. trus / der geſaget hatte: Jch bin bereit mit
dir in das gefängnüs und den Tod zu gehen /
Luc. 22. 33. hette ihn nicht dreymal verleugnet. Nun
bringet auch GOtt die jenigen / die ſo gröblich
gefehlet haben / wieder auf den rechten Weg /
wie es das beyſpiel mit dem verlornen Sohne
Luc. 15. 11. ausweiſet / und zeucht oder ruffet er ſie nicht
alleine zu einer heiligen bereuung und buſſe /
ſondern er reitzet ſie auch / näher und eigentli-
Jeſ. 26. 16. cher auf ſich zu gedencken. Dan HErr / wan
trübſal (die not) da iſt / ſo ſuchet man dich /
wan du ſie züchtigeſt / ſo ruffen ſie ängſtiglich /
Pſal. 78. 34. ſtehet im Propheten Jeſaia / und im Pſalme /
wan ſie GOtt erwürgete / ſo ſucheten ſie ihn /
und kehreten ſich frühe zu ihme. Ja es ſa-
Jer. 3. 25. geten die glaubigen mit Jeremia: worauf wir
uns verlieſſen / das iſt uns ietzt eitel ſchande /
und deſſen wir uns tröſteten / das müſſen wir
uns ietzt ſchämen / dan wir ſündigen damit
wider den HErren unſern GOtt / beydes
wir und unſere Väter von unſerer Ju-
gend auf.

Uber dieſes ſeind oder bezeugen ſie ſich
nach dergleichen bedrangnüſſen / deſto demü-
tiger

tiger und bescheidener/ wie wir lesen/ das der heilige Petrus/ der so vermessen gewesen war/ das er sich auf seine eigene kräfte verlassen/ und sich gerühmet hatte / das/ wan schon alle andere Jünger ihren HErren und meister verlassen würden/ er ihn doch nicht verlassen wolte/ und das er bereit were/ mit ihme beydes in das gefängnüs und in den Tod zu gehen / dennoch Matt. 26. 33 nach dem falle anders gethan / und wie er von JEsu Christo gefraget ward/ ob er ihn liebete/ geantwortet / HErr du weissest alle dinge/ du Joh. 21. 15. weissest/ das ich dich lieb habe. Jonas war auch dem HErren nicht mehr widerspenstig / oder Jonas. 3. 2 ungehorsam/ wie er sich anfanges erzeiget hatte/ sondern vollenstreckete den Götlichen befehl/ gieng zen Ninive / und Predigete aldar/ was ihme GOtt der HErr befohlen hatte.

Endlichen werden wir darum durch die trübsalen in diesem leben heimgesuchet / auf das/ wan wir der Tage / und des lebens satt und überdrüssig seind / wir uns nach unserer behausung/ die im Himmel ist/ sehnen/ das 2. Cor. 5. 2 wir damit bekleidet werden/ wie dan auch der Heilige Paulus an einem andern orte saget: Ich habe lust abzuscheiden / und bey CHristo Philip. 1. 23 meinem Heilande zu sein. Und weil die glaubigen mit Christo leyden/ so befielet der Heilige Geist/ in der ersten Epistel Petri / das sie 1. Pet. 4. 13.

sich darüber freuen sollen / da er saget / das sie zur zeit der Offenbarung seiner herligkeit freude und wonne haben sollen.

Das Fünffte Capittel.

Von der geduld / die bey den geplageten eine sehr notwendige tugend ist / und von den ursachen / erhebligkeiten und beweisen / so die gläubigen anreitzen und bewegen sollen / das sie geduldiglich die last der trübsalen / wen sie darmit beleget werden / tragen.

DJe betrachtung der hiebevor fürgestelleten stücke / insonderheit / was im vorgehenden Capittel angezeiget / sol uns darzu ermuntern / aufdas wir friedlich in den trübsalen und in stiller demut und heiliger hofnung geduldig seind / dahin der Apostel Paulus zielet zum Römern am
Rom. 5. 3. Fünften Capitel : Weil aber des Menschen hertz böse und zur verzweiffelung geneiget ist /
Hiob 6. 11. wie Hiob klaget: was ist meine Kraft / das ich möge beharren ? und welches ist mein Ende / das meine Seele sol geduldig sein ? Ist doch meine kraft nicht steinern / so ist meine Kraft nicht ehern.

Ja

Ja wir sehen/ das Moses/ David/ Jeremias und viel heilige Männer viel mühe gehabt haben. Die feurigen pfeile/ so der böse feind wider sie in den anfechtungen und trübsalen anzündete/ auszuleschen/ oder die jenigen schweren verhinderungen/ so da einfielen/ zu überwältigen: Derwegen ist es hochnötig/ das man noch etzliche ursachen betrachte/ die uns sehr trösten und zur gedult vermanen können/ und sollen wir warlich auf unterschiedene erinnerungen/ die der heilige Geist den armen geplageten und bedrängeten giebet/ fleissige achtung geben.

Er saget zu ihnen im Psalme: Seit getrost und unverzaget/ alle die ihr des HErren harret. Und zum Hebreern: werftet euer vertrauen nicht weg/ welches eine grosse belonung hat: Gedult aber ist euch not/ auf das ihr den willen Gottes thut und die verheissung empfahet. Wie im Jesaia stehet: Wan ihr stille bleibet/ so wird euch geholffen/ durch stille sein und hoffen werdet ihr starck sein/ darum harret der HErr/ das er euch genedig sey/ und hat sich aufgemacht/ das er sich euer erbarme. Wol allen/ die seiner harren. Es wird auch zu jedem glaubigen im Psalme gesaget: Harre des HErren/ sey getrost/ und unverzagt/ und harre des HErren. Und abermals; befiele

Psal. 30. 25.
Heb. 10. 35.
Jes. 30. 15.
Psal. 27. 14.
Psal. 37. 5.

dem HErren deine wege / und hoffe auf ihn/
Er wirds wol machen / stehe ab vom Zorn
und lasse den grimm: Erzürne dich nicht / das
Sprüchl.39. du auch übel thust. Aber der HErr hilft den
gerechten/der ist ihre stärcke in der not. Und
der HErr wird ihnen beystehen und wird sie
erretten / er wird sie von den Gotlosen erret-
ten und ihnen helfen/ den sie trauen auf ihn:
Darum stehet ferner im fünf und funfzigsten
Psal.55.23. Psalme: Wirf dein anliegen auf den HEr-
ren/der wird dich versorgen/ und wird den ge-
rechten nicht ewiglich in unruhe lassen.

Sir.2.12. Wir haben auch die beyspiele vieler
heiligen/ die wir in acht nehmen sollen / und in
denselbigen bedencken: Wer ist jemals zu
schanden worden / der auf GOtt gehoffet hat?
Wer ist jemals verlassen / der in der furcht
Gottes geblieben ist? oder wer ist jemals von
ihme verschmehet / der ihn angeruffen
Psal.22.5. hat: dannenhero wird im 22. Psalme ge-
sungen.

Der gantze trost/an dẽ die Väter hiengen
Das warest du/und wie sie zu dir giengẽ/
So hast du sie genädig wollen bringen /
In freyen stand.
Sie ruften dir/da botest du die Hand/
Du hast die schmach von ihnẽ abgewand/

Als

Als sie an dich/den sie für treu erkant/
Allein gedachten:

Und die kluge Judit vermanete die belägerten in Bethulia/ die mit grosser not gedrucket waren/ sie solten sich erinnern/ das sie GOtt/ wie ihre Väter/ auf die Probe stelleten/ welche er dan auch probiret und versuchet hette/ das sie bewehret wurden/ ob sie GOtt von Hertzen dieneten. Jud. 8. 21. Es schreibet der heilige Jacobus in seiner Epistel: lieben Brüder seit gedüldig: Jac. 5. 7. Wie ein Ackerman wartet auf die köstliche frucht der Erden/ Und ist geduldig darüber// bis er empfähet den Morgenregen und Abendregen/ So seid ihr auch geduldig/ und stärcket eure Hertzen/ und nemet zum exempel des leidens und der geduld/ die Propheten/ die zu euch geredet haben in dem Nahmen des HErren. Siehe/ wir preisen seelig/ die erduldet haben/ die geduld Hiobs habet ihr gehöret. David saget auch von sich selbsten im Fünf und Zwantzigsten Psalme: Mein Psal. 25. 5. GOtt/ ich hoffe auf dich/ dan keiner wird zu schanden/ der dein harret/ du bist der GOtt/ der mir hilft/ täglich harre ich dein: Und im Hundert und Dreyssigsten Psalm: Ich harre Psal. 130. 5. des HErren/ meine Seele harret/ und ich

hoffe

hoffe auf sein Wort: Meine Seele wartet auf
den HErren / von einer Morgenwache bis
zur andern. Der Prophet Micha schreibet
Mich. 7.7. ingleichen: Ich wil auf den HErren schau-
en / und des Gottes meines heiles erwarten
Mein GOtt wird mich hören. Weil nun
diese und viel andere dinge / die wir kürtze hal-
ber übergehen / uns zur lehre geschrieben seind
auf das wir / durch geduld und trost der schrift
Röm 15. 4. hofnung haben: So wartet unsere Seele
auf den HErren / er ist unsere hülffe und
schild / dan unser Hertz freuet sich seiner / und
Psal. 33. 20. wir trauen auf seinen heiligen Nahmen: Al-
so sey deine güte HErr über uns / wie wir auf
dich hoffen / im Drey und dreyssigsten Psal-
me: Wir sollen unserem ungedúldigen flei-
sche widerstehen / welches dan gar balde zu lei-
den müde wird / und dem Götlichen beystande
mistrauet / dasselbe sollen wir straffen und sa-
Psal. 42. 12. gen; Warum betrübst du dich meine See-
Psal. 43. . le / und bist so unruhig in mir / harre auf
GOtt / den ich werde ihme noch dancken /
das er meines Angesichtes hülffe und mein
GOtt ist.

Wir sollen beten / und im Gebete anhal-
ten / das wir nicht müde werden / und hierin-
nen dem beyspiele der Witwen im Evangeli-
Luc. 18. 2. sten Luca nachfolgen / welche durch ihr unge-
stüm

stümes und oftmaliges anhalten/ endlich den
ungerechten Richter zwang/ das er ihr muste
gerecht werden. Wir sollen auch dem befehle
unsers HErren JEsu Christi nachkommen/
der da saget: Bittet/ suchet/ klopfet an/ dan Matt.7.7.
welche den HErren ansehen und anlauffen/ Ps.34.6.
deren angesicht wird nicht zu schanden: Ja
die ihn (gleichsam mit ungestüme) suchen/ haben
keinen mangel an irgend einem gute: wan
die gerechten schreyen/ so höret der HErr/ und
er errettet sie aus aller ihrer not/ stehet im
Vier und Dreyssigsten Psalme. Wir haben
dessen ein Exempel an dem Mose/ in seinem
andern Buche im Siebenzehenden Capittel/
welcher seine hände zusammen empor hielte/ 2Mos.17.11
und so lange/ bis die Sonne untergieng/ und
das der HErr seinem Volcke den Sieg wider
die Amalekiter verliehen. David setzet auch
im Zwey und Zwanzigsten Psalm: Mein Ps.22.3.
GOtt des Tages ruffe ich/ und des Nachtes
schweige ich auch nicht/ und im Fünf und
Funfzigsten Psalm: Des Abends/ Morgens/ Ps.55.18.
und Mittags wil ich klagen und heulen/ so
wird der HErr meine Stimme hören. Im
Sechs und Achtzigsten Psalm: HErr sey Psal.86.3.
mir gnädig/ dan ich ruffe täglich zu dir. Ingleichen
bückete sich der Prophet Elia sieben
mal im Gebete zur Erden/ und that sein haubt
zwi-

zwischen seine Knie / bis eine kleine Wolck
1.Kön.18. 42. auf aus dem Meere gieng / welche die anzei-
gung that / das GOtt einen gnedigen Regen
auf Erden geben würde: Es stehet auch ge-
Luc.18.39. schrieben im Evangelisten Luca: als die /
für dem HErren Christo hergiengen / den
blinden / der ihn um hülffe / sein angesichte wi-
der zu erlangen / anrief / bedraueten / das er
schweigen solte / das er noch stärcker geruffen:
Du Sohn Davids / erbarme dich meiner: Auch
Matt.15.21. lies sich das Cananeische Weib nicht irren
oder stützig machen / ob schon der HErr eine
zeitlang stille schwieg / und ihr hernach eine
rauhe antwort gab / sie fuhr immer in ihrem
flehen fort. Also liesse sich die Jungfrau Ma-
ria durch die harte wort / welche ihr lieber
Sohn zu ihr gesaget hatte / nicht irre ma-
Joh.2.5. chen / sondern sprach zu den Dienern: Alles /
was er euch saget / das thut.

Wir sollen aber fürnemlich auf das Kreutz und Leyden unsers HERRen JEsu CHristi acht haben / die bitterkeit / beschwerligkeit / und die schmertzen / so in den trübsalen und widerwertigkeiten seind / zu versüssen / zu vermindern / und hinweg zu nemen: Dan
2Mos.15.25 wie das Holtz / so Moses auf den befehl Gottes / in das Wasser zu Mara warf / solches aus bitter süsse machte: Also saget auch Chri-

stus

stus im Johanne von der gläubigen trübsalen: Ihr werdet in der Welt angst haben/ aber seit getrost/ ich habe die Welt überwunden/ auf das ihr den Frieden in mir erlanget: Und im Mattheo: Nemet auf euch mein joch/ dan mein joch ist sanfte / und meine last ist leichte. Und der heilige Paulus wünschet den Philippern: das der Friede Gottes / welcher höher ist dan alle vernunft / der gläubigen Hertzen und sinne in Christo JEsu bewaren möge. Nun aber gedencket der Mensch nicht viel an die trübsalen / und das elend dieses lebens/ weil ihme GOtt freude in sein Hertze giebet. Er hat friede mit Gotte durch die Auferstehung JEsu Christi: Und dieser ist das Lamm Gottes / das der Welt Sünde getragen/ und hinweg genommen hat: Also das wir in ihme die erlösung durch sein Blut / und die vergebung der Sünden haben. Joh. 16. 33 Matt. 11. 29. Phil. 4. 7. Rom. 5. 1. Joh. 1. 36. Ephes. 1. 7.

So sollen wir nun versichert sein / das alles elend und alle trübsalen / die uns in unserm leben zu handen stossen/ nichts als Väterliche heimsuchungen und züchtigungen des HErren seind/ durch die er uns erinnert / das er uns/ wie seine Kinder liebet / und nicht wil/ das wir mit der Welt verdammet werden/ darum wird in Sprichwörtern am dritten Capittel gesaget: Mein Kind/ verwirf die zucht 1 Cor. 11. 32. Sprü. 3. 11.

des

des HErren nicht / und sey nicht ungedůldig über seine strafe / dan welche der HErr liebet die strafet er / und hat wolgefallen an ihme wie ein Vater am Sohne.
Off.Joh.3. 19. In der geheimē Offenbarung am dritten Capittel stehet: welche ich lieb habe / die strafe und zůchtige ich. Der Apostel saget in der Epistel an die He-
Hebr. 12. 5. breer: So achte nun nicht geringe die zůchtigung des HErren / und verzage nicht / wan du von ihme gestrafet wirst / dan welchen der HErr lieb hat / den zůchtiget er / er steupet aber einen jeglichen Sohn / den er aufnimmet / So ihr die zůchtigung erduldet / so erbeut sich euch GOtt / als Kindern: Dan wo ist ein Sohn / den der Vater nicht zůchtiget. Seit ihr aber ohne zůchtigung / welcher sie alle seind theilhåftig werden / so seid ihr bastard und nicht Kinder.

Nun da wir uns den zůchtigungen unserer leiblichen Våter nicht gescheuet zu unterwerffen / und sie billich in ehren gehabt haben / solten wir dan nicht vielmehr unterthan sein dem Geistlichen Vater / das wir leben? und jene zwar haben uns gezůchtiget / wenig Tage nach ihrem důncken. Dieser aber zu unserm
Heb. 12. 9. nutzen / das wir seine heiligung erlangen.
Ephes. 3. 15. Er ist der rechte Vater über alles das da Kinder heisset im Himmel und auf erden / stehet in der

Epi-

Epistel an die Epheser: und im Propheten Jesaia: Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen/ das sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes/ und ob sie schon desselbigen vergesse/ so wil ich doch deiner nicht vergessen. Siehe in die Hände habe ich dich gezeichnet: Drüm sollen wir/ wie David im Sieben und Zwantzigsten Psalme/ versichert sein/ wan schon Vater und Mutter uns verlassen/ so nimmet uns doch der HERR auf. Und sollen wir mit den gläubigen im Sechs und Viertzigsten Psalme singen. Jes. 49. 15. Ps. 27. 10.

Gott ist die zuflucht/wan wir kriegen/ Psal. 46. 2.
Die starcke macht/ dadurch wir Siegen/
Die hülffe/deren kraft man spürt/
Wan uns die höchste not berürt.
Wir wolten nicht erschrecket werden/
Verrückte schon der bau der Erden/
Und alle klippen hin und her/
Versüncken in das tieffe Meer.

Der HErr verlesset seine Knechte und Kinder in den trübsalen nicht. Im Jesaia stehen seine verheissungen: wen sie durchs Wasser gehen/ wil er bey ihnen sein/ das sie die Ströme nicht ersäuffen: Wen sie ins Feuer gehen/ sollen sie nicht brennen/ und die Jes. 43. 2.

Flamme sol sie nicht anzünden : dan der
Ps.91.15 HErr ist ihr GOtt / der Heilige in Israel ihr
Heyland. GOtt selbsten saget im Ein und
Neunzigsten Psalme : Er ruffet mich an/
so wil ich ihn erhören : Und unser HERR
Joh.14.18 JEsus Christus saget : Ich wil euch nicht
Mat.28.20 waisen lassen : sondern bey euch sein alle tage
bis an der Welt ende. Im Vier und Dreissigsten Psalme wird gesungen.

Psal.34.18 Die frommen ruffen sehr/
Gott nimt es auch genedig wahr/
Reißt sie aus ängsten und gefahr/
Verletzt sie nimmermehr.

Wir müssen auf die Almacht Gottes schauen/ dadurch er helffen und erretten kan/ dan im
Jes.59.1. Jesaia stehet : Des HERren Hand ist nicht
zu kurtz / das er nicht helfen könne. Im Psal-
Psal.77.11. me : Die Rechte des HERren kan alles endern. Also saget auch der Prophet Jesaias
an einem andern orte in Gottes Nahmen :
Jes.50.2. Ist meine Hand nun zu kurtz geworden / das
sie nicht erlösen kan/ oder ist bey mir keine kraft
zuerretten. Im Jeremia saget GOtt zu die-
Jerem.32. sem Propheten : Ich der HERR bin ein
GOtt alles fleisches/ solte mir etwas unmüglich sein ? Moses saget ingleichen mit bestür-

zung

zung in seinem Fünften Buche: HERR/ HErr/ wo ist ein GOtt im Himmel und auf Erdē/ der es deinen wercken und deiner macht köñte nachthun: Und David im Neun und Achtzigsten Psalme: HERR GOtt Zebaot (der Heerscharen) wer ist/ wie du/ ein mächtiger GOtt/ und deine warheit (und macht) ist üm dich her. Und Salomo/ im Buche der Weißheit: Du beweisest/ wie du an allen enden helfen kanst. 5Mos.3.24 Ps.89.9. Weish.14.4.

Der HErr unser GOtt ist auch geduldig/ freundlich/ und regieret alles mit barmhertzigkeit: Ja er ist bereit und willig zu helffen/ dan er saget selbsten im Jesaia: Ich der HERR wil sie nicht verlassen/ dan wie Er im Jeremia ebener gestalt redet: Ihme sein Hertz gegen sie bricht/ das Er sich ihrer erbarmen muß. Ja es sol meine lust sein/ das ich ihnen gutes thun sol/ und ich wil sie in diesem Lande pflantzen treulich/ von gantzem Hertzen und von gantzer seelen. Im Propheten Hosea stehet: Mein Hertz ist anders sinnes/ meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig/ das ich nicht thun wil/ nach meinem grimmigen zorne. Und wie solte es müglich sein/ das der ewige Himlische Vater (der uns alle erschaffen/ aus unserer Mutterleibe gezogen/ uns bis anietzo beygestanden/ und von vielen ge- Jes.42.16. Jer.31.20. Jer.32.41. Hos.11.8.

fehrligkeiten errettet hat) nicht für uns zu unserer hülfe sorgen / und uns in unsern bedrängnüssen und anfechtungen / von denen wir können angefallen werden / beystehen solte: Haben wir nicht alle einen Vater / und hat
Malea. 2. 10 uns nicht ein GOtt geschaffen / spricht Maleachi: Er hat uns von Mutterleibe an / lassen wachsen und zunemen / und seine Barmhertzigkeit an uns bezeiget: Also das wir erken-
Psal. 22. 10 nen sollen / das er uns aus Mutterleibe gezogen / und unsere zuversicht gewesen / da wir noch an unserer Mutter brüsten waren / Im Zwey und Zwantzigsten Psalm. Wir sollen auch mit David sagen / im Ein und Siebenzigsten Psalme.
Psal. 71. 5. Du bist meine zuversicht / HErr / HErr / meine Hofnung von meiner Jugend an / Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an / du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen: Verwirffe mich nicht in meinem Alter / verlasse mich nicht / wen ich schwach werde. GOtt / wer ist dir gleich? Dan du lessest mich erfahren viel und grosse Angst / du machest mich wieder lebendig / und holest mich wieder aus der tieffe der Erden herfür: Du machest mich sehr gros / und tröstest mich wieder. Als er auch wider den Riesen Goliat streiten solte / sprach er im ersten Bu-
1. Sam. 17. 37. che Samuelis: Der HErr / der mich von den

Löwen

Löwen und Beeren errettet hat/ der wird mich auch erretten von diesem Philister. Als Judas der Maccabeer wider die Heiden zu streiten bereit war/ vermante er seine Soldaten/ und sagete: Fürchtet euch nicht für dieser grossen menge / und für ihrer macht erschrecket nicht/ gedencket / wie unsere Väter im Roten Meere errettet sind / da ihnen Pharao mit einem grossem Heere nacheilete. Lasset uns gen Himmel ruffen / so wird uns der HErr auch gnädig sein / und an den Bund gedencken / den er mit unsern Vätern gemacht hat/ und wird unsere Feinde für unsern Augen vertilgen. 1.Macc. 4. 8. 9.

Der Heilige Paulus schreibet an die Corinther: Wir stellen unser vertrauen nicht auf uns selbsten/ sondern auf GOtt/ der die toden auferwecket/ welcher uns von solchem tode erlöset hat/ (nemlich/ von der drangsal/ darinnen wir nichts/ als den tod sehen konten) und noch täglich erlöset/ und wir hoffen auf ihn/ er werde uns auch hinfort erlösen. Auf diese weise bringet die gedult erfarung / Die erfarung bringet hofnung / hofnung lesset aber nicht zu schanden werden. Man muß auch erkennen und wissen/ das/ wen wir mit allerhand elend beladen werden / das wir es nicht alleine seind : sondern / das eben dergleichen 2.Cor. 1. 9. Röm. 5. 4. 1. Pet. 5. 9.

leiden/ über unsere Brüder in der Welt gehen. Es wird gesungen im Vier und Dreissigsten Psalme.

Ps.34.20. Den frommen wohnet bey/
Viel ungemach/viel kreutz und not/
Doch macht ihn auch der HERR
sein GOtt
Von diesem allen frey.

2.Tim.3.12 Und alle/ die Gotselig leben wollen in Christo JEsu/müssen verfolgung leiden. Ja
Röm.8.22. es wird auch gesaget: das alle Creatur sich sehnet mit uns/ und ängstet sich noch immerdar. Das fürnemeste aber ist noch dieses/ das wir JEsum CHristum/ ihn selbsten/ haben/ der unser leiden für das seinige schätzet/und durch seinen Propheten zu den gläubigen saget/ im
Zach.2.8. Propheten Zacharia: Wer euch antastet/der tastet meinen Augapfel an. Ja er saget zum heiligen Paulo für seiner bekehrung/ in der A-
Ap.gesch.9. postelgeschichte am Neunten Capittel: Saul/
4. Saul/ warum verfolgest du mich? Und abermel Ich bin JEsus/ den du verfolgest. Er bezeuget auch/ das am Jüngsten Tage des bösen und des guten wird gedacht werden/ so man seinen Gliedmassen wird gethan haben/ im
Matth.25. Evangelisten Matthæo: Was ihr gethan
40. habet

habet einem unter diesen meinen geringsten Brüdern/ das habet ihr mir gethan.

Wir werden auch durch die trübsalen dem Ebenbilde des Sohnes GOttes / nach der Gnadenwahl des Ewigen Vaters / gleich gemacht. Nun wie Christus hat leiden müssen/ und also in seine herligkeit eingehen/ im Evangelisten Luca: Also wan wir mit ihme sterben / so werden wir auch mit ihme leben/ wan wir mit ihme leiden / so werden wir auch mit ihme herschen: Dan wir seind erben GOttes / ja Miterben Christi / doch das wir mit ihme leiden / auf das wir auch mit ihme in die herligkeit erhaben werden / Dan wie wir des Leidens Christi viel haben / also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. Und tragen nun allezeit das sterben des HErren JEsu an unserm Leibe / auf das auch das leben des HErren JEsu an unserm Leibe geoffenbaret werden. Es wird geschehen: wan wir mit thränen säen / das wir mit freuden ernden / im hundert und Sechs und Zwantzigsten Psalme/ darum saget Christus: Seelig sind/ die da leid tragen / denn sie sollen getröstet werden; Seit frölich und getrost / es wird euch im Himmel wol belohnet werden. Und der heilige Petrus schreibet in seiner Ersten Epistel: Freuet euch/das ihr mit Christo leidet/

Röm. 8. 29. Luc. 24. 26. 2. Tim. 2. 12. Rom. 8. 17. 1. Cor. 1. 5. 2. Cor. 4. 10. Psal. 126. 5. Matth. 5. 4. 1. Pet. 4. 13.

leidet / auf das ihr auch zur zeit der Offen-
barung seiner herligkeit / Freude und Wonne
haben möget.

Nun sol man ferner betrachten / das die
widerwertigkeiten / so wir in diesem leben er-
dulden / nicht lange wehren / gegen die her-
ligkeit / die an uns sol geoffenbaret werden: dan
der Zorn Gottes wehret einen augenblick / und
singen wir im Dreyssigsten Psalme.

Ps. 30. 6. Sein Zorn wehrt einen augenblick /
Zum leben giebt er langes glück /
Ob weinen gleich komt mit der Nacht /
Doch singt man wan / die Sonn' er-
wacht.

Inmassen geschrieben stehet im buche
Weish. 3. 5. der Weisheit: Das den gerechten / ob sie
schon ein wenig gesteupet werden / doch viel
2. Cor. 4. 17 gutes widerfahren wird. Und es schaffet
unsere trübsal / die zeitlich und leichte ist / ge-
wislich eine ewige / und über alle masse wichti-
ge herligkeit / uns / die wir nicht sehen / auf das
sichtbare / sondern auf das unsichtbare. Den
was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber un-
sichtbar ist / das ist ewig. Darum dan GOtt
Jes. 26. 20. zu den gläubigen sagete / im Propheten Jesaia:
Gehe hin / mein Volck / in eine Kammer / und
schleuß

schleuß die Thüre nach dir zu / verbirge dich
einen kleinen augenblick / bis der Zorn fürü-
ber gehe. Dan wie er weiter spricht: Ich habe Jes.54.7.
dich einen kleinen augenblick verlassen / aber
mit grosser barmhertzigkeit wil ich dich sam-
len / Ich habe mein Angesicht im Augenbli-
cke des Zorns ein wenig für dir verborgen / a-
ber mit Ewiger gnade wil ich mich deiner er-
barmen. JEsus Christus redet selber also Joh.16.16.
zu seinen Jüngern / im Johanne: Uber ein
kleines so werdet ihr mich nicht sehen / und a-
ber über ein kleines so werdet ihr mich sehen:
Ihr werdet traurig sein / gleich einem Weibe /
wan sie gebieret / so hat sie angst und traurig-
keit: Eure traurigkeit aber sol in freude ver-
kehret werden / und eure freude sol niemand
von euch nemen. Ingleichen schreibet der
heilige Petrus in seiner ersten Epistel: Ge- 1.Pet.1.3.&c.
lobet sey GOtt / aus dessen macht ihr durch
den glauben bewahret werdet zur seeligkeit /
welche bereitet ist / das sie geoffenbaret werde
zur letzten zeit / in welcher ihr euch freuen wer-
det / die ihr ietzt eine kleine zeit / wo es sein sol /
traurig seit in mancherley anfechtungen.
Das ist / wan Gott befindet / das es euch gut /
nützlich / und nötig ist. Dan / wie auch vor-
gemeldeter Apostel anzeiget: der GOtt aller 1.Pet.5.10.
gnaden / der uns beruffen hat / zu seiner Ewi-

gen herligkeit / in Christo JEsu / der wird euch / die ihr eine kleine zeit leidet / vol bereiten / stärcken / kräftigen / und gründen.

Es zeiget uns neben dem Worte GOttes die erfarung / das eine abwechselung der trübsalen und des übelstandes mit dem wolstande ist / ia der traurigkeit und der Freude: und wiewol die trübsal und anfechtung wehret / so lange wir auf der welt seind / im Prediger Salomonis. So wird sie doch mit dem Tode ein Ende nemen. Dan wie im Buche der Weisheit geschrieben: So seind der gerechten Seelen in Gottes hand / und keine qual rühret sie an: Jesaias der Prophet saget: Sie werden weggeraft für dem unglücke / kommen zum Frieden / und ruhen in ihren kammern. Und in der geheimen offenbarung: GOtt wird abwischen alle ihre Trenen von ihren augen / und der Tod wird nicht mehr sein / noch leid / noch geschrey wird mehr sein. Dan auch der heilige Apostel Petrus in seiner Ersten Epistel / uns dessen versichert: das uns der HErr wieder geboren hat / zu einem unvergenglichen / unbefleckten / und unverwelcklichem Erbe / das uns im Himmel behalten wird.

Pred. Sal. 2, 23.

Weish. 3, 1.

Jes. 57. 2.

Offenb. J. 21. 4.

1. Pet. 1. 3.

Alle diese ursachen und betrachtungen

gen nun/ sollen uns im HErren trosten und erfreuen : Insonderheit zur zeit der Trübsal : dan ob schon / wie in der Epistel an die Hebreer am Zwölften stehet : die züchtigung/ wen sie da ist/ uns bedüncket nicht freude/ sondern traurigkeit sein / so wird sie doch hernach geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen / die dadurch geübet seind. So lasset uns nun lauffen durch gedult in den Kampf/ der uns verordnet ist / und auffsehen/ auf JEsum / den anfänger und vollender des Glaubens / welcher / da er wol hette mögen Freude haben / erduldete Er das Kreutz und achtet der schande nicht. Und damit wir nicht verzagt in unsern Gemütern und hertzen werden / so lasset uns betrachten/ das wir noch nicht bis aufs Blut widerstanden haben / und wan iemand kämpfet/ wird er doch nicht gekrönet / er kämpfe dan recht/ schreibet der Apostel Paulus. Lasset uns dem beyspiele Christi folgen/ und weil er / als der heilige Petrus saget : Im fleische für uns gelitten hat / so sollen wir auch mit eben dem Sinne gewafnet sein. Und wie an die Philipper geschrieben ist : sollen wir gesinnet sein/ wie JEsus Christus auch war / der erniedrigete sich selber / und ward gehorsum bis zum Tode/ ja zum Tode am Kreutze. Dan/ wie

Rom. 5. 1.
Hebr. 12. 1.
2. Tim. 2. 5.
1. Pet. 4. 1.
Phil. 2. 5.

1. Pet. 2/21. wie Petrus saget: darzu seyt ihr beruffen/ sintemal auch Christus gelitten hat für uns/ und uns ein Fürbild gelassen / das ihr sollet nachfolgen seinen Fustapffen / welcher nicht wieder schalt da er gescholten ward/ nicht dräuete/ da er leidete/ sondern es deme anheim stellete/ der da recht richtet.

Heb. 13 12. Darüm/ weil auch JEsus / auf das er das Volck heiligete / durch sein eigen Blut/ aussen für dem Thore gelitten hat/ so lasset uns nun hinaus gehen / und seine schmach tragen/ dan wir haben hier keine bleibende stette / sondern die zukünftige suchen wir / schreibet der Apostel an die Hebreer.

Das Sechste Capittel.

Von den Widerwertigkeiten absonderlich/ und wie man sich in ieder derselben Christlich trösten sol : Und erstlich von dem Kriege und andern zerstörungen/ die daraus erfolgen:

Die heilige Schrift handelt nicht alleine ins gemein von den trübsalen/ sondern sie redet auch ins besondere/ von vielerley arten elendes/ denen

nen die Menschlichen geschöpfe unterworffen seind. Wiewol es nun nicht müglich ist / sie alle zuerzehlen / weil sie fast unzehlich seind/ und ihrer noch viel frisch / und gantz neu entstehen. So wollen wir doch alhier kürtzlich die fürnemesten aufzeichnen / und anzeigen/ was man darbey anheben und fürnemen sol/ wen es GOtt gefellet / uns dergleichen zuzuschicken: Und wollen wir in diesem Capittel den anfang vom dem Kriege machen/ welcher unter die schweresten strafen der Sünden gerechnet wird. Dan GOtt der HErr saget im dritten Buche Mosis: Werdet ihr meine satzungen verachten / und eure Seele meine rechte verwerffen/ das ihr nicht thut alle meine Gebotte / So wil ich mein Antlitz wider euch stellen/ und ihr sollet geschlagen werden für euren Feinden / und die euch hassen/ sollen über euch herschen. Im Fünften Buche Mosis stehen dergleichen bedreuungen. Der Prophet Jesaias saget: Wegert ihr euch/ und seid ungehorsam / so sollet ihr vom Schwerte gefressen werden! Ich wil euch heimsuchen/ spricht der HErr/ nach der frucht eures thuns/ stehet im Jeremia. Und abermal saget Jesaias: Wer hat Jacob übergeben zu plündern / und Israel den Räubern? Hat es nicht der HERR gethan / an deme

3. Mos. 26. 15. 17.

5. Mos. 28. 25.

Jes. 1. 20.

Jer. 21. 14.

Jes. 42. 24.

deme wir gesündiget haben? Ja es werden
Jer.50.7. sich die Feinde rühmen und sagen / wir sind
an keinem übel schuldig / weil sie wider den
HERRen gesündiget haben / im Propheten
Jeremia.

Es bringet und schleppet in warheit die
plage des Krieges erschreckliche zerstörungen /
und verwüstungen mit sich / wie es der HErr
anzeiget / da er spricht im Propheten Ezechie-
Ezech.21.9. le: Das Schwert / ja das Schwert ist ge-
schärffet / und gefeget / das es schlachten sol /
das man es dem todschläger in die Hand gebe /
über alle Regenten in Israel / die zum Schwer-
te samt meinem Volcke versamlet seind. Es
wird der bösen Kinder Rute nicht helfen / dan
das Schwert wird zweyfach / ja dreyfach kom-
men / ein Würgeschwert / ein Schwert grosser
Schlacht / das sie auch treffen wird in den
Kammern / da sie hinfliehen: Ich wil das
Schwert lassen klingen / das die Hertzen verza-
get / und viel fallen sollen an allen ihren Tho-
ren: Ach wie glentzet es / und hauet daher
zur Schlacht. GOtt saget durch den Pro-
Jer.21.7. pheten Jeremiam: Das er sie mit der schärf-
fe des Schwertes also plagen wil / das kein
schonen / noch gnade / noch barmhertzigkeit
da sein wird. Es spricht auch der Prophet
Joel.2.3. Joel: Das für ihme hergehet ein verzehren-
des

des Feuer / und nach ihme eine brennende Flamme. Das Land sey für ihme / wie ein Lustgarten / aber nach ihme / wie eine wüste Einöde / und niemand werde ihme entgehen. Und der Prophet Jesaias: Euer Land ist wüste / eure Städte sind mit Feuer verbrant / fremde verzehren eure äcker für euren Augen: Es ist wüste / als das / so durch fremde verheeret ist. Jes. 1. 7.

Alhier könte man noch viel andere Sprüche anziehen / und weitleufftiger von dem grossen elende reden / so der verderbliche Krieg nach sich zeucht / welches aber der kurtze begriff dieses Büchleins nicht zulesset.

Nun findet sich gewis / das der HErr oftmals in dergleichen Kriegen sich Gotloser leute und grausamer Tyrannen gebraucht. Welche werckzeuge seines gerechten Zorns wider die Sünden und Sünder seind. Dan wie Hiob saget: So wird das Land unter die Hand der Gotlosen gegeben / das er ihre Richter unterdrücke. Und im Propheten Joel stehet: das Heer des HERRen ist sehr gros und mächtig / welches seinen befehl wird ausrichten. Jesaias im Dreyzehenden Capitel spricht: Der HErr Zebaot rüstet ein Heer zum streite. Ja der HErr selbsten samt dem Hiob 9. Joel. 2. 11. Jes. 13. 4.

zeuge

Zeuge seines Zorns / zu verderben das gantze Land. Jnmassen er auch selbsten saget / im
3.Mos.26.25 Dritten Buche Mosis : Jch wil ein Rach-schwert über euch bringen/ das meinen Bund
Jer.22.7. rächen sol. Und im Jeremia: Jch habe verderber über dich bestellet / einen jeglichen mit
Jes.19.4. seinen Waffen. Jesaias redet also : ich wil sie übergeben in die Hand grausamer Heere/ und ein harter König sol über sie herschen /
Jes.10.5. und zuvor spricht er: O wehe Assur/ der meines Zorns rute/ und seine Hand meines grimmes stecken ist: Jch wil ihn senden über ein Heuchelvolck / und ihme befehl thun/ wider das Volck meines Zorns/ das es beraube und austheile / und zertrette es / wie Kot auf der Gassen.

Es wird oftmals dargethan / das / von
Sir.10.8. wegen des Landes Sünde die Regenten verendert werden/ ja das ein Königreich / üm gewalt/ unrecht und geitzes willen / von einem Volcke auf das andere kommet. Jm Fünften Buche Mosis werden die Beyspiele erzehlet: wie die Emim aus dem Lande / da sie ge-
5.Mos.2.10 wohnet / von den Moabitern vertrieben und vertilget worden: Die Horiter von den Kindern Esau / und die Samme summim von den Kindern Ammon / ob es schon grosse starcke und hohe Völcker gewesen. Jm Buche

der

der Richter stehet geschrieben: Das Adoni Beseck siebenzig Könige mit verhauenen daumen ihrer Hände und Füsse unter seinem Tische gehabt/ die da aufgelesen (was hierunter gefallen) Ingleichen hat GOtt der HErr den König von Assyrien in die Hände des Königs von Babylon gegeben/ wie auch den Pharao aus Egypten/ mit allen denen/ die sich auf ihn verliessen. Und im Jesaia erweckete GOtt die Meder und Perser wider die Babylonier/ die ihre Kinder für ihren Augen zerschmettern/ ihre Häuser plündern/ die jünglinge mit bogen erschiessen/ und sich der früchte des leibes nicht erbarmen/ noch der Kinder schonen solten: Nun dergleichen zerstörungen und verherungen/ wie schwer und seltzam sie auch seind/ so bringen sie doch den gläubigen nicht den gäntzlichen untergang/ sondern es seind die rechten mittel/ wodurch sie zur Busse und bekehrung gezogen werden: Dan wie in den Klageliedern Jeremiæ enthalten: Verstösset der HErr nicht ewiglich/ er betrübet wol und erbarmet sich auch wieder/ nach seiner grossen güte/ Und im Acht und Siebentzigsten Psalme stehet geschrieben: Er war Barmhertzig/ vergab die missethaten/ und vertilgete sie (die Israeliten) nicht/ und wendete offt seinen zorn ab/ und lies nicht seinen

Richt. 1. 7.

Jes. 13. 17.

Klagl. 3. 31.

Ps. 78. 38.

gantzen zorn gehen. Wie er auch im Jere-
Jer.18.7. mia saget: Plötzlich rede ich wider ein Volck
und Königreich / das ichs ausrotten / zerbre-
chen und verderben wolle / wo sichs aber bekeh-
ret von seiner bosheit / darwider ich rede / so sol
mich auch gereuen das unglück / das ich ihme
gedachte zu thun / Und im Propheten Eze-
Ezech.33.12. chiele geschiehet die vermahnung: So be-
kehret euch doch nun von eurem bösen wesen /
warum wollet ihr sterben / ihr vom Hause Js-
rael. Darum ist in solchen Kriegesnöten
nichts bessers noch nützlicheres / als sich zu
dem HErren von gantzem Hertzen bekehren /
unser Hertz zu ihme richten / und ihme alleine
dienen / auf das er uns beystehe / und errette /
wie der Prophet Samuel zu den Jsraeliten
1.Sam.7.3. sagete in seinem Ersten Buche: Die wahre
bekerung aber und busse hat auch den wahren
glauben bey sich / als gesaget wird im Andern
2.Chro.20. Buche der Chronicke: Glaubet an den
20. HErren euren GOtt / so werdet ihr sicher sein /
und glaubet seinen Propheten / so werdet ihr
Jon.3.5.10 glück haben. Und im Propheten Jona ste-
het geschrieben: Das die leute zu Ninive an
GOtt geglaubet / und predigen lassen / das
man Fasten / Säcke anziehen / und sich zu
GOtt bekehren solte: Und das GOtt auf sol-
che bekerung / von ihrem bösen Wege / des ü-
bels

Ubels gereuet / so er ihnen zu thun geredet hatte / und es nicht gethan.

Wan nun die mittel verhanden / das man sich den Feinden entgegen setzen / oder ihnen widerstand thun kan / so sol man darauf gedencken / das man es rechtmessiger weise fürneme / und solche Kriegesleute habe / die GOtt den HErren fürchten / wie im Fünften Buche Mosis geschrieben stehet: Wen du aus dem Lager gehest wider deine Feinde / so hüte dich für allem bösen. Es sol dein Läger heilig sein / das keine schande unter dir gesehen werde / und GOtt sich von dir wende. Und der tapfere tugendhafte Held Judas der Maccabeer vermanete das Volck / so mit ihme im Kriege war / das es sich für Sünden bewaren solte / im Andern Buche der Maccabeer.

5. Mos. 23. 9

2. Macc. 12. 42.

Man muß auch GOtt den HErren emsig und inbrünstig anruffen / das er uns in so grossen Krieges nöten zu hülfe komme. Es stehet geschrieben im Buche Hiob: Das die Tyrannen die Leute in der Stadt seufftzen machen / und die Seelen der erschlagenen schreyen. Darum seind sie abtrünnig worden vom Liechte / und kennen seinen weg nicht / und kehren nicht wieder zu seiner Krafte / also das des Elenden geschrey für GOtt kommen mus / das er das ruffen der bedrängeten höret. Und

Hiob 24.

 im

Psal. 12. 6. im Zwölften Psalme spricht der HErr: Weil
dan die Elenden verstöret werden / und die Ar-
men seufzen / so wil ich auf / ich wil eine hülfe
schaffen / das man getrost lehren sol / ich wil ver-
schaffen / das die seufzen sollen aufhören / Er
hülft den Armen von dem Schwerte / und von
ihrem Munde und von der Hand der Mächti-
Ps. 9. 13. gen. Im Neunten Psalme: Er gedencket
und fraget nach ihrem blute / er vergisset nicht
das schreyen der Armen: Und nach der beke-
rung und gebete / wird sich der gerechte freuen /
wan er solche rache siehet / und wird ein jeder
sagen / wie im Acht und Funfzigsten Psalme /
und singen.

Psal. 58. 11. Wan nun die rach' und solcher schaden.
An diesen leuten wird geschehn /
So wird es der gerechte sehn /
Er wird die füsse frölich baden
In diesem blute / dessen sinn /
Nach seinem blute stund vorhin:
Dan werden alle leute sagen /
Gewis wer billigkeit verübt /
Und die gerechtigkeit recht liebt /
Den muß es nutz und frommen tragen:
Gewis ist GOtt der auf der Welt /
Als Richter spricht und urtheil felt /

Sie

Sie werden alle Gottes wercke erzelen/
und beherzigen was er gethan hat. Der ge- Psal. 32. 11.
rechte wird sich im HErren freuen / sich zu jh-
me begeben und alle die rechtes Hertzens seind/
werden sich des rühmen. Derowegen sol man
fleissig sein/GOtt in demut anzuruffen/wie er
selbst erfodert / und sagen / wie die gläubi-
gen in der heiligen Schrift im Funfzigsten
Psalme.

Gebettlein/

Deren man sich in Kriegszeiten gebrauchen kan.

EWiger und Almächtiger HErre
GOtt / schone deines Volckes / und Joel. 2. 17.
lasse dein Erbtheil nicht zu schanden
werden. Schaffe uns beystand in der Ps. 108. 13.
not/ dan Menschen hülfe ist kein nütze. In 2. Cron. 20
uns ist nicht kraft gegen diesen grossen hauf- 12.
fen / der wieder uns kömmet / wir wissen nicht/
was wir thun sollen / sondern unsere Augen
sehen nach dir/ wie die Augen der Knechte auf Ps. 123. 2.
die Hände ihrer HErren sehen/ wie die Augen
der Mägde auf die Hände ihrer Frauen sehen/
Also sehen unsere Augen auf den HErren un-
sern GOtt bis er uns gnädig werde. Durch

Psal.44.6. dich wollen wir unsere Feinde zerstossen / in
deinem Nahmen wollen wir untertretten / die
sich wider uns setzen. Wir verlassen uns nicht
auf unsere mittel / und unser gewehr und waf-
fen werden uns nicht helffen / sondern du hilf-
fest uns von unsern Feinden / und machest zu
schanden / die uns hassen. Stehe derhalben
auf / O GOtt / erhebe deine Hand / und vergis
der bedrängeten nicht: Warum solte der got-
lose dich trotzen / und in seinem Hertzen sagen /
das du nicht darnach fragest? Du hast es ja
gesehen / dan du schauest alles / wan man ei-
nem beschwerlich ist / und ihn plaget / das du
dich seiner annemest : Zerbrich den Arm der
Gotlosen : Wache auf / O ewiger GOtt der
Heerscharen / alle Heiden heimzusuchen / sey
derer keinem gnädig / die so vermessentlich fre-
vel begehen. Verzehre sie dermassen / das sie
nicht mehr sein / und das man wisse / das du in
Jacob und bis an der Welt ende herschest:
O GOtt / wie lange wird der Feind lästern /
sol er dan deinen Nahmen immerdar schme-
hen / stehe auf / führe deine sache aus / und ge-
dencke an die schmach / damit sie dich täglich
schmähen / schütte deinen grimm aus über die
Psal.79.6. Heiden / die dich nicht kennen. Und über die
10 Königreiche / die deinen Nahmen nicht an-
ruffen : O GOtt unserer erlösung / hilff und
errette

errette uns / gedencke nicht unserer Sünden / die wir wider dich begangen haben / sondern sey uns gnädig üm deines Nahmens willen: Warum solten die Heyden unserer spotten und sagen / wo ist nun ihr GOtt? Das die rache des blutes deiner Knechte / so vergossen worden / unter den Völckern in unserer gegenwart offenbar werde: Das seufzen der gefangenen für dir kome / und erhalte durch deine grosse macht die albereit zum tode verdammet seind. O Ewiger GOtt / laß es den Gotlosen nicht nach ihrem wuntsche gehen / lasse sie ihre böse gedancken nicht ins werck richten / sie würden alzu grausam und aufgeblasen werden / und dich trotzen: Nicht uns / nicht uns / sondern deinem heiligen Nahmen gieb die Ehre / um deiner gnade und warheit willen: Sey uns barmhertzig / und schone unser / so wollen wir dich ewiglich rühmen und preisen / Amen. Ps. 115. K.

Ein Ander Gebet.

O GOtt der Heerscharen / der du thust / was du wilst im Himel und auf Erden / es toben deine Feinde / und die dich hassen / richten den Kopf auf / sie machen listige anschläge wider dein Volck Psal. 83. K.

 und

und rahtschlagen wider deine verborgene: wol her sprechen sie / lasset uns sie ausrotten/ das sie kein Volck seyen/ das des Nahmens Israel nicht mehr gedacht werde: Mache ihr Angesicht zu schande / schemen müssen sie sich und erschrecken immer mehr und mehr / und zu schanden werden und umkommen / so wird man erkennen / das du mit deinem Nahmen heissest HERR allezeit / und der höchste in al-
Psal. 94. 1. ler Welt: HErr GOtt/ des die Rache/ GOtt des die Rache ist / erscheine / erhebe dich du Richter der Welt / vergilt den Hoffertigen was sie verdienen / wie lange sollen die Gotlosen pralen / so troziglich reden / und alle übelthäter sich so rühmen. HErr sie erschlagen dein Volck und plagen dein Erbe.

Ach GOtt / wir erkennen unsere übertretung/ und die missethat unserer Väter/ dan wir haben wider dich gesündiget. Verwirf uns nicht üm deines Nahmens willen / und lasse nicht den Thron deiner Herrligkeit ver-
Ps. 74. 20. spotten: Sey eingedenck des Bundes/ den du mit uns gemacht hast/ und brich denselben
Jes. 64. 10. nicht/ verzeuch nicht länger / deinen zorn wider sie/ und erkenne/ das wir üm deinet willen
Klagl. Jer. 3. 46. schmach gelitten. Die Städte deines Heiligthums seind zur wüsten worden. Alle unsere Feinde sperren ihr maul auf wider uns/
wir

wir werden gedrücket und geplaget mit schrecken und mit angst. Unsere Augen rinnen mit Wasserbächen über den jammer deines Erbes: HErre schone deines Volckes / und lasse dein Erbtheil nicht zu schanden werden / das Heiden über sie herschen: Warum wilst du unter den Völckern lassen sagen / wo ist nun ihr GOtt: Unsere Feinde schauen uns an / uns zu stürtzen / sie wollen das Erbe / das deine von anfang her gewesen / verstören: Verendere unsere klage in Friede / und lasse nicht zu / das der Mund deren / die dich loben / gestopfet werde / das dein zorn sich von uns wende / dan wir bitten dich demütiglich um gnade: Wir haben ja gesündiget und seind / leider / gotlos gewesen / und haben gethan wider alle deine gebot: Darum seind wir sehr geringe worden / unter den Heiden: Erhöre HErr / unser Gebet und flehen / und hilf uns (aus diesem elende) um deiner willen / Amen.

Joel. 2. 17.

Psal. 79. 10.

Bar. 2. 12.

Das Siebende Capittel.

Von Hagel / Donnerschlägen / ungewitter und andern bösen zufällē / dadurch die Früchte des Landes beschädiget werden / also das Hunger / Theurung und allerhand mangel daraus erfolget / und was man bey solchen begebenheiten bedencken sol.

 Wahr

Ps.104.14. WAhr ist es / wie der Hundert und vierte Psalm saget / das GOtt Brot aus der Erden bringet / ja auch den Wein / welcher des Menschen Hertz erfreuet. Ja / er lässet einem jeden Baume seine Früchte bringen / das sie den leuten und
Ps. 145. 15. den Thieren zur Nahrung dienen / die warten alle auf ihn / das er ihnen gebe Speise (und
Psal.147. 8 Weide) zu ihrer zeit. Er giebet Regen auf Erden sie zu befeuchten / und ihre Frucht zu geben / wie er denen verheisset / die ihn von gantzem Hertzen und von gantzer Seelen dienen /
5Mos.11.14 als er spricht im Fünften Buche Moses: Ich wil eurem Lande Regen geben zu seiner Zeit / frühe Regen und spat Regen / das du einsamlest dein Getreyde / deinen Most und dein öhl / und wil deinem Viehe Gras geben auf dem Felde / das ihr esset und satt werdet. Der Pro-
Jer. 14. 22. phet Jeremias schreibet auch hiervon: Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner / der Regen könte geben / so kan der Himmel auch nicht Regenen: Du bist doch ja der HErr unser GOtt / auf den wir hoffen / denn du kanst solches alles thun.

Weil aber / wie im Propheten Amos
Amos. 3. 6. stehet / kein unglück in der Stadt ist / das der HErr nicht thue / so muß man wissen / das GOtt nicht alleine den Morgen und Abend

Regen

Regen giebet / sondern auch den Hagel / den Bliz / den Donner / und die Donnerschläge / Eiß / Schnee / truckene zeit / und dergleichen zufälle auf Erden kommen lässet / wie im ersten Buche Mosis zu finden: das wie die algemeine Wasser oder Sündflut auf Erden kam / und so sehr überhand nam / das alles / was darauf und ausser des Noha Kasten war / vertilget worden: Wie auch hernacher auf Gottes befehl die Brunnen und tieffen samt den Fenstern des Himmels gestopfet / und dem Regen vom Himmel gewehret worden / auch das ganze gewässer auf Erden vertrocknet. 1. Mos. 7. 8.

GOtt saget selbsten im Propheten Amos: Auch habe ich den Regen über euch verhalten / und ich lies Regnen über eine Stadt und über die andere Stadt lies ich nicht regnen: Ich plagete euch mit dürrer zeit und mit Brandkorn: So frassen auch die Raupen (und Käffer) alles was in euren Gärten / Weinbergen / auf den Feigen und ölbäumen wuchs. Er (der HErr) ist es / der die Berge machet / den Wind schaffet / der die Morgenröte und die Finsternüs machet / und auf den höhen der Erden herein trit. Er heisset HErre GOtt Zebaot / (der Heerscharen) Im Propheten Haggai stehet also: Es hat der Am. 4. 7. H...

Him-

Himmel über euch den Thau verhalten / und das Erdreich sein Gewächs / und ich habe di[e] dürre geruffen / beydes über Land und übe[r] Berge / über Korn / Most / öhle / und über al[-]ler hände arbeit. Im Buche Hiob spricht de[r]
Hiob 38, 22. HErr zu ihme : Bist du gewesen / da der Schne herkommet / oder hast du gesehen / d[a] der hagel herkommet / die ich habe verhalten bis auf die zeit der Trübsal / und auf den Tag des streites und Krieges : Wer hat dem platzre[-]gen seinen lauf ausgetheilet / und den weg dem Blitzen und Donner. Aus wessen Leibe ist das Eiß gegangen / und wer hat den reiffen unter den Himmel gezeiget ? Im Achtzehen[-]
Psal. 18, 12. den Psalme stehet : GOttes gezehlte um ihn her / war finster und schwartze dicke Wolcken / darinnen Er verborgen war : Vom glantze für ihme trenneten sich die Wolcken mit hagel und Blitzen : und der HErr Donnerte im Himmel / und der höchste lies seinen Donner aus mit hagel und blitzen / Er schoß seine stra[-]len und zerstreuete sie / Er lies sehr Blitzen und erschreckete sie / da sahe man Wassergösse / und der Erdboden grund ward aufgedeckt / HErr / von deinem schelten und schnauben deiner Nasen. Im Neun und Zwantzig[-]
Psal. 29, 3. sten Psalme folget ferner : Die Stimme des HErren gehet auf dem Wasser / der GOtt der ehren

Cas.

ehren Donnert/ auf grossen Wassern/ (in den Wolcken) die Stimme des HErren gehet mit macht / die Stimme des HErren gehet herlich/ sie zerbricht die Cedern/ sie hauet wie Feuerflammen/ erreget die Wasser/ und entblösset die Wälder. Im Hundert und Vierzigsten Psalm wird gesungen.

Er sendet seine Red auf Erden/ Psal. 47. 15.
Sein Wort muß als geflügelt werden/
Wie Wolle lest Er Schnee entspriessen/
Wie Asche/ Reif und Eis/ wie bissen/
Wer wil für seinem Froste stehn/
Wan Er sein Wort lest von sich gehn?
Zerschmeltzen sie für seinen Winden.
Entläuft das Wasser aus den gründen.

Er ist der Allerhöchste HErr/ der durch seinen befehl den schne geschwinde kommen lässet/ auch die Blitze nach seinem wolgefallen abfertiget/ wan er seine schätze geöfnet/ so fliehen die Wolcken gleich den Vögeln dahin. Er machet die Wolcken dicke und vol durch seine gewaltige macht / damit die hagelsteine daraus springen / die Stimme seines Donners bringet den Erdboden wie in Kindes

nöten

nöten/ uns das ungewitter vom Mitternacht winde/ wie auch der Wirbelwind schütten den Schnee/ wie fliegende Vögelein aus / dessen rabfal ist wie ein haufen heuschrecken / der HErr streuet auch den reif aus/wie Saltz auf die Erde. Ingleichen lässet er den Wind nach seinem willen blasen / und wan der kalte Nordwind bläset / so freuret das Wasser zu Eise/ und wird umgeben/ wie mit einem panzer. Dieser Wind befrezet die Berge/ verbrennet die Wüsten/und zernichtet das Gras
Sir. 39. 33. wie feuer : Es seind auch die Winde ein theil zur rache geschaffen / und durch ihr stürmen thun sie schaden/ und wan die strafe kommen sol/ so toben sie und richten den Zorn aus des/ der sie geschaffen hat.

Nichts desto weniger gebrauchet sich GOtt zuweilen in dergleichen dingen auch der Engel mitwirckung / wie geschrieben stehet
Hiob 1. 12. het im Buche Hiob : Das/ als GOtt dem Satan zugelassen hatte / den Hiob in seinen Gütern zu beschädigen / das Feuer Gottes vom Himmel gefallen / und die Heerde Schafe/ die ihme zugestanden/ angezündet/ auch die Hirten/so sie bewachet / aufgefressen/ Ja es kam auch ein starcker Wind aus der Wüsten/ welcher dermassen auf die Vier ecken des hauses/ darinnen die Söhne und Töchter des Hi-

obs gastereyen hielten/ sties / das es auf sie darnieder fiel / und sie darunter ůmkamen. Der heilige Johannes erzehlet in seiner geheimen offenbarung: Das der vierte Engel seine Schale in die Sonne ausgegossen / und ihme gegeben worden / den Menschen heis zu machen mit Feuer / und das den Menschen für grosser hitze sehr heis geworden. Offenb. J. 16.8.

Nun seind es augenscheinliche zeichen und zeugnůsse des zornes Gottes wider die Sůnden/ inmassen gar leichtlich aus albereit angezogenen worten der Heiligen Schrift abzunemen / und das geschrieben ist / wie der Hagel und andere dergleichen zufälle zur rache geschaffen worden: dan GOtt saget selbsten im Fůnften Buche Mosis: hůtet euch/ das sich euer Hertz nicht ůberreden lasse / das ihr abtretet / und dienet andern Göttern und betet sie an: Und das dan der zorn Gottes ergrimme ůber euch / und schliesse den Himmel zu / das kein Regen komme / und die Erde ihr gewächse nicht gebe. 5 Mos. 11. 16 Dan/ werdet ihr mir nicht gehorchen/ saget er / im Dritten Buche Mosis: so wil ich euren Himmel/ wie eisen / und eure Erde/ wie Ertz machen : Eůere Mühe und Arbeit sollen verlohren sein/ das euer Land sein gewächse nicht gebe / und die Bäume im Lande ihre Frůchte nicht bringen. 3. Mos. 26. 18. 19 Im Fůnften

Buche

5 Mo. 28. 24 Buche Mosis stehet: Der HERR wird dei-
nem Lande Staub und Asche für Regen ge-
38. ben / vom Himmel auf dich. Du wirst viel
Sahmens ausführen aufs Feld / und wenig
39. einsamlen. Dan die Heuschrecken werdens
abfressen/ die Würme/ (Käfer) werden dei-
40. nen Wein verzehren. Dein öhlbaum wird
42. ausgerissen werden / alle deine Bäume und
Früchte deines Landes wird das ungezieffer
fressen.

Wir sollen auch nicht/ wan dergleichen
sich zuträget / unempfindlicher / als andere ge-
schöpfe sein / die darvon beweget werden / als
Ps. 29. 5. im Neun und Zwanzigsten Psalm geschrie-
ben stehet: Die Stimme des HERren zer-
bricht die Cedern/ erreget die Wüsten/ und die
Hindin. Ingleichen das die Seulen des
Himmels erschüttern / und sich entsetzen/ für
seinen drauen / und das die Erde von wegen
Psal. 76. 9. des Donners/ wie in Kindes nöten ist. Ja wan
GOtt das urtheil vom Himmel hören lesset/
so erschrickt das Erdreich und wird stille / im
Sechs und Siebenzigsten Psalme.

So ist es nun an deme / das man sich
von ganzem Hertzen zum HERren bekehren
sol/ und ihn emsiglich anruffen/ das er unserer
schone / und uns üm seines Sohnes JEsu
Christi/ unsers Heylandes Willen/ wolle ge-
nädig

nädig sein / welcher um unserer Sünden willen dahin gegeben/ und um unserer gerechtigkeit willen auferwecket worden. Rom. 4. 25 Wir lesen/ als die Israeliten gesündiget hatten / in deme sie einen König begereten / und GOtt der HErr in der Weitzen Ernde/ da es schönhelle wetter zu sein pfleget/ Donnern und regnen lies/ das das gantze Volck zu Samuel (in seinem Buche am Zwölften Capittel) gesaget: 1. Sam. 12. 17 18. Bitte für deine Knechte den HErren deinen GOtt/ das wir nicht sterben: Also saget auch König Salomon/ weil er den Tempel einweihete/ im ersten Buche der Könige: Wen der Himmel verschlossen wird / das es nicht Regnet/ weil sie an dir gesündiget haben / und werden beten an diesem orte/ und deinen Nahmen bekennen/ und sich von ihren sünden bekeren/ so wollest du hören im Himmel und genädig sein. 1. Kön. 18. 35. Ingleichen im andern Buche der Chronicke: wan dürre/ brand/ Heuschrecken und Raupen sein werden. 2 Cron. 6. 28 Der Prophet Jeremias betet auch/ da die Erde lechete / und es nicht Regenete: Jer. 14. 4. und Elias im Ersten Buche der Könige / ruffete den HErren auch instendig um einen Regen an. 1. Kön. 18. 43. Als der Prophet Amos gesehen / wie einer stund / der Heuschrecken machete / das sie das Kraut im gantzen Lande abfrassen/ sprach er: Ach HErr HErr/ sey genädig/ Amos. 7. 2.

nädig: es vermanet auch David das Volck/ das es sich bereiten sol/ GOtte vorzukommen/ und ihn dergestalt zu stillen/ das er nicht in seinem zorne strafe/ noch in seinem grimme züch-
Psal. 6. 1. tige im Sechsten Psalme.

Ein Gebet/

Das man zugebrauchen / wen ein schweres wetter ist/ und gefahr verhanden/ das die Früchte des Landes dürften schaden leiden.

ALmächtiger HErre GOtt / Ewiger Vater/ du erschaffer und erhalter aller dinge / wir erkennen deine unendliche macht/ durch den Donner/ das Blitzen/ die Donnerschläge / den Hagel / die ungestümen Winde/ und durch dieses so erschreckliche ungewitter. Ja/ das du über alle dinge billich solst gefürchtet/ gedienet und angebetet werden / wie du es in deinem heiligen Worte
Ps. 29. 1. von uns erfoderst/ so sol ein ieder groß und klein dir/ als seinem höchsten HErren/ alle Ehre und stärcke bringen: Anderseits aber werden wir in unsern gewissen angeklaget/ und überzeuget/ wie das es weit weit fehlet / das wir unsere schuldigkeit solten gegen dir gethan haben/

das wir uns vielmehr deinen gebotten widerspänstig bezeuget / und sie schändlich auf vielerley weise ubertretten haben: Also das wir wol verdienet hetten nicht alleine / das du wider uns und unser Land kommen lassen Käfer / heuschrecken / raupen und andere dergleichen ungezieffer / wie du für alters wider die Egypter und andere Völcker gesendet / dadurch Psal. 105. 35. die Früchte des Landes zuverderben und zuvernichtigen / sondern du hettest auch eine gerechte ursache deine Donnerpfeile / den Bliz / Hagel und schweres ungewitter wider uns und alle das unserige auszuschiessen / und uns in grund zu verderben: dieweil du aber Barmherzig / genädig / geduldig und von grosser güte bist / und nicht wilst den Tod der armen Sünder / sondern das sie sich zu dir bekehren / und an Joh. 3. 16. deinen geliebten Sohn JEsum Christum unsern Heiland glauben / und in ihme das Ewige Leben haben sollen / so nemen wir unsere zuflucht zu dir / und bitten dich / im Nahmen und von wegen seiner unsers Erlösers und Seligmachers / das du uns alle unsere Sünden / die leider sehr schwer und unzehlich seind / verzeihen wollest. Ach HErr schone unser / und strafe uns nicht in deinem zorne / lasse unserem Feinde dem Satan den zaum nicht / das er den bösen fürsaz / den er wider uns hat / vol-

lenstrecken möge/ lasse diese schwere geschwinde erschreckliche Wetter / so anitzo verhanden/ fürüber gehen / das sie keinen schaden den Früchten des Landes zufügen: Erhalte und beware unsere Leiber/ wohnung / und kürtzlich alle das jenige / was wir von deiner milden hand empfangen / für dem Donnerschlage/
Ps. 91. 1. 4. Hagel und anderem unglücke. Wir befehlen und begeben uns immerdar unter deinen Schirm und Schatten / du wollest uns mit deinen Fittichen und unter deine Flügel bedecken: Wir setzen auch unser einziges vertrauen auf deine grosse güte / und sind versichert/ das weder Tod noch leben/ noch irgend etwas/ itzo oder ins künftige/ uns scheiden könne von der liebe/ die du uns in deinem geliebten Sohne unserm HErren JEsu Christo gezeiget hast. So wollest du uns nun allezeit in diese deine liebe und sichere bewarung aufnemen und behalten/ und weil du/ O Vater des Liechtes / nicht alleine die jenigen durch grausame Wetter bedrauest und erschreckest / die dir zu wider seind / sondern auch deine Knechte und Kinder tröstest / da du ihnen deine almacht weisest/ wie David bekennet / das du ihn dadurch von seinen mächtigen Feinden errettest/ und in seinen nöten geholfen / so bitten wir dich / du wollest uns unsere hertzen durch dei-

nen

nen Heiligen Geist/ und durch die Kraft deines wortes/ welches gleich einer Donnernden stimme ist/ rühren/ das wir dich lieben/ uns allezeit auf dich verlassen / und die furcht deines Nahmens in unseren hertzen eingedruckt haben/ dir zu dienen / und dich hierunten auf Erden/weil es dir gefellet uns hier zulassen/ als auch droben im Himmel Ewiglich zu loben/ und zu preisen/ durch unsern HErren JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn unsern Heiland/ Amen.

Das Achte Capittel.

Von dem Hunger / der Theuerung / und vom mangel an benötigten lebens mitteln / auch was man betrachten und thun sol/ wan sich dergleichen begiebet.

WAn nun keine Reue/ Busse und bekehrung verhanden / unangesehen/ oberwehnte Zeichen und Zeugnüsse des Zornes GOttes wider unsere Sünde sich sehen lassen / so klaget GOtt der HErr drüber im Propheten Haggai: und Hag.2.18. drauet/ das er die Menschen mit Hunger straffen well / da er also spricht: Jch plagete euch

mit dürre/ brandkorn/ und Hagel in aller eu-
er arbeit / also das der Sahme noch nicht in
der Scheure lieget/ und weder Weinstock/ Fei-
genbaum/ Granatenbaum/ noch ölbaum trå-
Jes.3. 1. get. Noch kehretet ihr euch nicht zu mir. Dar-
um wil ich allen Vorraht vom Brote und
3. Mos. 26. Wasser hinweg nehmen. Im Dritten Bu-
26. che Mosis : und wan ich euch den Vorraht
des Brots werde verdorben (oder die Kraft
dem Brote / so es hat die Leiber zu ernehren,
benommen haben/) so sollen Zehen Weiber
euer Brot in einem Ofen backen / und euer
Brot sol man mit gewichte auswegen / und
wan ihr davon esset; sollet ihr nicht sat werden.
Also werdet ihr vom hunger verbrant werden
Amos 4. 6. und wie der Prophet Amos spricht: Darum
habe ich euch auch in allen euren Stådten
müssige zåne gegeben/ und mangel am Brote
an allen euren örtern. Und ihr werdet durch
den hunger verzehret werden. Sie haben sich
alle verführen lassen / es ist da eine Sünde ü-
ber die andere / darum wird das Land traurig
und betrübet sein/ und alle Einwohner werden
mit den Thieren auf dem Felde not leiden/ ja
auch die Vögel unter dem Himmel / und die
Fische im Meer werden ümkommen. Dan
wie im Hundert und Vierten Psalm stehet:
Ps. 104. 34 Ein Fruchtbar Land hat nichts getragen üm
der

der bosheit willen / deren die drinnen waren. Es erwehnet auch die heilige Schrift uns zum beyspiele im andern Buche Samuelis: das 2.Sam.21.
zu Davids zeiten eine grosse theurung oder Hunger entstanden / so drey Jahr an einander gewehret / um Sauls und seines Bluthauses willen / das er die Gibeoniter getödtet hatte / und zu Eliæ zeiten im andern Buche der Kö- 2.Kön.17.
nige / ward eine grosse Theuerung und heftiger Hunger / von wegen der Abgötterey des Achabs und der Jesebel. Ja im andern Buche der Könige am Sechsten wird erzehlet: 2.Kön.6.25
das zu Samaria so eine grosse Theurung und not am fleische und an anderer notdurft gewesen / das ein Eselskopf acht Silberlinge / und ein Viertel kab Taubenmist fünf Silberlinge gegolten. Und in Jerusalem war der Hunger so heftig / das darinnen kein Brot für das Volck vom Lande war. Ja der Prophet Jeremias saget: Wie lange sol das Land so jäm- Jer.12.4.
merlich stehen / und das Gras auf dem Felde allenthalben verdorren / üm der Einwohner bosheit willen. In den Klageliedern am er- Klagl.1.11.
sten seufzet das gantze Volck Jsrael und gehet nach Brot / sie geben ihre Kleinoter üm speise / das sie die Seele laben / dem Säuglinge klebet die Zunge an seinem gaumen für durst / Klagl.4.4.
die jungen Kinder heischen Brot / und ist nie-
 mand

mand der es ihnen breche: die barmhertzigsten
Klagl.4.10 Weiber / haben ihre Kinder selbsten müssen
kochen/ das sie zu essen hatten / in dem jammer
der Tochter meines Volckes.

Da sehet ein überaus grosses Elend / womit auch GOtt die Sünder bedrauet/ und heimsuchet/ und kan man nicht wol urtheilen/ welche plage leidlicher oder erträglicher sey / der Krieg oder der hunger. Dan auch der Prophet saget in den Klageliedern: das in Jeru-
Klagl. 4. 9. salem zur zeit/ da sie von den Babyloniern belägert gewesen / denen besser geschehen / die durch das Schwert erwürget worden/ als die des Hungers gestorben.

Es geschicht aber fürnemlich / von wegen der undanckbarkeit und Goltosigkeit/ so die leute begehen/ weil die guten und fruchtbaren Jahre seind: Dan GOtt der HErr darüber klaget und saget/ sie seind satt worden/ und ihr Hertz hat sich dergestalt erhoben / das sie meiner vergessen haben: Sie seind/ wie ein Wald-
Amos 4. 1. Esel oder ein unbezähmter Ochse/ und die fetten Kühe aus Basan oder die ausgefütterten Pferde; Die satte Seele tritt den Honig-
Jer.5.24. seim mit füssen / sie haben in ihren Hertzen nicht gesaget/ lasset uns den HERren unsern GOtt fürchten / der uns den Morgen und Abend Regen giebet / und uns das ausgesäete

bis

bis zur Ernde bewahrete: Im Propheten Hosea stehet. Aber weil sie nicht wissen wil/ das ichs sey/ der ihr giebet/ Korn/ Most und Öhl/darum wil ich mein Korn und most wider nemen/ zu seiner zeit/ und meine Wolle und Flachs entwenden. Hos. 2. 8. 9.

Wie dan die Leute zur zeit alles überflusses/ und wan es ihnen wol gehet/ die bedrauungen/ die in Gottes Wort zu finden/ gantz nicht achten: Ja wol nach dem Dreissigsten Psalme sagen dürffen: Sie werden nimmermehr darnieder liegen. Ja wie im Jeremja stehet: Sie den HErren verleugnen und sprechen/ das ist es nicht/ und so übel wird es uns nicht gehen/ Schwert und Hunger werden wir nicht sehen. Ps. 30. 7. Jer. 5. 12.

Man hat eine lust daran/ das man die Güter/ so GOtt gegeben/ unnützlich in pralerey/ mit allem übermasse und überflusse/ verschwendet: Der HErr aber weis es wol wieder abzuschneiden und zu entziehen. Dan im Jesaia geschrieben stehet: Darum das die Töchter Zion stoltz sind/ und gehen mit aufgerichtetem Halse/ mit geschminncktem Angesichte/ tretten einher mit schwentzen/ und haben köstliche Schue an ihren Füssen/ so wird der HErr den Scheitel der Tochter Zion kahl machen/ und der HErr wird ihr geschmeide Jes. 3. 16.

und den schmuck wegnemen. Und wird der stanck für gutem geruche sein / ein loses band für ein gürtel/ eine glatze für ein krauses haar/ und für einen weiten mantel ein enger Sack: Solches alles anstat deiner schöne: und der Prophet Jeremias bezeiget in seinen Klage-
Klagl. Jer. liedern : das die vorhin das niedlichste assen/
4. 5. auf der gassen verschmachteten/ die vorhin mit Seiden angezogen waren/ die müssen um Kote liegen/deren angesichte reiner/dan der schne/ und klärer/ dan Milch/ und ihre gestalt rötlicher/ dan Corallen/und ihr ansehen/ wie Saphir war/ ward so dunckel für schwärtze / das man sie auf der gassen nicht kennete / ihre haut hieng an den Beinen/ und waren sie so dürre als ein scheit (holtzes.)

Jes. 5. 11. Ingleichen werden die volsäuffer/ und die des Morgens früe auf seind/ des sauffens sich zu befleissigen/ und sitzen bis in die Nacht/ das sie der Wein erhitzet: Ja die vom Weine toll werden/ und daumeln von starckem getrancke / das alle Tische voll speyens und unflats an allen orten seind / mit schweren straffen bedrauet: Insonderheit wird zu ihnen ge-
Joel 1, 5. saget/ im Propheten Joel: Wachet auf/ ihr trunckenen/ und weinet und heulet alle Weinsäuffer um den Most / dan er ist euch für euren maule hinweg genommen.

Der Prophet Amos drauet also: Ihr/ Amos 6. 4.
die ihr auf helffenbeinen lagern schlafet / und 5.6.7.8.
treibet überfluß mit euren Betten. Die ihr Lämmer aus der Herde und gemestete Kälber esset / und spielet auf dem Psalter/ und erdichtet euch lieder / und trincket Wein aus den schalen/ und salbet euch mit balsam/ und bekümmert euch nichts um den schaden Josephs: (dieses alles und sonderlich) das schlämmen der pranger sol aufhören: und im Propheten
Haggai stehet folgende bedräuung: auch ihr / Hag.1.4.
die ihr in getäffelten häusern wohnet / und das 5.6.
haus des HErren muß wüste sein/schauet/wie es gehet. Ihr säet viel/ und bringet wenig ein/ ihr esset/ und werdet doch nicht satt: Ihr trincket und werdet doch nicht truncken/ Ihr kleidet euch / und könnet euch doch nicht erwärmen. Ihr wartet wol auf viel/ und siehe/ es wird wenig / und ob ihr es schon heimbringet / so zerstenbe ich es doch / spricht der HERR.

Derowegen ist nichts bessers / als das große und kleine/ Arme und Reiche/ Junge und Alte rechtschaffene Buße mit bereuung ihrer Sünden thun / den Sündlichen Weg verlassen/ und GOtt inbrünstig bitten / daß er ihrer schonen/ und ihnen verzeihen wolle: Dan
es wird gesaget im Propheten Joel: Blaset Joel.2.15.
mit

mit Posaunen zu Zion/ heiliget eine faste/ ruf-
fet der gemeine zusammen / versamlet das
Volck/ heiliget die gemeine/ samlet die ältesten
bringet zu hauffe die jungen Kinder und die
säuglinge/ und lasset die Priester des HErren
Diener weinen und sagen.

Gebet.

HERR schone deines Volckes/ du bist
der demütigen und geringen hülffe / der
schwachen beystand / der verlassenen
beschützer/ deren / so in verzweiffelung
Jer.14.8. seind/ Heyland : Du bist der Trost Israels
und ihr nothelfer. Unsere missethaten ha-
ben es ja verdienet / aber hilf doch um deines
Nahmens willen / dan unser ungehorsam
ist groß / damit wir wider dich gesündiget
haben.

Wir erkennen unsere Gotlosigkeit und
die Missethat unserer Väter. Verwirf uns
nicht um deines Nahmens willen. Sey ein-
gedenck des Bundes / den du mit uns aufge-
richtet hast/ und zerbrich ihn nicht/ du hast uns
Jes.64.8. billich und rechtmessig gezüchtiget/ dan du bist
unser Vater und wir seind Thon/ du bist un-
ser töpfer / und wir alle seind deiner hände
werck: HErr zürne nicht zu sehr / und dencke

nicht ewig der Sünden. Siehe doch das an/ das wir alle dein Volck seind/ so lasse uns deine gnade sehen/ und errette uns / um deines Sohnes JEsu Christi willen/ Amen.

Es verheisset GOtt warlich/ das er die bekehrung/ den Glauben und das Gebet der gläubigen weder verachten wil noch kan. Dan er saget im Dritten Buche Mosis : Werdet ihr in meinen satzungen wandeln / und meine gebotte halten und thun/ so wil ich euch regen geben/ zu seiner zeit/ und das Land sol sein gewächse geben / und die bäume auf dem Felde ihre früchte bringen. 3. Mos. 26. 3

Und im Propheten Joel : Bekehret ihr euch zu mir dem HErren eurem Gotte/ so wil ich euch Getreyde/ Most und öhle die fülle schicken / das ihr genug daran haben sollet/ und ich wil euch die Jahre erstatten / welche die Heuschrecken / die Käfer/ das geschmeiß/ und die Raupen / die mein grosses Heer waren / (so ich unter euch geschicket) gefressen haben / das ihr zu essen genug haben sollet. Joel 2. 12. Im Propheten Ezechiele stehet : Ich wil dem Korne ruffen/ und wil es mehren / und wil auch keine Theurung kommen lassen. Und im Propheten Hosea : Ich wil den Himmel erhören / und der Himmel sol die Erde erhören / und die Erde sol Korn und Most erhören/ Ezech. 39. 26. Hos. 2. 21.

ren. Zum Exempel lesen wir im andern Bu-
2 Sam. 21. 1 che Samuelis: Das/ nach dem die Gibeoni-
ter etliche Männer aus dem Hause Sauls
auf den befehl Davids / als der den HErren
darum befraget/ umgebracht hatten/ das der
Hunger und die Theurung im Lande gestillet
1. Kö. 18. 42 worden. Und auf des Propheten Eliæ Ge-
bet/ nach dem des Baals Priester getödtet wa-
ren/ sendete GOtt einen Fruchtbaren Regen
auf den Erdboden / im ersten Buche der Kö-
nige: Wie auch/ als Amos den HERRen
bat in seiner Prophezeyung am Siebenden
Amos 7. 3. Capittel: gereuete es ihn und lies er nicht zu/
das die Heuschrecken / das Kraut im Lande
abfressen solten.

Es ist GOtt dem Allmächtigen gar
leichte/ unangesehen man die mittel nicht be-
greiffen kan / das er die Theurung und den
mangel am Brote in eine wolfeile zeit und
grossen überfluß verendern kan: Wie wir im
2. Kön. 7. 2. andern Buche der Könige lesen / da der Pro-
phet Elisa geprophezeiet hatte / es solte das
Semmelmeel und die Gerste in Samarien
sehr wolfeil verkauft werden / das ein Ritter
gewesen / der gesprochen / wan schon der
HErr Fenster am Himmel machete / es doch
nicht geschehen könte. Elisa aber ihme geant-
wortet / das er es mit seinen Augen sehen
wür-

würde / und nicht davon essen / welches also erfolget.

Nun seind Leute verhanden / die ihnen einbilden / das sie sich in wehrender Hungers not nur üm sich selbsten zu bekümmern haben: Die Heilige Schrift aber giebet denen einen guten unterricht / welche die mittel dazu haben / das sie den Armen mit ihren Almosen sollen beystehen: Dan sie saget im Fünften Buche Mosis: du solst dein Hertz nicht verhärten / noch deine Hand zu halten gegen deinem Armen Bruder / wan er mangel hat. Dan wie Johannes in seiner ersten Epistel saget: Wan jemand dieser Welt Güter hat / und siehet seinen Brüder darben / und schleust sein Hertz für ihme zu / wie bleibet die liebe Gottes bey ihme. Es verheisset auch GOtt der HERr / im fünften Buche Mosis: das er die in allen ihren wercken / was sie fürnehmen / segnen wil / die ihre schuldigkeit hierinnen bezeigen / Ja / es wird in den Sprüchwörtern Salemonis gesaget: Wer seine Ohren verstopfet / für dem schreyen der armen / der wird auch ruffen / und nicht erhöret werden.

5. Mos. 15. 7

1. Joh. 3. 17.

5. Mos. 15. 10.

Sprüchw. 21. 13.

Es sol aber ein jeder fürnemlich seinen nahen anverwanten / wan sie notdürftig seind / zu hülffe kommen / wie geschrieben stehet in der ersten Epistel an Timotheum: So eine Witbe

1 Tim. 5. 4. 8

be Kinder oder Neffen hat/ solche lasse zuvor lernen ihre eigene Häuser Götlich regieren/ und den Eltern gleiches vergelten: Dan das ist wol gethan und angenehm für GOtt: So aber jemand die seinigen/ sonderlich/ seine Hausgenossen nicht versorget/ der hat den glauben verleugnet/ und ist ärger/ dan ein Heide. Entzeuch dich nicht von deinem fleische/
Jes.48.7. saget Jesaias: Und JEsus Syrach im ein
Syr.41.25. und Vierzigsten Capitel: Schäme dich dein Angesicht von deinem Blutfreunde zuwenwenden. Dieser der liebe schuldigkeit haben wir ein fürnemes beyspiel an dem ErtzVater Joseph/ der seinem Vater und seinen Brüdern in wehrender grossen hungersnot zu hülf-
1.Mos. 45 fe kam/ im ersten Buche Mosis: Wie auch
47. an Boas/ der seiner nahe verwanten/ der
Ruth.2.8. Ruht und Naemi die hülfliche hand bot/ im Buche Ruht.

Es finden sich auch andere/ da sie wol oder alzu genau ihren sachen bey wehrender theuerung wollen fürstehen/ und einen grossen schatz samlen/ sich allerhand bubenstücken ergeben/ inmassen ihnen die Propheten vorwerf-
Amos 8. 4. fen/ da gesaget wird im Propheten Amos: höret dieses/ die ihr den armen unterdrücket/ und die elenden im Lande verderbet/ und sprechet: Wan wil dan der Neumonde ein ende haben/
das

das wir Getreyde verkauffen / und der Sabbaht / das wir Kornfeil haben mögen / das wir den Epha (das Kornmaß) ringern / den Säckel steigern / und die wage fälschen / Auf das wir die Armen üm geld / und die dürftigen üm ein pahr Schue unter uns bringen / und Spreu für Korn verkauffen / dergleichen Leute hassen das gute / und lieben das arge / sie schinden ihnen die Haut ab / und das fleisch von ihren beinen / und fressen das fleisch meines Volckes / spricht der HErr / im Propheten Micha: Es werden aber dergleichen Leute nicht ungestraft bleiben: Dan im Buche Hiob geschrieben stehet: Die Güter / die der gotlose verschlungen hat / muß er wider ausspeyen / und GOtt wird sie aus seinem Bauche stossen / das er deren nicht fro wird: Dan er hat untergedruckt und verlassen den Armen / Er hat Häuser zu sich gerissen / die er nicht erbauet hat. Wan er gleich die fülle und genug hat / wird ihme doch angst werden / allerhand mühe wird über ihn kommen. Er wird fliehen für dem Eisernen Harnisch / und der Eherne bogen wird ihn verjagen / Ein blosses Schwert wird durch ihn ausgehen / und des Schwertes blitzen / das ihme bitter sein wird / wird mit schrecken über ihn fahren.

Mich. 3. 2.

Hiob 20. 15.

Fürsten/ Obrigkeiten/ Regenten / sollen wider dergleichen unordnungen versehung thun / solche mishandlungen heftig strafen/ und auch mit ernst den jenigen begegnen / die sich solcher schinderey ergeben / nach dem beyspiele Nehemiæ / welcher damit sehr übel zufrieden war/ das er vernehmen muste/ wie ihrer viel unter dem Armen Volcke gezwungen wurden / ihre äcker / Weinberge / Häuser/ Söhne und Töchter zu verpfenden in der theurung / und solches fürnemlich/ wegen des grossen Zinses / Wuckers / betriegereyen und unbillichen übersatzes / so die Reichen gegen den Armen sich gebraucheten: Darum schalt er sie/ und sagete zu ihnen : Wollet ihr einer

Nehem. 5. 7 auf den andern Wucher treiben. Wir haben unsere Brüder die Jüden erkauft/ die den Heiden verkauft waren / nach unserm vermögen/ und ihr wollet eure Brüder verkauffen/ die wir zu uns gekauffet haben. Es ist nicht gut/ das ihr thut : Sollet ihr nicht in der furcht Gottes wandeln. Ich und meine Brüder / und meine Kinder haben ihnen auch Geld gethan/ und Getreyde / den wucher aber haben wir ihnen nachgelassen.

Nun die Armen notleidenden / und die/ so unter den glaubigen in wehrenden Hunger und Theurung am meisten geplager seind/ sol-

len

len dieses Kreutz geduldig tragen/ und betrachten / das GOtt etzliche seiner heiligen in dergleichen Trübsal geübet: Als den Elimelech/ den David/ die Jünger Christi/ und CHristum selbsten. Ja der heilige Paulus schreibet von sich und seinen Gesellen / An die Corinther : Bis auf diese Stunde leiden wir 1. Cor. 4. 11.
Hunger und Durst / und seind nacket. Er erkleret es aber/ das ob sie schon überal Trübsal gehabt/ ihnen bange gewesen/ sie verfolgung gelitten/ und unter gedrucket worden / so hetten sie sich doch nicht geängstiget / hetten nie 2. Corin. 4. 8. 9.
verzaget/ weren nie verlassen gewesen / und nicht umkommen.

Es stehet auch als eine bekante Warheit / im Drey und Dreyssigsten Psalme geschrieben: Des HErren Auge siehet auf die Psal. 33. 18.
so ihn fürchten / die auf seine güte hoffen / das er ihre Seele errette vom Tode / und ernehre sie in der Theuerung: und in der Jungfrauen Mariæ der Mutter unsers Heylandes JEsu Christi Lobgesange stehet: das GOtt die hun- Luc. 1. 53.
gerigen mit gütern füllet / wie es dan die Geschichte der Ertz Väter Abrahams/ Isaacs und Jacobs / im ersten Buche Mosis bezeugen. 1. Mos. 12. 26. 45.
Darnach was vom Propheten Elia im Ersten Buche der Könige geschrieben ist : Das 1. Kön. 17. 6. 9.
ihme die Raben Brot und Fleisch / in wehren-

der theuerung und hungersnot / zugetragen / und er aus dem Bache getruncken: Ferner ward er wunderbarlich erhalten / durch eine Witbe in Zarpat / die nicht mehr / als eine hand voll mehls im Cad (einem truckenen Maße) und ein wenig öhls im Kruge hatte / ja die rechnung machte / das sie es ihr und ihrem Sohne wolte zurichten / das sie darvon (zu letzte) essen / und darnach stürben. Es nam aber weder das Semmelmehl / noch das öhl ab / sondern es war dessen genug / so wol den Propheten / als die Witbe und ihren Sohn zu ernehren / so lange die theuerung und der hunger wehrete.

Wir hören auch / wie unser lieber HErr und Heyland JEsus Christus zu hertzlichem mitleiden gegen die menge Volckes beweget ward / da es ihme jammerte / das sie gantzer dreyer Tage bey ihme verharret / und nichts gegessen hatten: Daher er sie mit einem gros-
Matt. 15. 32. sen Wunderwercke speisete und sättigete / wie geschrieben in dem Evangelisten Matthæo
Marc. 8. 1. und Marco / Ja es stehet im Fünften Buche
5. Mos. 8. 3. Mosis / das der Mensch nicht alleine vom Brote lebet / sondern von einem ieden Worte / das aus dem Munde GOttes gehet: So sol man nun nicht den Mut und das Hertze verlieren / ob schon der hunger sehr schwer und

heftig

heftig were. Im Jesaia stehet: Das des HErren hand nicht zu kurtz ist/ das Er nicht helfen könne/ und wen man schon hungers sterben müste/ so ist doch auch kein Tod/ der uns scheiden könne von der liebe GOttes/ die er uns in CHristo JEsu unserm Heylande gezeiget hat/ zum Römern am achten: darum sollen die gläubigen im glauben und gebete beharren/ und mit bestendigkeit der hülffe und des beystandes des HErren/ entweder zu diesem vergenglichen/ oder dem zukünftigen ewigen leben erwarten.

Jes. 59.

Rom. 8.

Ein Gebet/

Dessen man sich gebrauchen kan/ wen man mit Hungersnot gedrucket wird.

ACH HErr/ unser lieber GOtt und Vater/ du hast den Himmel und die Erde/ und alles was drinnen ist/ dem Menschen zu gute geschaffen/ und das ihme alle deiner hände wercke dienen sollen/ es ist aber leider die Sünde unserer ersten ältern/ des Vaters und der Mutter/ deren Erben wir alle geworden/ und weil wir in sünden empfangen und geboren seind/ alleine die

Psal. 8.

ursache / das deine geschöpfe so seufzen / so bemühet / und nicht gerne der Sünden herschaft / noch deren eitelkeit unterworffen seind / die zu Sünden sich gebrauchen / oder wider deine gebotte vielmehr ihrer misbrauchen. Es geben gewislich unsere sünden / und das wir drinnen verharren / dir / O Ewiger gerechter GOtt / ursache genug / deinen heiligen Segen uns zu entziehen / und die
1 Mos. 8. 22. schöne ordnung der Sahm und Ernde Zeit / der kälte und hitze / und des Sommers und Winters / die einander immer folgen sollen / aufhören zulassen. Ja uns dergestalt zu plagen / das die Erde / wie erstorben / der Himmel verschlossen / und alle fülle in dem euserstem mangel verkehret were / inmassen wir gegenwertiglich erfaren. Wir erkennen / und bekennen / das wir wol verdienet hetten / nicht
Am. 8. 11. alleine mit dem leiblichen hunger und der euserlichen not an den Lebensmitteln geplaget /
Esaia. 1. 5. sondern auch der wahren weide unserer Seelen beraubet zu sein / die du uns sonsten in deinem Worte und Sacramenten fürstellest und
Esa. 42. 24 mittheilest / dan da wir des abweichens nur mehr gemacht / und in deinen Wegen nicht haben wandeln wollen / ob du uns schon gescholten / bedrauet und gezüchtiget : So hetten
3. Mos. 26. 24. ten wir auch wol verdienet / das wir noch sie-

ben

hen mahl mehr gestrafet würden / bis du uns
genzlich ausgerottet hettest. Dieweil du uns 5.Mo.28.51
aber/ bey dem leiblichen Hunger / noch dein
Wort predigen lessest / durch dasselbe tröstest/
und bey uns anregest/ das wir unsere zuflucht
zu dir nehmen sollen : So ist uns solches ein
gewisses zeugnüs/ das der schlag/ den du uns
giebest/ von deiner Väterlichen hand herkommet/
und das du uns/ mitten in dieser heimsuchung/
deine Barmherzigkeit wollest empfinden
lassen. So rühre nun unsere hertzen durch
deinen heiligen Geist / damit wir durch deine
züchtigungen unterrichtet seyen / auf das wir
nicht mit der welt verdammet werden: Schaue 1.Cor.11 32
uns/ als deine arme Kinder mit barmhertzigen
und gnädigen augen an/ und weil du uns deinen
lieben Sohn gegeben / uns mit dir zuver- Joh.3.16.
söhnen und uns das Ewige leben zu schencken:
So schlage uns das jenige nicht ab / was du
besser/ als wir/ weiß/ das es zum Troste und zu
erhaltung dieses lebens nötig sey. Und weil Röm.5.
wir durch deine kraft leben/ so wollest du deinen
segen zu dem wenigen geben / so wir noch
von deiner milden hand übrig haben: Also
/ das wir dir unser leben ganz in deine
Hände befehlen / ergeben / und feste glauben/
das du / es sey das wir leben oder sterben/
unser gnädiger Barmhertziger Vater und

Heyland bist/ durch unsern HErren JEsum CHristum/ Amen.

Das Neunde Capittel.

Von der Pest und dem Sterben/ auch wie man sich alsdan verhalten sol/ wan uns GOtt diese plage zusendet.

GOtt der HErr erwehnet in seinem Worte fürnemlich dreyer algemeinen plagen und Landstrafen/ damit er die bedrauet/ so ihme widerspenstig seind: Dan Er saget im Propheten Ezechiele am Vierzehenden Capittel/ das er Schwert/ Hunger und Pestilentz über sie schicken wil/ und durch diese schwere plagen ausrotten beydes Menschen und Viehe. Von den zweyen ersten haben wir im vorgehenden Capitteln geredet/ in diesem aber nun wollen wir von der dritten plage handeln.

Wan nun GOtt die Pestilentz in ein Land oder in eine Stadt schicket/ so muß man erkennen/ das es eine scharffe rute ist/ durch die er eine rache wider die Sünde zu wercke
5.Mos.28. richtet: Dan im Fünften Buche Mosis ste-
15. het geschrieben: Wan du nicht gehorchen

wirst

wirst der Stimme des HErren deines GOttes/ so wird der HERR dir die sterbedrüse anhängen/ der HErr wird dich schlagen mit geschwulst/ Fieber/ Hitze/ Brunst/ dürre und gifftiger Lufft/ (welche ja alle/ oder zum theile/ sich bey der pest finden lassen.) Gott saget auch selbsten im Dritten Buche Mosis: werdet ihr mir nicht gehorchen / und nicht thun alle meine Gebotte/ so wil ich euch heimsuchen mit schrecken/ geschwulst/ und Fieber/ das euch der leib verschmachte / und wil die Pestilentz unter euch senden / Im Propheten Ezechiele stehet. Wer in der Stadt ist/ den wird die Pestilentz und der Hunger fressen. Und an einem andern orte: Die in den Festungen und Hölen seind/ sollen an der Pestilentz sterben. Ja man wird sagen/ sie seind alle dahin / dan sie wolten nicht / das man des HErren Nahmen gedencken solte/ saget der Prophet Amos.

3. Mos. 26. 14.

Ezech. 7. 15.

Ezech. 33. 27

Amos. 6. 10

Hiervon haben wir ein beyspiel an dem Pharaone/ der sich weigerte das Volck Israel aus Egypten ziehen zu lassen / da kam des HErren Hand über der Egypter Vieh / und über alle die Egypter mit einer schweren Pestilentz und sterben / wie im andern Buche Mosis erzehlet wird: Die Erstgebornen in Egypten wurden auch alle durch den Würge-Engel getödtet / und sturben alle in einer

2 Mos. 9. 11. 12.

Nacht. Als auch die Israeliten darvon re-
deten/ das sie Mosen/ Aaron/ Josuam und
4. Mos. 14. Caleb wolten steinigen/ sagete GOtt: Ich
12. wil sie mit der Pestilentz (dem sterben) schla-
gen und vertilgen. Ingleichen nach dem Da-
vid das Volck zehlen lassen/ ließ der HErr die
2. Sam. 24. Pestilentz in Israel kommen/ im andern Bu-
15. che Samuelis.

Es ist die Peste eine ansteckende seuche/
Psal. 91. 6. die im Finstern schleichet und in die Häuser
kommet/ im ein und Neuntzigsten Psalme/
Ezech. 7. 15. und dem Propheten Ezechiele. Und/ wie im
2. Mos. 12. andern Buche Mosis geschrieben/ war in
30. gantz Egypten kein Haus zu finden/ da nicht
einer oder mehr toden drinnen gewesen. Es
werden auch zuweilen nicht alleine die Häu-
ser/ sondern auch gantze Städte wüste und oh-
ne Volck/ durch das sterben und die Pest.
Amos. 6. 9. Wie GOtt im Propheten Amos saget: Wen
gleich zehen Männer in einem Hause überblei-
ben/ sollen sie doch sterben/ das einen jeglichen
sein Vetter und sein Ohme nemen/ und die
Gebeine aus dem Hause tragen muß/ und sa-
gen zu deme/ der in den gemächern des Hau-
ses ist/ Ist ihrer noch mehr da? *Und er wird
antworten/ sie seind alle dahin.* David schrei-
Psal. 91. 7. bet auch im Ein und Neuntzigsten Psalme:
das zuweilen Tausend fallen zu einer seiten/
und

und zehen tausend zu der andern. Im Buche Weish. 18. 12.
der Weisheit/ stehet: Als die Erstgebornen
in Egypten getödtet waren/ das sie auf einen
hauffen/ so unzehliche toden hatten/ einerley
Todes gestorben/ das der lebendigen nicht ge-
nug waren/ sie zubegraben. Im Vierten 4. Mos. 16. 49.
Buche Mosis ist aufgezeichnet/ das an einer
plage unter der gemeine Israel Vierzehen-
tausend Siebenhundert gestorben waren/ oh-
die so mit Korah die Erde verschlungen hat-
te. Auch/ wie zuvor gedacht/ sturben an der
Pest von dem Volcke Israel zu zeiten des Kö-
nigs Davids in dreyen Tagen/ siebentzig Tau-
send Mann/ wie im andern Buche Samue- 2. Sam. 24. 15.
lis gemeldet wird.

Wie schwer aber und heftig auch das sterben oder die Pest sey/ so kan sie doch nicht weiter kommen/ noch iemand anstecken/ oder tödten/ als so ferne es GOtt wil/ oder zulässet: Inmassen GOtt selbst zu den gläubigen im Ein und Neunzigsten Psalme saget/ und die gemeine singet.

Dir werden tausend an der zahl
Zur lincken plötzlich sterben/
Zur rechten so viel zehen mal/
Auf dich sol nichts doch Erben.

Ja wan dis also wird geschehn/
Wirst du die Augen weiden/
Und die verdiente strafe sehn/
Die böse Menschen leiden.

Und diesem nach/ ob schon das Vie
sterben über alles Vieh der Egypter glei
durchgieng/ so starb doch den Israeliten ke
2.Mos.9.6. einziges stück/ im Andern Buche Mosis.
2.Mos.12. da die erstgebornen getödtet wurden/ gieng d
23. WürgeEngel bey den Häusern der Kind
Israel fürüber: Wiewol auch David im a
dern Buche Samuelis zu dem HErren s
2.Sam.24. gete: Siehe/ ich habe gesündiget/ ich habe d
17. Missethat gethan/ lasse deine Hand über mi
und meines Vaters Haus sein / so ward
doch mit der Pest nicht angegriffen. Der he
lige Johannes saget ingleichen in seiner g
Geh.Offen heimen offenbarung: das deme auf dem fa
bar.6.8. len Pferde macht gegeben ward/ zu tödten da
viertetheil auf der Erden.

Folget die Frage.

Ob es auch zugelassen sey / das man zur Pestzeit die örter fliehe / oder daraus ziehen sol / die mit dergleichen ansteckender seuche behaftet seind.

Es

Es ist eine grosse thorheit/ das man vermeinet den tod zu fliehen/ oder die Hand des HERRren zu meiden/ die nimmer auf einige weise zu kurtz ist. Im Prediger Salomonis stehet: Ein Mensch hat nicht macht über den Geist/ dem Geiste zu wehren/ und hat nicht macht zur zeit des sterbens. Dan Hiob saget: Er (der Mensch) hat seine bestimte zeit/ die zahl seiner Monaten stehet bey dir (O GOtt) du hast ein ziel gesetzt/ das wird er nicht übergehen. Also das eine zeit ist/ geboren zu werden/ und auch eine zeit/ zu sterben: Und Jesus Syrach spricht: GOtt hat den Menschen die zeit ihres lebens bestimmet. Und saget er selbsten im Propheten Amos: Und wan sie sich gleich versteckten oben auf dem Berge Carmel/ wil ich sie doch daselbsten suchen/ und herab holen/ und wan sie sich vor meinen Augen verbergeten im grunde des Meeres/ so wil ich sie doch finden. Dan im Jeremia spricht er auch: Ich bin ein GOtt/ der nahe ist/ und nicht ein GOtt der ferne sey: Meinest du/ das sich iemand so heimlich verbergen könne/ das ich ihn nicht sehe: Bin ichs nicht/ der Himmel und Erden füllet. David schreibet auch im Hundert und Neun und Dreyssigsten

Pred. 8. 8.
Hiob 14. 5.
Pred. 3. 2.
Syr. 17. 2.
Amos 9. 3.
Jer. 23. 23.

Ps.139.7. sten Psalme: HErr wo sol ich hinfliehen für deinem Angesichte / führe ich gen Himmel so bist du da / neme ich flügel der Morgenröte und bliebe am eusersten Meere / so würde doch deine Hand mich daselbsten führen / und deine Rechte mich halten.

Die Gottlösen beklagen sich ingleichen und sagen im Jeremia: Jer.9.21. der tod ist zu unsern fenstern herein gefallen / und in unsere Pälla ste gekommen / die Kinder zu erwürgen auf der gassen / und die Jünglinge auf der strassen / und wir haben es nicht wehren können.

Unter dessen aber ist denen Mannes oder Weibes personen / die keinen beruf oder andere geschäfte haben / welche sie zu rücke halten / oder verhindern / nicht verbotten / die jenigen örter zuvermeiden / wo die Peste starck fortgehet / oder heftig ist. Dan diese Kranckheit in Warheit noch ansteckender / als der aussatz ist / von deme doch im Fünften Buche 5.Mos.24.8 Mosis gesaget wird: Hüte dich für der plage des aussatzes. Es wird auch der jenige / so sich Sir.3.27. fürsetzlich in gefahr begiebet darinnen umkommen. Ja wie wol gesaget ist / das GOtt seinen Engeln befohlen / die glaubigen fleissig zu Psal. 91,11. bewaren / und sie auf ihren händen zu tragen: So stehet doch ausdrücklich darbey / das es ge-

geschehen sol auf allen ihren wegen / wan sie darinnen wandeln und verbleiben/das ist/wan sie das thun und verrichten / was ihr rechtmessiger beruf mit sich bringet.

Es ward auch zugelassen/ und im fünften Buche Mosis zu Kriegeszeiten befohlen/ das wer unter dem Volcke Gottes sich fürchtete / und ein verzagtes Hertz hatte / der solte aus dem Kriege gehen/ und daheime bleiben/ auf das er nicht auch seiner Brüder hertze feige machte/ wie das seinige war. Ingleichen sagete Gideon zu seinen Soldaten im Buche der Richter: Wer blöde und verzagt ist/ der kehre üm/ und hebe sich bald hinweg. Ja Judas der Maccabeer lies im Ersten Buche der Maccabeer unter seinem Krieges Volcke ausruffen/ das die jenigen/so vol furcht waren/ wieder heimziehen möchten/ wie solches das Gesetz erlaubete: und eben dieses kan zur Pestzeit von denen zu wercke gerichtet werden / die da frey und an einen gewissen ort / ihres beruffes halben / zu verbleiben / nicht verbunden seind.

5.Mos.20. 18.

Richt. 7. 3.

1.Macc.3. 56.

Die jenigen aber/die einen ordentlichen beruf haben/ und üm gewisser ursachen willen die örter/ wo die Pest herschet/ nicht verlassen wollen/ die sollen einen mut und ein hertz fassen/ was GOtt befolen/ vollenstrecken /,und dieses

schlies-

Matt.10.30 schliessen / das auch alle die Haar auf unsern Häubte gezehlet seind / als im Mattheo stehet
Luc.21.18. Ja das nicht ein eintziges auf Erden ohne des HErren willen fallen kan / im Luca. Ihr
Psal. 31. 6. zeit und ihres lebens lauf ist in Gottes Händen / welcher die / so auf ihn hoffen / zu bewahren verheissen hat / wie der Heilige Geist in den Psalmen saget / und gesungen wird.

Ps. 37. 5. Scheub nur auf GOtt dein thun und alle sachen
Mit rechter treu vertrau ihm lieb und leid.
Es wird wol gehn / Er wird schon für dich wachen /
Und Vater sein.

Sprüchw. Sal. 18. 10. Und in den Sprüchwörtern Salomonis stehet: Der Nahme des HErren ist ein festes Schloß / der gerechte lauffet dahin / und wird beschirmet / und im ein und Neunzigsten Psalme wird ebener gestalt gesungen:

Psal. 91. 1. Wer ihm des höchsten schirm erkiest /
Da wohnung aufzuschlagen /
Und unter seinem schatten ist /
Zu dem kan ich auch sagen:

Der

Der HErr wil meine zuflucht sein/
Er ist mein Schloß und Schantze/
Mein GOtt auf den ich trost allein
Und alle hofnung pflantze.

Dan in deme der Heilige Geist zu den glaubigen redet/ setzet er die verheissungen hinzu/ der Almächtige wird dich von der schädlichen Pestilentze erretten: Er wird dich mit seinen fittichen decken/ und deine zuversicht wird sein unter seinen flügeln: Das du nicht erschrecken mögest für dem grauen des Nachtes/ für den pfeilen die des tages fliegen/ für der Pestilentz/ die im finstern schleichet/ für der seuche/ die im Mittage verderbet. Ob tausend fallen zu deiner seiten/ und zehen tausend zu deiner Rechten/ so wird es doch dich nicht treffen. Es wird keine plage zu deiner hütte sich nahen: Dan Er hat seinen Engeln befohlen über dir/ das sie dich behüten auf allen deinen wegen. Das sie dich auf den Händen tragen/ und du deinen fuß nicht an einen stein stossest: Auf den Löwen und Ottern (Nattern) wirst du gehen/ und treten auf den jungen Löwen und Drachen (Schlangen) Also das keine gift oder ansteckende kranckheit dir wird schaden können. Psal. 91. 4.

Fürnemlich aber sollen die jenigen die das Amt und mit dem befehle die last haben/ die armen krancken zu besuchen / auf die warheit Gottes heiligen verheissungen sich verlassen / dan sie haben dessen eine sonderbare versicherung in dem ein und Viertzigsten Psalme/ der also für sie lautet : Wol deme/ der sich des dürftigen annimmet / den wird der HErr erretten zur bösen zeit. Der HErr wird ihn bewaren und beym leben erhalten/ und es ihme lassen wolgehen auf Erden : Man sol auch nicht faul oder nachlässig sein die Krancken zu besuchen / und sie mit trost zu erquicken / wie Jesus Syrach vermanet / ja was für gefar auch darbey sein mag. Dan hierinnen haben wir erkant die liebe unsers HErren JEsu CHristi / das Er sein Leben für uns gegeben hat / Also sollen wir auch unser leben für unsere Brüder lassen / als in der ersten Epistel Johannis enthalten.

Psal. 41. 1.
Syr. 7. 39.
1. Joh. 3. 16.

Wiewol es nun auch wol gethan ist/ das man etwas von Artzeneyen und darzu bequemen mitteln / sich für der Seuche zu verwahren/ gebrauchet / sich reinlich helt / und eine gute ordnung in Essen und Trincken anstellet/ wie es verständige ärtzte rahten / und im Jesu Syrach geschrieben ist: Das dir Artzeney von (GOtte) dem höchsten kommet / der HErr

Syr. 38. 3. 4

sie

sie aus der Erden wachsen lesset / und ein vernünfftiger sie nicht verachtet / so ist doch nichts bessers noch nützlichers / als busse thun und GOtt den HErren anruffen. Jnmassen Aaron that / als die plage in der Wüsten war / im Vierten Buche Mosis: Dan da schon die Toden mit hauffen unter einander lagen / stunde er zwischen den toden und lebendigen / und betete zu GOtt / räucherte und versöhnete das Volck / da ward der plage gewehret / das ihrer nicht mehr sturben: Also ließ ihme David auch seine Sünde gereuen / im andern Buche Samuelis / Er opferte dem HErren Brand- und Danckopfer / die allezeit mit dem Gebete geschahen / also das der HErr versöhnet ward / und die plage von dem Volcke Jsrael aufhörete. Und Salomon im ersten Buche der Könige / und im andern Buche der Chronicke / that also sein gebet bey der einweihung des Tempels. Wan eine Pestilentz ins Land kommet / wer dan bittet und flehet unter allerley Menschen und unter allen deinem Volcke Jsrael: So iemand seine plage und schmertzen (das ist seine Sünde) fühlet / und seine hände ausbreitet zu diesem hause / so wollest du hören vom Himmel / vom sitze deiner Wohnung / gnädig sein / und iederman geben nach allen seinen

4. Mos. 16. 47

2. Sam. 24. 7.

1. Kön. 8. 37

2. Chron. 6. 28.

nen Wegen / nach dem du sein Hertz erkennest.

Welche aber mit der Pest behafftet / oder daran kranck seind / die sollen betrachten / das / als David die Wahl hatte unter allen dreyen den gemeinesten Landplagen / mit denen Gott der HErr die sundigen Menschen zu straffen pfleget / eine zuerwehlen / er lieber mit der Pest / als den andern plagen hat wollen gezüchtiget werden: Wie er saget im ersten Buche der
1. Chro. 21. Chronicke: Ich wil in die hand des HErren
13. fallen / dan seine Barmhertzigkeit ist sehr groß / und wil nicht in Menschen hände fallen.

Es müssen dergleichen krancke Leute ihre rechnung den glaubigen gleich machen / die in den Klageliedern Jeremiæ sageten:
Klagl. Jer. Lasset uns forschen / und suchen unser wesen /
3 40. und uns zum HERREN bekehren / lasset uns unser hertz samt den händen aufheben zu GOtt im Himmel. Wir / wir haben gesündiget und seind ungehorsam gewest / darum hast du billich nicht verschonet. Der HErr aber verwirft nicht immerdar / sondern verheisset im Ein und Viertzigsten Psalme:
Psal. 41. 4. das er den glaubigen wolle erquicken auf seinem Siechbette / und ihme helfen von aller seiner Kranckheit / wie wir auch lesen von

Hiskia, welcher nach dem er / als man dafür helt / an der Pest kranck lag / sein Angesicht nach der wand wendete / und sein gebet zu GOtt that / worauf der Prophet Jesaias zu ihme gesendet ward / wie in seinem Buche am Acht und Dreyssigsten Capittel zu finden / der nicht alleine befahl / das man ein pflaster von Feigen nemen solte / und auf seine drüse legen / das er gesund würde / sondern er versicherte ihn auch / das der GOtt seines Vaters Davids gesprochen: Ich habe dein gebet gehöret / und deine Threnen gesehen / und siehe ich wil deinen Tagen noch Fünfzehen Jhare zulegen. Jes. 38. 1. 5

Es stehet auch geschrieben im Vierten Buche Mosis: das die Israeliten / so von den feurigen Schlangen gebissen worden / wan sie die Eherne Schlange angesehen / lebendig geblieben / nicht eben darum / das sie die Eherne Schlange gesehen / sondern / O HErr / das deine Barmhertzigkeit ihnen geholffen / und du sie geheilet hast. 4. Mos. 21. 9.

Und sollen wir insonderheit den anschauen / der an das Kreutz erhöhet worden / wie die Eherne Schlange vom Mose in der Wüsten erhöhet gewesen / Johannis am dritten Capittel: Wir sollen seinen verdienst durch wahren und festen Glauben ergreiffen Joh. 3. 14.

und bewaren / dan alle dinge den gläubigen
Röm. 8. 28. zum besten dienen / zum Römern am Achten: und ob wir schon sterben müssen / so kan doch
Phil. 1. 21. unser sterben / weil Christus unser leben ist / anders nichts / als unser gewinn sein: Dan
Rom. 14. 8. wir leben oder sterben / so seind wir des HErren. Ja es wird auch Christus am Jüngsten Gerichte zu denen sagen / die ihre Christliche schuldigkeit / insonderheit mit der liebe gegen die krancken erwiesen / wie im Evangelisten
Mat. 25. 34. Mattheo gemeldet ist: Kommet her / ihr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist / von anbegin der Welt / dan ich bin Kranck gewesen und ihr habet mich besuchet / und was ihr gethan habet einem unter diesen meinen geringsten Brüdern / (oder denen die an mich glauben) das habet ihr mir gethan.

Ein Gebet / Zur Pestzeit zugebrauchen.

Jes. 6. 3. EWiger und Almechtiger HERre GOtt / du wirst in Warheit ein GOtt der Heerscharen genennet / dan du nicht alleine denen hauffen der Menschen / die ihres gleichen bekriegen / und einer

durch

durch den andern/ von wegen der / wider deine Majestät begangenen Sünden / gestrafet wird/ fürstehest. Sondern es seind auch alle deine geschöpfe in deiner hand/ und stehen dir zu gebotte/ da du dich/ ihrer in vollenstreckung deiner gerichte/ bedienen kanst. Ps. 24. 1.

Es ist gar gewis das/ wan du wilst/ die Erde erbebet/ der Himmel Donnert / es blitzet und auch hagelt / die Wasser lauffen aus/ die luft wird vergiftet/und du hast so viel grosse und kleine Thiere / noch über die menge der viel tausend Engel/ die du zu zeiten bewehrest/ und sie aussendest/ die rache gegen die zu üben/ die dich hassen/ und deine gebotte nicht halten. Dieweil dan alle andere geschöpfe sich dir so williglich unterwerffen / und allen unterthänigen gehorsam leisten / so werden wir von wegen der verderbten art/ die in uns ist / angeklagt/ nach welcher / und durch welche wir/ leider/ so oftmals deine heilige verordnungen und gebotte verachten und übertretten / das du warlich eine gantz gerechte ursache hast/ uns auf mancherley weise zu plagen / und uns mit vielem elende zu belegen/ weil wir deiner Gaben so ofte misbrauchen. An ietzo suchest du uns mit der ansteckenden seuche/ und vergifteten luft/ die wir in uns ziehen müssen/und/ohne welche wir nicht leben können/anheim. Es Psal. 29. 3. Joel 2. 10. Matt. 26. 53 Psal. 68. 22 2. Mos. 12. 29.

ist so eine Plage und Strafe / die vielmals
ganz geschwinde eine sehr grosse menge vieler
Menschen aus dieser Welt hinweg nimmet/
und ereugnen sich darbey zum öftern selzame
anstösse und zufälle/ also das wir O himlischer
Vater deiner hülfe und beystandes hoch von
nöten haben / nun hast du uns befohlen/ das
Ps. 50.15. wir dich in der zeit der not anruffen sollen/ und
darauf deine gnädige erhörung und beystand
verheissen / darum beugen wir iezunder die
knie unsers herzens/ und ersuchen deine Göt-
liche Majestat demütiglich/ du wollest uns
Dan. 9. 16. nicht strafen/wie unsere Sünden es verdienet
haben/ Sey doch / lieber GOtt und HErr/
mitten in deinem Zorne / deiner grossen güte
und Barmherzigkeit eingedenck. Schaue
uns an in deinem lieben Sohne unserm Hey-
Gal. 3. 13. lande/ weil wir durch ihn erkauft/ja durch den
glauben / mit seiner gerechtigkeit/ unschuld/
und volkommenen gehorsam bedecket/und be-
kleidet seind. Dieser unser glaube ist zwar
schwach / aber HERR vermehre uns
Marc. 9. 24 denselben / und komme zu hülfe unserm un-
glauben. So schone nun unser / O Vater
des Lichtes / und rotte uns nicht ganz und
gar aus / das deine züchtigung oder heimsu-
chung Väterlich sey/ auf das / wan du uns
mit gelindigkeit gezüchtiget hast/ du uns von
dem

dem eitelen vertrauen dieser welt ab/und zu der begierde des Ewigen Seeligen lebens ziehest. 1.Cor.11.32

Wircke dergestalt in uns/ das wir von den ansteckenden lastern mögen abgezogen/ und unsere gemüter von der gift aller bosheit erlöset sein. Wan solches geschicht/ so kan uns die ansteckende seuche der Pestilenz nicht grossen schaden zubringen/ sondern sie wird vielmehr uns zu gute/ und zu unserer Seligkeit dienen. Darum stehe uns dergestalt bey/ das wir bey dieser Väterlichen züchtigung unsere gebürliche schuldigkeit/ nach dem beruffe rechtschaffener Christen wol thun können. Lasse uns erkennen/ das niemand deine hand vermeiden kan/ ja das nirgend keine sicherheit ist/ als wen man zu dir/ als einer wol versicherten freyheit/ seine zuflucht nimmet. Ja das du keinen von denen verwirfest/ die zu dir um hülffe kommen/ und das wir/ wir leben oder sterben/ deine und deines eingebornen lieben Sohnes seind/ welcher gestorben und wieder auferwecket ist/ auf das er die herschaft so wol über die/welche leben/als die/welche sterben/habe/ wir wünschen immerdar in deinem heiligen schutze und geleite zu sein/ und zu verbleiben/so wolle es dir dan gefallen/ uns darin aufzunemen und zubehalten/ durch unsern HErrn JEsum Christum in kraft deines heiligen Geistes/Amen.

Das Zehende Capittel

Von den schädlichen verderblichen Feuersbrunsten.

ES seind auch die vnglücklichen fälle und verstörungen / die durch grosse Feuersbrünste in Städten / Dörfern und Häusern geschehen / sehr schwere plagen und erschreckliche strafen der Sünden : Dann im Jesu Syrach geschrie-
Sir. 39. 35. ben stehet : das das Feuer auch zur Rache erschaffen ist. Und GOtt saget selbsten im Je-
Jer. 17. 27 remia. Werdet ihr mich nicht hören / das ihr den Sabbahttag heiliget / und keine last eintraget / durch die Thore zu Jerusalem am Sabbahttage / so wil ich ein Feuer unter eure Thore anstecken / das die Häuser zu Jerusalem verzehren / und nicht geleschet werden sol. Im Propheten Amos redet der Pro-
Amos. 1. 3. phet also : Um drey oder vier laster willen / wil ich ihrer nicht schonen : Ich wil ein Feuer schicken / das sol die Palläste verzehren / (deren / die gesündiget haben) Ja ich wil ein Feüer anzünden / wan man ruffen wird zur zeit des streits / und wan das Wetter kommen wird / zur zeit des Sturmes. Im Propheten Ha-

bacuc

bacuc stehet diese bedreuung: Wehe deme/ der die Stadt mit Blute bauet/ und zurichtet die Stadt mit unrecht/ was dir die Völcker gearbeitet haben/ muß mit Feuer verbrennen/ und daran die leute müde worden seind/ verloren sein. Auch saget GOtt der HErr von Babylon im Propheten Jeremia: Die Mauren der grossen Babel sollen untergraben/ und ihre hohe thore mit feuer angestecket werden/ das der Heyden Arbeit verloren sey/ und verbrant werde/ was die Völcker mit mühe erbauet haben. Dergleichen unglück nun zu verhüten/ ist es nicht gnug/ das man klug und fürsichtig sey/ und das feuer wol in acht neme. Man sol auch darbey GOtt den HErren emsig anruffen/ das er die Städte und Häuser für solchen schädlichen Feuersbrünsten gnedig bewaren wolle/ dan wie im Hundert und Sieben und Zwanzigsten Psalme gesungen wird.

Hab. 2. 1[illegible]

Jer. 51. 5[illegible]

Wo nicht der HErr erbaut das Haus/
So sinckt es doch und gehet ein/
Wie gut die Meister mögen sein.
Der Wächter schaut umsonst hinaus/
Wo Er der HERR/ nicht auf die Stadt
Mit treuen Sorgen achtung hat.

Ps. 127.

Man

Man muß sich auch für Sünden hüten und bewaren/ welche dan seind/ wie das Stro/ und wan das Feuer des zornes Gottes hinein kommet/ vernichtet/ verderbet/ und verzehret
5.Mos.4.24 es alles. Es ist gewislich der ewige Allmäch-
Heb.12.29. tige GOtt ein verzehrendes Feuer. Er kan
Jes.24.19. den abfal und die wiederspenstigkeit der Sün-
Jes.47.14 den nicht leiden. Die Misethäter seind/ wie die Spreu/ die das feuer verbrennen wird/ ja die rotte der gotlosen ist/ wie ein hauffen Volckes/ das mit feuer verzehret wird/ dessen ende der Hellen abgrund ist/ wie GOtt der HErr saget: Die verkehrten seind/ wie ein dampf oder
Syr.21.10. rauch in meinem zorne/ und ein feuer/ so den
Joel.2.30. gantzen tag brennet; Ja mein zorn und mein
Jer.7.20. grimm ist wider diesen ort hier. Er wird angehen und nicht auslesch,en.

Wan aber das feuer angegangen/ und ein unglück mit einem grossen brande verhanden/ so ist es nicht genug/ das man hinzu lauffet/ wasser zuträget/ und alles/ was man kan/ es zu dämpfen und auszuleschen/ anwendet. Dan es oftmals geschiehet/ das GOtt ein Feuer anzündet/ welches also bald alles hinweg nimmet/ ehe iemand darzu kommet/ der es leschen könne. Ja es begiebet sich auch/ das/ wan es GOtt also gefellet/ so kan das Wasser den brand nicht leschen/ sondern machet denselben

noch immer stärcker/ wie wir dessen ein exempel haben im andern Buche Mosis am Neunten / an den seltzamen hagel und Regen/ den GOtt über Egypten schickete: und das höchlich zu verwundern ist/ trug sichs zu / wie im Buche der Weisheit geschrieben ist: Das das Feuer mächtig im Wasser war / und das Wasser seine Kraft es auszuleschen vergaß: Ja/ wiewol das Wasser das Feuer zu leschen pfleget / so behielte doch das Feuer also seine macht im Wasser / und konte das Wasser nichts ausrichten. Es wird auch im ersten Buche der Könige in der geschichte Eliæ gesaget/ wie / als das Feuer des HErren vom Himmel gefallen/es das Brandopfer mit dem Holtze / Steinen und Erde aufgefressen / und alles Wasser/ so der Prophet häuffig/ bis zum dritten male/um den Altar in die gemachte grube gegossen/ aufgelecket.

2 Mos. 9. 23

Weish. 16. 17.

1. Kön. 18. 38.

Alles nun was man / dem grimme des Feuers/und seiner heftigen brunst zu widerstehen/anwenden kan / wird gar nichts helfen / wan GOtt der HErr seinen segen nicht darzu giebet.

Also das nichts bessers in solchen zufällen ist/als eine rechtschaffene reue über unsere Sünde haben/ Busse thun / und GOtt den HErren inbrünstig anruffen / wie zum bey-

4. Mos. 16. 47. spiele Aaron/ im Vierten Buche Mosis / als die plage hatte angefangen / die pfanne mit dem rauchwercke/ neben den Waffen seines Amts/ dem Gebete/ zur Hand genommen/ und damit die versöhnung verrichtet / welches im Buche der Weisheit am Achtzehenden
Weish. 18. 21. Capittel wiederholet wird: Dan er wiederstund dem Zorne/ und schaffete dem jammer (deren/ die gestrafet waren) ein ende / damit er beweisete/ das er Gottes Diener war. Es stehet auch geschrieben im Prophetrn Amos:
Amos. 7.4. Als GOtt dem Feuer / damit zu strafen / geruffen hatte/ es schon eine grosse tieffe verzehret/ und ein theil dahin gefressen gewesen / das der Prophet gebetet und gesaget: Ach HErre/ HErr/ lasse abe: das es den HErren darauf gereuet/ und er das Feuer nicht mehr zum verderben lassen fortgehen. Wan es GOtt dem HErren gefället / so kan er die seinigen auch gar wol mitten in dem Feuer erretten und erhalten/ nach der verheissung / die er seinen glaubigen giebet: Im Jesaia: So du ins
Jes. 43. 2. Feuer gehest/ solst du nicht brennen / und die flamme sol dich nicht anzünden: Wie ingleichen die geschichte der gesellen des Propheten Daniels in seiner Weissagung am dritten
Dan. 3. 19. Capittel ausweiset / dan/ als diese mit Nahmen Sadrach / Mesach und AbedNego / in den

den glüenden Ofen geworfen worden (der sie-
benmal heisser gemacht war/ als man sonst zu
thun pflegete/ das auch die Männer/ so sie ver-
brennen solten/ von des feuers flammen ver-
dorben) sie doch aus dieser grossen feuers ge-
fahr errettet worden / ja als sie / auf dem be-
fehle Nebucadnezars / aus dem feuer heraus
gegangen/ die Fürsten/ Herren / und Rähte
des Königs gesehen/ wie das feuer keine macht
an ihren leibern bewiesen / ihre haubthaare
nicht versenget/ und ihre mäntel und kleider
nicht versehret gewesen.

Wiewol nun durch schädliche feuers-
brünste der gläubigen güter / mittel und irdi-
sche bequemligkeiten hinweg gerissen werden/
sie also in grosse armut und not gerahten/ auch
zu Zeiten ihr leben darinnen verlieren: Wie
dem Hiob widerfahren / als das feuer vom
Himmel fiel/ seine Schafe und Knechte ver-
brennete und verzehrete / im Buche Hiob am Hiob 1.16
ersten Capittel / so sollen doch die jenigen / die
bey leben bleiben/ nicht thun / wie die leute/
so der Welt ganz ergeben/ welche / wan sie ih-
re güter verlieren / zugleich auch Sinne
und Vernunft verlieren.

Sondern weil sie die eitelkeit oder unge-
wisheit der irdischen Güter erkennen/ so sollen
sie sich ganz und gar an den HErren haltẽ/ auf
ihn

ihn sich verlassen/ihn lieben/ihn anruffen/und ihme so wol im übel/ als wolstande vertrauen/ das sie mit Hiob im ersten und zweyten Capitel sagen: Ich bin nacket von meiner Mutter leibe gekommen/ nacket werde ich wider dahin fahren: Der HErr hats gegeben/der HErr hats genommen/ der Nahme des HErren sey gelobet: Haben wir gutes empfangen von GOtte/ und solten das böse auch nicht annehmen.

Hiob 1.21.

Hiob 2.10.

Der HErre/ deme die Erde/ und was drinnen ist/ zustehet/ im Vier und Zwantzigsten Psalme/ wird/ wann es ihme gefellet/ so viel und noch mehr Güter können wieder geben/als man für der trübsal hatte/wie im Buche Hiob geschrieben ist: Das ihme der HErr zweyfeltig/ als er gehabt hatte/ wieder gegeben. So sol man sich nun der heimsuchung und züchtigung des HErren/ wie schwer/ seltsam/ oder erschrecklich sie auch eusserlich scheinet/ unterwerffen/ und thun/ wie die jenigen/ so im alten Testamente/ im Dritten Buche Mosis am ersten die freywillige Brandopfer brachten/ oder wie der Ertzvater Abraham im Ersten Buche Mosis/ der gantz bereit war/ seinen einigen Sohn Isaac zu Opfern/ und ihn gäntzlich auf den Altar/ nach des HErren befehl/ zu verbrennen.

Psal. 24.1.

Hiob 42.10.

3. Mos. 1.2.

1. Mos. 22.3.

Für

Für allen dingen aber / muß man GOtt den HERren / und sich nicht so sehr für dem materialischen feuer / und das man von demselben gebrant werde / fürchten / als für dem feuer des zornes Gottes / und seines gestrengen Gerichtes / das Er endlich über die verkehrten wird ergehen lassen / inmassen im Eilften Psalme gesaget wird: das Er über die Gotlosen wil Regnen lassen Bliz Feuer und schwefel / und ihnen ein Wetter zu lohn geben. Ps. 11. 6.
Der Prophet Danjel saget also: Das sein Stul war wie eitel Feuerflammen / und dessen räder branten wie feuer / und das von ihme ein langer feuriger stral ausgegangen: GOtt hat es den Einwohnern und dem Lande zu Sodom und Gomorra / Adama und Zeboim gewislich scharf empfinden lassen / als er über dieselben örter vom Himmel Schwefel und Feuer regnen lies / und sie mit allen deme / was drinnen war / umkehrete / im ersten Buche Mosis am Neunzehenden. Es waren auch Zweyhundert und funfzig Männer aus der rotte Korah / die das Feuer vom HErren auffras. Ferner wurden zwey Haubtleute über Funfzig Mann / im andern Buche der Könige vom Feuer / das vom Himmel fiel / mit ihren Soldaten aufgefressen / nach dem worte des Propheten Eliæ: Weiter

Dan. 7. 9.

1. Mos. 19. 23. 24.

4. Mos. 16. 35.

2. Kön. 1. 9.

ist noch das ewige Hellische Feuer der Hellen/
welches bereitet ist dem Teuffel/seinen Engeln
und allen ungläubigen oder unbusfertigen/
Mat.25.41 Matthei am Fünf und Zwantzigsten : Das
ist der feurige pful/der mit Schwefel brennet/
und der andere tod/ in welchen GOtt der Al-
mächtige HErr feuer und gewürme auf die
leiber der Menschen senden wird / darüber sie
ewiglich werden zu klagen haben : Dan ihr
Wurm nicht stirbet/ und ihr feuer nicht verle-
Offenb. J. schet / in der Geheimen Offenbarung am Ein
21.8 und Zwantzigsten / und Jesaiæ am Sechs-
Jes.66.24. und Sechzigsten Capittel.

Ein Gebet/

Wider den Feuersbrand und Schaden.

Allmechtiger ewiger HErre GOtt/ wir können anders nichts thun/ als dich in deinen Gerichten rechtferti-gen/ und in warheit bekennen/ das Du gar recht handelst/ wan dein grimm sich wider uns erzürnet / dan wir beleidigen dich auf so vielerley art und weisen / das du gezwungen wirst vns zu strafen / auch durch die dinge/

die

die uns am nötigsten in diesem leben seind / als durch die Lufft / das Feuer / das Wasser / und dergleichen Elemente. Syr. 39. 31.

Wir misbrachen deinen Segen und achten keine vermahnung / bedrauung und erinnerung mehr / die du uns in deinem Worte thust / wir schlaffen in unsern Sünden ein / und vermeinen offtmals / das unglück sey noch weit weit von uns / da es doch schon an unserer Thüre / in unsern Häusern / ja zu zeiten in uns selbst / und gantz bereit ist / uns zu unterdrücken. Wir bitten dich / O Vater des lichtes / du wollest uns aus diesem Schlafe erwecken / aus dieser so gefehrlichen verdutzung / thumheit / auch schädlicher unbusfertigkeit heraus ziehen / und uns nicht in deinem zorne strafen / wie wir wol verdienet haben. Verschaffe / O HErr / das wir dich fürchten / und zugleich auff dich vertrauen / ja das wir dich über alle dinge lieben. Wir befehlen uns dir / Ps. 38. 22. und bitten dich im Nahmen deines lieben Sohnes JEsu CHristi / du wollest über uns mit deiner Barmhertzigkeit wachen / und deine heilige Engel senden / uns und alle das / Habac. 1. was du uns gegeben hast / zu bewahren. Gib Ps. 34. 8. nicht zu / das das Feuer (welches du uns gegeben zu leuchten / zu wärmen / Speisen darbey zu kochen / und gar zu machen / weil sie roh ge-

gessen uns schaden würden/) sich dermassen entzünde/ das es unser vermögen / ja unsere personen / oder was wir von deiner mildigkeit empfangen / verzehre und auffresse: Lasse auch nicht/das Feuer vom Himmel uns zu vertilgen/ und in Asche zu verkehren / auf uns herab
Luc. 9. 54. fallen / du wollest die jenigen trösten / die mit solcher erschrecklichen Ruhte geplaget werden / und lasse sie nicht in das tieffe Meer der verzweiffelung fallen : Tröste sie / und stehe uns allen bey / durch deinen Heiligen Geist/ auf das wir die ewige Hitze und Hellen flammen meiden / durch unsern HErren JEsum CHristum/ Amen.

Das Eilfte Capittel.

Von den Trübsalen sonderbarer Leute/ und erstlich derer/ die/ wan sie sich verheyrahtet / nicht so gar wol angetroffen.

DEr Ehestand ist eine gute Heilige und Ehrenwürdige Ordnung Gottes: Nichts desto weniger ist/ von wegen der sünde viel ungelückes hinein gekommen / so oftmals die Menschen/welche in diesem stande leben / gleich den Dornen und

und Disteln / stechen / verwunden / peinigen
und plagen / wie im ersten Buche Mosis am 1.Mos.3.16
Dritten und Vierten Capiteln / und in der
Epistel an die Hebreer am Dreyzehenden zu Heb.13.4.
sehen und zu lesen. Unter allen wiederwertig-
keiten aber / die in dem Ehestande sein können /
ist keine verdrieslicher / als wan ein Mann
ein böses Weib / oder das Weib einen bösen
Mann antrift / dan es seind eben wie ein par
Ochsen / welche ungleich ziehen / einer hieher
der andere dorthin / wie im Jesu Sirach ge- Sir.26.10.
schrieben ist. Dan es ist besser in einem win-
ckel auf dem Dache wohnen / als bey einem
zänckischen Weibe in einem hause beysam- Sprichw. 21.9.
men: und saget Jesus Syrach abermals im
Fünf und Zwanzigsten Capittel: Ich wolte Syr.25.23.
lieber bey Löwen und Drachen wohnen / dan
bey einem bösen Weibe: des Weibes bosheit
verendert ihr gesichte / und macht sie grimmig
wie eine Beeren Mutter. Ihr Mann / wan
er auch mit seinen nachbaren zu Tische sitzet /
kan sich nicht enthalten / ihretwegen bitterlich
zu seufzen: ein waschhaftig Weib ist einem
stillen Manne / wie ein sandiger Weg hie-
nauf einem alten Manne: Sie machet ein be-
trübtes hertz / traurig Angesicht / und das her-
tzenleid: Der Mann hat keine Freude / dan
sie machet ihn verdrossen zu allen dingen / im

Syr. 25. 27.31.32 Buche Jesus Syrach am fünf und zwantzigsten Capittel: Wo ein zänckisch Weib ist/ da seind die knie schwach und matt/ sie wird mit einem stetigen trieffen/ wan es regnet/ wol
Sprüchw. 27.15 verglichen/ sagen die Sprichwörter. Dergleichen kan man auch wol von einem bösen und Gotlosem Manne sagen/ bey deme ein stilles und Gotfürchtiges Weib wenig gute Tage hat.

Wiewol nun solche böse dinge und zufälle am meisten von wegen unserer Sünden geschehen/ ja das es schwere strafen derer/ die es verdienet/ seind/ wie geschrieben stehet/ das ein böses Weib dem Gotlosen Manne sol zu theile werden/ und dargegen gotlose Männer einem boshaften Weibe.

So ist es doch an deme/ das es so ein Kreutz ist/ womit auch viel gläubigen seind beleget/ ja durch dasselbe probiret und geübet worden/ inmassen wir von Mose lesen/ in seinem
2. Mos. 4. 25 nem andern Buche/ das ihn sein Weib Zippora einen Blutbreutigam gescholten. Und
26.
2. Sam. 6. 20. die Michal Davids Weib/ spottete seiner/ im andern Buche Samuelis: Hiob beklagte
Hiob 2. 10. sich auch/ das sein Weib für ihme war frembde
Tob. 2. 3. geworden/ wie es ingleichen dem Tobia verdroß/ und er sich über die ungeduld seines Weibes heftig bewegete/ in seinem Buche am

andern

andern und dritten Capittel dargegen hatte Abigail welche ein kluges und verstendiges Weib war/ wie im ersten Buche Samuelis erzehlet wird/ einen rauhen heillosen Mann/ der/ wie sein Nahme Nabal bedeutete/ ein Narr/ und nichts bescheidenes und kluges an ihme war. Wan sich nun dergleichen bey den gläubigen zuträget/ so sollen sie nicht darfür halten/ das ihnen etwas seltzames widerfahre/ den eben dergleichen Kreutz und Leiden ihren Brüdern/ die in der welt gewesen/ und noch seind/ begegnet/ wie Petrus in seiner ersten Epistel anzeiget. 1.Sam.25.3 1.Pet.5.9.

In dessen sol ein iedes es sey Mann oder Weib/ fleissig acht haben/ seine schuldigkeit zu thun/ wie uns Gottes wort unterrichtet/ dan sie können eines von dem andern anders nicht/ als durch den tod geschieden werden/ als gesaget ist: was nun Gott zusammen gefüget hat/ das sol der Mensch nicht scheiden/ dan in der Epistel an die Römer stehet also geschrieben: Ein Weib das unter dem Manne ist/ dieweil der Mann lebet/ ist sie verbunden an das gesetze: So aber der Mann stirbet/ ist sie loß von dem gesetze des Mannes. So sollen sie nun nach der vermanung des Apostels Pauli in der Ersten Epistel an die Corinther/ in frieden/ freundschaft und eintracht mit ein- Matt.19.6. Röm.7.2. 1.Cor.7.3.

ander leben/ und sollen bedencken/ wie Jesu
Sir. 25, 1. Syrach saget: das drey schöne dinge seind/ di
beydes Gotte und dem Menschen wolgefallen
wan Brüder eins seind / und die nachbare
sich lieb haben/ und Mann und Weib sich mi
einander wol begehen.

Nun sol der Mann sein weib nach den
Worte Gottes unterrichten / und vermanen
wie Hiob sein Weib erinnerte / das sie nich
solte reden wie die Närrischen Weiber/ und s
ungedultig in den zugeschickten widerwer
Hiob 2. 10. tigkeiten sein: Dan er sagete/ haben wir gute
empfangen von Gotte / und solten das bös
auch nicht annemen ? er sol aber auch di
macht/ die ihme GOtt gegeben / nicht mis
brauchen: Dan also schreibet der heilige Pe
1. Pet. 3. 7. trus in seiner Ersten Epistel: Ihr Männe
wohnet bey euren weibern mit vernunft/ un
gebet dem Weibischen / als dem schwächeste
werckzeuge / seine Ehre / als auch Miterbe
der gnaden des lebens. Der heilige Paulu
saget zu ihnen in der Epistel an die Colosser
Coloss. 3. 19 Ihr Männer liebet euere weiber / und sei
nicht bitter gegen sie. Und den Ephesern stel
Eph. 5. 25. let er für/ das beyspiel unsers Heylandes un
HErren JEsu Christi / wie er (seine lieb
Braut) die gemeine so hoch geliebet hat / da
si

sie auch also sollen ihre Männer lieben/ als ihre eigene Leiber. Es sollen auch die Weiber ihre gebür und schuldigkeit erkennen / und solche ins werck richten/ welche dan ist/ das sie ihren Männern wie den Herren unterthan seind/ 1. Pet. 3. 1.
in der Ersten Epistel Petri: Dan GOtt sagete zum Weibe im Ersten Buche Mosis: 1. Mos. 3. 16.
Dein wille sol deinem Manne unterworffen sein/ und er sol dein HErre sein. So sollen sie nun ihnen in allen dingen nach GOtt unterworffen sein/ und sich befleissigen ihnen alle die Tage ihres Lebens liebes und kein leides zu thun / wie in den Sprüchwörtern/ und in der Epistel an die Colosser stehet. Sprüchw. 131 12. Coloss. 3. 18.

Und ist es gewis / wie Jesus Syrach spricht: das ein freundlich (tugendhaftes) Weib ihren Mann erfreuet / und wan sie vernünftig mit ihme umgehet / erfrischet sie ihme sein hertz/ wie Abigail mit gelindigkeit und gütigkeit ihrem Manne dem Nabal zu begegnen wuste / und mit ihme friedlich lebete / ob er schon ein rauher und übel gezogener Mensch war/ im Ersten Buche Samuelis. Es wuste auch Esther das hertz des Königs Ahasveri zu gewinnen / im Buche Esther/ an stat das Vasthi durch ihren Stoltz und übermut sich Syr. 26. 16. 1. Sam. 25. Esther 2. 15. und 5. 2.

der Königlichen würde unwürdig machet/
Esth. 1. 12. und verstossen ward/ weil sie dem gebotte des
Königes Ihres Herren und Mannes nicht
gehorchen wolte.

Es ist zwar an deme das Asmodeus/ und
andere böse geister die Eheleute zu plagen / sie
zu betrüben / und allerhand Zanck / Hader
und streit unter ihnen anzurichten pflegen.
Man sol ihme aber mit einem heiligen und an-
dächtigen Gebete widerstehen/ und sie aus un-
serm Hauswesen / mit den Waffen und ge-
wehre/ so uns GOtt gegeben/ verjagen / und
ihn den Almechtigen HErren anruffen / das
er die Hand an erbauung unserer Häuser oder
Hausgeschlechter lege/ und seinen segen über
unsern Ehestand ausbreite/auf das/ wie es ein
hochgeehrter stand unter allen andern ist/
wir uns auch darinnen so erbarlich und wol
verhalten / damit ein iedes seiner schuldigkeit
und gebühr darin ein genügen leiste / und wir
seine Ehre / und die erbauung seines Volckes
und unsers eigenen heils befördern
mögen.

Ein

Ein Gebet/

Dessen sich Eheleute zu gebrauchen / damit sie ihre schuldigkeit und gebühr gegen einander in diesem Stande / Christlich und wol thun und verrichten mögen.

Allmächtiger HErre GOtt / ein Vater des Lichtes / von dem alle gute und vollkommene gabe herkommet / und der du alleine die mittel hast / der Menschen thun und lassen in dieser Welt zusegenen : Wir bitten dich / weil du uns in den Ehestand beruffen / und durch dieses Band zusammen fügen wollen / du wollest deine Hand und Segen über unser Haus und Hausgeschlecht ausbreiten / das es in deiner furcht erbauet werde / du bist es / der du dem Adam die Evam zugeführet: Des Abrahams Knecht erhöret / und ihme beygestanden hast / als er hinzog ein Weib für Isaac / dem Sohne seines Herren zu suchen. Du hast auch das Gebet der Sara Raguels Tochter erhöret / und deinen Engel Raphael ausgesand / die ehe des jungen Tobiæ mit ihr zu befördern. Es stehet auch geschrieben / das zu weilen

1.Mos. 2.22
1.Mos. 24.12
Tob 3.7.12

weilen

weilen Häuser und Reichthum von den Vä-
Sprüchw. 19 14. tern geerbet werden: Ein frommer und Tu-
Phil. 2,13. gendhafter Ehegatte aber von dir / O Ewiger
GOtt und HErr / herkommet. Kürtzlich / so
können wir hierinnen nichts von uns selb-
sten thun / sondern wan wir etwas gutes ver-
richten wollen / so bist du es / der du uns das
wollen und das volbringen giebest. Darum
bitten wir dich / im Nahmen deines lieben
Sohnes JEsu CHristi / du wollest uns mit
deinem Heiligen Geiste beystehen / damit wir
alle beyde wol unsere schuldigkeit gegen einan-
der in acht nehmen / uns unter einander recht-
schaffen lieben / und eins dem andern möge be-
hülflich sein / nicht alleine in sachen / die unser
leben / sondern auch die deinen dienst / und un-
ser ewiges heil angehen: Schaffe / O HErr /
das wir / beydes im wol / als übelstande / die
Ehe / so du unter uns gestifftet / feste halten und
treulich bewaren / und das wir allezeit daran
gedencken / das du / wie ein Zeuge / zwischen
Mal. 3. 5. uns beyden gestanden. Gieb nicht zu / das
wir einander verlassen / oder eines des andern
überdrüssig werde / oder wir uns gegen einan-
der ungebürlich verhalten / widerstehe den
Feinden / die deine Ordnungen gerne vernich-
tigen und ümkehren wolten / lasse ihnen die
macht nicht / das sie uns in Zanck / uneinig-
keit

Leit/ und feindschaft setzen/ und wan ja dergleichen entstünde/ so verschaffe/ das es alsobald getilget und gestillet / und wir mit einander geschwinde wieder versöhnet werden: Ja/ das wir bey einander in gutem frieden / freundschaft und einigkeit leben / lasse nicht zu/ das der Ehr- und Geldgeitz/ die ungedult / und andere böse zuneigungen uns aus den angeln der vernunft heben / oder von dem wege deiner Gebotte abwenden. Stehe uns in allen unsern sachen mit deinem Segen bey / und bezeige uns die gnade / das wir nicht alleine mit allem fleisse das ienige thun / was der lauf dieser irdischen Ehe erfodert / sondern auch/ wozu uns deine Geistliche Ehe und vereinigung/ O lieber HErr JEsu CHriste / mit deiner gemeine und allen gläubigen verbindet. Verbleibe/ O HErr / bey uns / und thue uns die gnade / das wir in dir verharren / die ewige seeligkeit zuerlangen / und das wir endlich mit allen wahren gliedmassen deiner Kirche / in deine Hochzeitliche EhrenKammer eingefüret werden/ wo da ist / und ohne aufhören sein wird die wahre fülle aller wonne / freude und lieblichen wesens ewiglich: das wollest du uns/ O Heilige Drey Einigkeit/ und alles andere/ was du am besten weist/ das es uns und allen gläubigen ins gemein nützlich / nötig/ und selig sey

Ephes. 5. 25.

Psal. 45. 6. 11. Ps. 16. 11.

sey/ gnädiglich verleihen/ üm JEsu Christ deines lieben Sohnes unsers HERRen willen/ Amen.

Das Zwölfte Capittel.

Von der grossen Arbeit / den Schmertzen und der Angst / so die Schwangern Weiber/ insonderheit wan sie in Kindes nöten seind / ausstehen und leiden.

Es zeiget sich die warheit und kraft des Wortes Gottes / nicht alleine in deme / das zu dem Menschen / nach
1. Mos. 3.19 dem er gesündiget hatte/ gesaget ward/ im schweisse deines Angesichtes solst du dein Brot essen/ sondern auch an deme / das GOtt dem ersten Weibe angekündiget / sie solte viel schmertzen haben/ wan sie Schwanger würde/
1. Mos. 3.16 und mit schmertzen Kinder geberen / im ersten Buche Mosis. dan von der Zeit bis an ietzo
Jes. 26. 17. wie im Propheten Esaia stehet : wan ein Schwanger Weib geberen sol/ so ist ihr angst/ und schreiet sie in ihren schmertzen/ Und Jere-
Jer. 30. 6. mias saget : Die Weiber wan sie in Kindes nöten seind / so haben sie ihre Hände auf ihren

ihren Hüfften / und seind ihre Angesichter bleich. Ja im Evangelisten Johanni ist geschrieben: ein Weib wan sie gebieret so hat sie traurigkeit (schmertzen) dan ihre Stunde ist gekommen: Wie uns dan auch die Schrifft die beyspiele fürstellet / der Rebecca im Ersten Buche Mosis / die in grosser Angst war / als sich die Kinder mit einander in ihrem leibe stiessen: ingleichen die Rachel / der es sehr hart ankam / über die geburt des Benjamins / das ihr auch die Seele ausgieng / und sie sterben muste: inmassen dergleichen auch dem Weibe Pineas des Sohns Heli widerfuhr / welche da sie geligen solte / sich krümmete / gebahr / und es ihr so wehe ankam / das sie drüber starb.

Joh. 16. 21.
1. Mos. 25. 22.
1. Mos. 35. 17. 18.
1. Sam. 4. 19. 20.

Dieses sol Christliche Weiber darzu antreiben / das sie diese / wiewol heftige und schwere betrübnüsse / wie erschrecklich sie auch seind / geduldig ertragen: Dan wie in den Klagliedern Jeremiæ stehet: Es ein köstlich ding ist / geduldig sein / und auf die hülffe des HErren hoffen: ja dergleichen beschwerungen und trübsalen geschehen nicht ohne gefehr / sondern nach dem willen und verordnung Gottes / unsers Allmächtigen Vaters: Und weil er getreu ist / so wird er auch nicht zulassen / das die gläubigen und getreuen

Klagl. 3. 26.

Weiber über vermögen sollen versuchet wer-
1. Cor. 10. 13. den/ sondern er wird der versuchung so ein en-
de lassen gewinnen / das sie es können ertra-
gen und ausstehen / ja sie werden auch ursach
und gelegenheit haben zu thun / was CHri-
Joh. 16. 21. stus saget / nemlich das sie aller angst verges-
sen / und sich darüber erfreuen / das GOtt sich
ihrer darzu bedienet / und ihre schmertzen / so sie
1. Mos. 30. haben / darzu gebrauchet / das Menschliche
17. 18. geschöpfe auf Erden geboren werden. Wie
dan auch der Evangelist Lucas schreibet: Das
Luc. 1. 58. Elisabeht / nach dem sie Johannem den Teuf-
fer geboren / sich mit ihren Nachbaren
und befreundeten darüber erfreuet / das der
HErr grosse Barmhertzigkeit an ihr gethan
hatte. Wir haben im Ersten Capittel dieses
Büchleins gezeiget / das GOtt der HErr die
trübsalen seiner Kinder und Knechte derglei-
chen nöten und ängsten einer gebererin ver-
gleichet / da er hierdurch weisen wil / das es hei-
lige betrübnüsse denen Weibern seind / die
sich darinnen auch heiliglich verhalten: Dan
auch in der Ersten Epistel an Timotheum ge-
1. Tim. 2. 15. schrieben stehet: das das Weib wird selig wer-
den durch Kinder zeugen / wan sie bleibet im
glauben / in der liebe / in der heiligung / und in
der zucht. Es ist auch gar gewis / das Gott
hierinnen mit wircken / und den Weibern / so
in

in Kindes nöten seind / beystehen wil / dan er saget im Propheten Jesaia: Das er die Mutter brechen und geberen lesset: Ja David bekennet im Zwey und Zwantzigsten / und Ein und Siebentzigsten Psalme / das ihn GOtt aus seiner Mutterleibe gezohen. Wiewol nun das Weib ein schwaches werckzeug ist / und es zu zeiten geschiehet / wie im Propheten Jesaia geschrieben stehet / das die Kinder bis an die Geburt gekommen seind / und keine Kraft dar zugeberen ist / so sol man doch den mut nicht verlieren / in betrachtung das / wie der Heilige Paulus in der andern Epistel an die Corinther saget / die Kraft Gottes in den schwachen mächtig ist / man muß aber mit erkäntnüs und bekäntnüs unserer Sünden / und in wahrem glauben Beten / wie folget.

Jes. 66. 9.
Psa 22. 10.
Psal. 71. 6.
1. Pet. 3. 7.
2. Cor. 12. 9.

Gebet eines Weibes / so in Kindesnöten ist.

HERR unser GOtt und Schöpfer / es ist zumal billich und recht das unsere Augen auf dich schauen / wan wir mit Angst und Not bedränget / und gedruckt werden / dan du bist eine hülffe den niedrigen und demütigen / ein beystand den schwachen / ein beschützer der verlassenen / und

Psal. 123. 2.

deren Heyland / die also geplaget und gedruckt werden / das es kein ansehen für den Menschlichen Augen hat / das sie können gerettet werden. Du wilst und hast uns befolen das wir dich in allen trübsalen anruffen sollen / hast auch verheissen uns gnediglich daraus zu erlösen / wan aber einige not verhanden / darinnen du deinen armen Mägden beystehen und behülflich sein wilst / so ist es fürnemlich diese / O ewiger GOtt / darinnen du mich jetzo siehest / wan dein Wort zeiget / das du den
1. Mos. 3. Weibern verordnet hast / das sie mit vielen schmertzen sollen Kinder geberen / wie wol es nicht geschehe / das weder sie noch ihre empfangene frucht verderben sol / da deine Götliche versehung dazu kommet / sondern du deine kraft und macht in den schwachen wilst
2. Cor. 12. 9. sehen lassen: Ja weil du es bist / der du die Kinder aus ihrer Mutter Leibe zeuchst / wan ihre zeit geboren zu werden verhanden: So bitte und flehe ich dich an / im Nahmen deines Sohnes JEsu CHristi / der von einem Weibe empfangen / und von einer Jungfrauen / zu unserer seeligkeit / geboren ist / du wollest dich meiner / in meinen schweren ängsten und nöten / erbarmen / Reiche mir deine Väterliche Hand / und thue mir die genade / das ich er-
Jes. 50. 2. kenne / wie sie nicht zu kurtz ist mir zu helffen:
Stehe

Cas.

Stehe mir und meinem armen Kinde / deinem geschöpfe / kräftiglich bey / damit ich es frisch / gesund und volkommen / mit allen seinen Gliedmassen / zur Welt bringe. Lasse meine traurigkeit endlich zur freude werden / auf das ich ursache habe / von wegen deines mir geleisteten beystandes / deinen Heiligen Nahmen zu rühmen / zu loben / und zu preisen: Wir seind / leben / und bewegen uns in dir. So wil ich mich nun / O Vater des Lichts / zu dir / als zu dem Throne deiner genaden / nahen / das mir zu rechter zeit von dir geholffen / und ich erquicket werde. Der Heilige Geist / der ein Geist der Gnaden und des Gebetes ist / der tröste und versichere mich allezeit der Väterlichen liebe / die du zu mir trägest / auf das ich mit standhaftigkeit und geduldiglich deinen heiligen willen erwarte. Schaffe / O HErr / meiner schwachheit einen guten ausgang / und wie du bis hieher den meisten theil der Mütter in ihren nöten beygestanden hast / und ihnen die kraft zu geberen / ob sie schon mancherley beschwerungen darbey gehabt / gnädiglich verliehen / so verlasse auch mich nicht in diesen überaus schweren und grossen ängsten: Sondern sey mir gnädig / um unsers HErren JEsu Christi willen /

Hebr. 4. 16.

deme ich mich ganz und gar befehle und ergebe, Amen.

Ein Ander Gebet,

So von den ümstehenden kan gehalten werden.

O Ewiger und Allmechtiger GOtt und Vater / deine grosse güte und unendliche barmhertzigkeit hat sich darinnen weitleufftig erwiesen / das du nicht alleine den Menschen zu deinem Ebenbilde erschaffen / sondern auch seiner verschonet hast / da er durch seinen ersten und erschrecklichen abfall verdienet hatte / das er gäntzlich abgethan/ und geschwinde in das ewige verderben sollen gestürtzet werden. Nun lessest du ihn noch leben/ sich vermehren/ und giebest zu/ das er der güter geniessen möge / die er empfangen hatte/ ehe er von dir und deiner gnade abgefallen war. Damit wir aber nicht der grossen und abscheulichen Sünden vergessen/ die unsere Erste Eltern Vater und Mutter begangen haben / und die verderbte art/ die dadurch in uns gekommen ist / erkennen/ so ist/ lieber HErr / deine Barmhertzigkeit mit deiner gerechtigkeit beysammen / dan/

an stat/ das wir ohne einzige pein des Leibes uud verdriesligkeit der Seelen gelebet hetten/ so müssen wir jetzunder unzehliche arbeit/ mühe/ bekümmernüs und angst ausstehen/ ja unser Brot im schweisse unsers Angesichts essen. Das/ da das Weib sonsten ohne einigen schmertzen/ unlust/ und beängstigung/ so wol des Leibes als Gemütes/ geboren hette/ so muß es nun fühlen die wichtigkeit und kraft der worte/ die du/ algewaltiger GOtt/ zu dem ersten Weibe/ nach dem sie gesündiget hatte/ gesaget hast/ das nemlich sie und ihres gleichen/ die von ihr kommen würden/ mit schmertzen ihre Kinder geberen solten: Wir vernemen aber auch zugleich aus dem Worte dieses deines urtheils/ das du geneigter bist Barmhertzigkeit zu erweisen/ als die schärffe deiner Gerechtigkeit ergehen zulassen/ dan ob du schon von den strafen/ qualen oder plagen redest/ so verheissest du doch deren einen guten ausgang/ weil du sprichst/ sie sol geberen: Wir bitten dich/ lieber GOtt und HErr/ im Nahmen deines eingebornen Sohnes JEsu Christi/ du wollest dich deines armen geschöpfes/ unserer notleidenden Schwester/ erbarmen/ in welcher du uns ein Gedächtnüs unserer ersten übertrettung fürstellest/ und ein zeugnüs/ das wir in sünden empfangen und geboren Psal. 51.7.

geboren worden. Sie arbeitet mit grosser Angst/ und ist mit der frucht/ die dir gefallen hat ihr empfangen zulassen/ in grosser gefahr. Du wollest deine gnade über sie alle beyde aussenden/ und ihnen eine gnädige entbindung verleihen. Stehe diesem armen Weibe/ das mit so gewaltigen schmertzen gedrucket wird/ gnädiglich bey/ und gieb ihr den mut und die stärcke/ das sie alle diese arbeit und schmertzen könne ausstehen/ und ihre schuldigkeit verrichten/ das sie mit ihrer frucht gerettet werde. Tröste und erquicke sie nach deiner Barmhertzigkeit/ und handele nicht mit ihr/ wie sie und wir es mit unsern Missethaten wol verdienet haben.

Und wie du ein beschützer der deinigen/ von ihrer Mutterleibe an/ bist: So wollest du auch dieses Kind in deinen heiligen Schutz nemen/ es aus diesen nöten ziehen/ und geleiten/ damit es das heilige Sacrament der Tauffe empfahe/ die Eltern/ so es gezeuget/ in gesundheit sehen/ auch deine klarheit und deiner andern Leiblichen und Geistlichen Segen geniessen könne. Verschaffe auch/ das die/ so ietzunder beängstiget seind/ sich in dir erfreuen/ und wir dir allesamt/ von wegen deiner gnädigen hülffe und beystandes/ dancken mögen/

durch

durch unsern HErren JEsum Christum/ Amen.

Das Dreyzehende Capittel.

Von dem grossen betrübnüs und hertzenleide des Vaters und der Mutter/ wan ihre Kinder widerspenstig seind/ oder sich Gotlos bezeigen.

ES ist ein sehr grosses unglück/ wan die Kinder nicht wol gerahten/ oder ihre schuldigkeit und gebühr nicht wollen in acht nehmen. Dan in den Sprichwörtern an unterschiedenen orten geschrieben stehet: Das ein weiser Sohn seines Vaters freude: Aber eine thörichte Tochter ihrer Eltern/ Vater und Mutter/ gremen/ schande/ trauren und betrübnüs ist: Also/ das/ wie Jesus Sirach spricht: Es ist besser ohne Kinder sterben/ den Gotlose Kinder haben. Ein ungezogener Sohn ist seinem Vater eine unehre. Eine vernünftige Tochter krieget wol einen Mann/ aber eine ungerahtene Tochter lesset man sitzen/ und sie bekümmert ihren Vater/ und welche Wild

Sprichw. 10.1.14.20. 17.25.

Syr. 16.4 22.4

ist / die ist beydes dem Vater und dem Manne / eine unehre / und wird von beyden gehasset.

Dieses geschicht offte aus nachlässigkeit und übersehen des Vaters und der Mutter / wan sie ihre Kinder nicht in der zucht und vermahnung zum HErren auferziehen / und nicht bey zeiten das jenige thun und zu Wercke richten / was von ihrer strafe und züchtigung wol aufgeschrieben ist. Es träget sich auch bisweilen zu / das GOtt der HErr durch dieses mittel die widerspenstigkeit / so man gegen seinen Vater und seiner Mutter erwiesen / weil man sie noch gehabt / strafet: Dan Jesus Syrach saget: Wer seinen Vater ehret / der wird freude an seinen Kindern haben / und wer seinen Vater verlesset / der wird geschendet / und wer seine Mutter betrübet / der ist verflucht vom HErren: GOtt der HErr aber zeiget fürnemlich hierdurch / wie einen sehr grossen misfallen er daran hat / wan wir / die wir doch seine Kinder sein sollen / gegen ihn so widerspenstig und ungehorsam uns bezeigen. Es wurden gewislich unsere ersten Eltern Adam und Eva erinnert / wie höchlich sie GOtt den HErren beleidiget / und sich an ihn versündiget hatten / Als Cain ihr Eltester Sohn so gotlos war / das er seinen eigenen

Ephes. 6. 4.

Syr. 3. 6.

Bruder

Bruder Abel umbrachte/ im ersten Buche Mosis. Ingleichen ward dem David das hertz sehr gerühret/ als Gott der HErr ein unglück über ihn/ in seinem eigenen hause erweckete/ das ihme Absalon sein Sohn aufrührisch ward/ und viel unlust anrichtete/ im andern Buche Samuelis: Da schrie er zu dem HERREN in seinem Ein und Funfzigsten Psalme/ wie wir singen.

1. Mos. 4.
2. Sam.

Erbarme/ GOtt/ erbarme meiner dich/ Ps. 51.
Nach deiner güt'/ und nicht nach meinen Sünden/
Laß/ o HErr/ mich Barmhertzigkeit empfinden/
Vertilge doch den Irthum gnädiglich: (rein/
Ach mache ja mich von den lastern
Geuß reichlich auf das Wasser der Gnaden:
Wasch ab die Schuld/ und las mich sauber sein
Von Missethat/ darmit ich mich beladen.

Er thate nicht alleine/ mit hertzlicher Bereuung seiner schweren Sünden/ recht-

 schaf-

schaffene Busse/ sondern war auch darzu geduldig/ und sagete / im andern Buche Samuelis zu Abisai und allen seinen Knechten/
2.Sam. 16. 11. Siehe/ mein Sohn/ der von meinem Leibe gekommen ist / stehet mir nach meinem leben/ warum auch nicht iezt der Sohn Jemini? Lasset ihn bezämen / das er fluche/ dan der HErr hat es ihme geheissen (und ich habe es/ leider/ wol verdienet.)

Es prüfet aber und übet auch GOtt der HErr die seinigen zu weilen durch dergleichen Trübsal/ wie geschrieben stehet / im
1.Mos. 21.9. ersten Buche Mosis/ das Abraham/ ein Vater der gläubigen/ den Ismael hatte / der ein Spötter war/ und den Isaac seinen Bruder verfolgete. Also nam auch Esau solche Weiber / die seinem Vater Isaac und seiner Mutter Rebecca eitel herzeleid machten: und darum Rebecca sagete/ mich verdreust zu leben für den Töchtern Heth. Ferner drauete
1.Mos.26. 34. 27.46 Esau/ das er Jacob seinen Bruder erwürgen wolte/ wie im ersten Buche Mosis gemeldet wird. Jacob hatte viel verdriesligkeit/ seiner Kinder wegen/ dan seine Tochter die Dina
1. Mos. 34. 1.25. na geschändet ward/ und seine Söhne Simeon und Levi deswegen ein grosses Blutbad in
1.Mos.35.22. Sichem anstelleten : Ruben begieng Blutschande mit Bilha seines Vaters Kebsweibe.

Joseph

Joseph ward in Egypten durch seine Brüder
verkauft / die seinen bunten Rock in Blut 1. Mos. 37. 20.
tuncketen / und ihn also ihrem Vater liessen
vortragen / der ihn kante / den Sohn beklage-
te / und sprach / ein böses wildes Thier hat ihn
gefressen und zerrissen. Ingleichen ward 1. Mos. 38.
Juda zum Blutschänder / als er mit der Tha-
mar seiner schnur / oder seines sohnes Weibe /
hurerey trieb. Was die Söhne Samuelis
betrift / wird in seinem ersten Buche von ih- 1. Sam. 8. 3.
nen geschrieben / das sie nicht in seinem Wege
gewandelt / sondern sich zum Geitze geneiget /
geschencke genommen / und das recht gebeu-
get. Der fromme König Josaphat hatte ei- 2. Chro. 3. 1
nen gotlosen Sohn / nemlich den Joram / Jo-
ram hatte den Achas / Hiskias den Manasse / 2. Kön. 24. 1
und Josias kinder / die vieles elendes und
Jammers eine ursache waren / und darüber
in die Gefängnüs gen Babilon kamen / wie
im andern buche der Cronicke und im andern
Buche der Könige zu finden.

Nun geschehen solche dinge / auf das
man erkenne / das nicht alles an unserm fleisse
oder unserer sorgfalt haftet / die man zu auffer-
ziehung der kinder anwendet: Sondern / da
wir schon alle unsere schuldigkeit darbey thun /
so wird doch fürnemlich von uns erfodert / das
wir GOtt anruffen sollen / damit er uns die

gnade

Gnade verleihe / das wir freude an unser
kindern haben / und das sie mögen fromm
aufrichtige / und tugendhafte leute werden
Wir haben dessen ein beyspiel an David / de
seinen Sohn Salomon GOtt dem HErre
in seinem Gebete befahl / und sprach im erste
1. Cron. 29. 19. Buche der Cronicke: O GOtt / unserer Vä
ter / gieb meinem Sohne Salomo ein rech
schaffenes hertz / das er halte deine Gebo
Hiob 1. 5. zeugnüs und rechte. Hiob stunde auch de
Morgens frühe / und opferte Brandopfe
(mit dem Gebete zu GOtte dem HERren)
nach der zahl seiner Söhne / in seinem Buch
am ersten Capittel.

Ein Gebet /

So Vater und Mutter für ihre Kinder thun kön- nen.

HERR unser GOtt / Schöpfer und
Erhalter / wir erkennen gar wol / das wi
ohne dich nichts gutes thun noch ver
richten können / und wan du uns nich
deine hülfreiche Hand von oben her reichest
so bleiben wir verlassen und ungeschickt / wei

wir

wir keine mittel haben / unsere gebühr und schuldigkeit zu leisten. Es ist uns aber ohne deine hülffe / nur alzu schwer / ja unmüglich die Kinder / wie es sich gebühret / wol zu erziehen / in ansehung der verderbeten Menschlichen natur / und das die einbildungen der gedancken des Hertzens / von der Kindheit und zarten Jugend an / böse und verderbet seind. Uber dieses seind die bösen geselschaften der ruchlosen verführischen leute / und viel andere dinge / welche die Jugend vom rechten wege ableiten und verderben: Darum bitten wir dich / O allergütigster GOtt / weil es dir gefallen hat unseren Ehstand zu segnen / und uns Kinder zu geben / das du uns also wollest beystehen / damit wir / unserer schuldigkeit nach / sie in deiner furcht / und erkentnüs / wie inglei-chen in aller tugend und erbarkeit / und allen deme / was die Ehre deines Heiligen Nahmens / die erbauung deiner Kirchen / und ihr eigenes Heil und Seeligkeit betrift / recht und wol unterrichten mögen: Lasse nicht zu / das wir aus nachlässigkeit / wan wir uusere Kinder verzärtelen / oder die ruhte sparen / eine ursache ihrer verführung und untergangs seyen: Lasse uns an das beyspiel des Priesters Heli 1. Sam. 3. 13 gedencken / der hierinnen / mit alzu grosser ge-

lin-

lendigkeit/ einen fehler begieng / und samt sei-
nen Kindern darum gestrafet ward : Breite
deinen Segen / O ewiger GOtt / über das je-
nige aus/ das/ wan entweder wir / oder alle die/
denen die erziehung der Kinder anbefohlen ist/
pflantzen oder befeuchtigen / es bey ihnen
Weish.4.11. frucht bringe. Bewahre unsere Kinder für
bösen geselschaften / auf das sie durch falsche
Lehre und wercke/ die deinen geboten zu wider
seind/ nicht verführet werden. Hilf / das der
Joh.3.6. Heilige Geist den sie in der Heiligen Tauffe
empfangen haben/ über sie ruhe / und sie in al-
Joh.16.13. ler warheit leite : Verleihe deine genade / das
sie nach dem beyspiele unsers Heylandes JE-
su Christi wachsen und zunehmen / nicht allei-
ne an grösse und stärcke des leibes/ sondern für-
Luc.2.52. nemlich in Weisheit und gnade für dir / lieber
GOtt und Vater/ und den Menschen : Und
Luc.2.51. wie derselbe der hochgeehrten Jungfrauen sei-
Phil.2.8. ner Mutter / und hernach dir auch bis an
das Kreutz/ zu unserer Seeligkeit / gehorsam
gewesen / so gieb deine Gnade / das unsere
Kinder ihre gebühr und schuldigkeit auch
thun/ alle thorheit fahren lassen/ das ungötli-
2.Tim.2.12. liche leben / und die Weltlichen lüste verleug-
nen / damit sie in dieser Welt züchtig / ge-
recht / und Gotselig leben mögen / durch dei-

nen

ren lieben Sohn unseren Erlöser und Heiland/ Amen.

Das Viertzehende Capittel.

Von dem Armute/ der Notdürftigkeit/ und dem mangel dieser welt güter.

Es ist ein sehr grosses Elend/ Arm sein/ dan im Jesu Sirach stehet: Wie der Löwe das Wild frisset in der Heide/ so fressen die reichen die Armen/ und seind ihnen so unwehrt/ das/ wan man ihnen schon hat unrecht gethan/ so müssen sie noch üm genade bitten. Die reichen unterdrucken die armen/ und verderben die elenden im Lande/ im Propheten Amos. Unter andern haben wir das beyspiel des armen Lazari/ der an des reichen Thüre voller schweren lag/ und begerete sich zu sättigen von den Brosamen/ die von des Reichen Tische fielen/ wie im Evangelisten Luca zu lesen. Dergleichen sehen wir an dem armen Menschen im Evangelisten Johanne/ der hatte zu Jerusalem am Teiche Bethesda acht und dreissig Jhar kranck gelegen/ und sagete zu JEsu. HErr

Sir. 13. 24.
Amos 8. 4.
Luc. 16. 21.
Joh. 5. 5.

HErr ich habe keinen Menschen / wan das Wasser sich beweget / der mich in den Teich lasse/ und wan ich komme/ so steiget ein ander vor mir hienein. Ja es kommet noch dieses unglück darzu/ das die armen von ihren nech-
Sprichw. 14.20. und 19.7. sten/ Brüdern / und Freunden gehasset/ver-lassen/ verstossen / und verworffen werden/ wie in den Sprüchwörtern nachrichtlich auf-geschrieben.

Die armut treibet sie darzu an/ das sie ungeduldig werden / wie Hiobs Weib/ nach-
Hiob 2.9. dem sie arm geworden war/ es ihme fürwarf/ und seiner frömmigkeit und aufrichtigkeit spottete/ da sie sagete : heltest du noch fest an deiner frömmigkeit? Ja segene GOtt und stirb/im Buche Hiob am andern Capittel: in-
Tobia 2.22. gleichen rückete des alten Tobiæ Weib / in sei-ner geschichte/ihme seine blindheit und armut auf/da sie sprach:nun siehet man/das dein ver-trauen nichtes ist / und deine Almosen verlo-ren seind. Und im Evangelisten Mattheo redete der Satan JEsum CHristum / nach deme er Vierzig Tage / und Vierzig Nachte gefastet hatte / und ihme hungerte/ also an:
Matth. 4.3 Bist du Gottes Sohn / so sprich das diese Steine Brot werden : ja wil er sagen/ du hast einen schönen Vater / der dir an stat Brots Steine fürleget. Wir sollen uns aber

darüber

darüber nicht betrüben / sondern was uns GOtt zuschicket wol aufnehmen / nach dem beyspiele Josephs und Mariæ der Mutter des HErren / welche sich nicht darüber erzürneten / das sie die Herberge zu Behtlehem nicht gar bequem funden / im Evangelisten Luca / Luc. 2. 7.
sondern sich in einem Stalle behelffen musten / man sol auch fleissig beten / nach dem beyspiele des Tobiæ / und des weisen Agurs Tob. 3. 1.
im Buche Tobiæ am dritten / und den Sprichwö. Sprüchwörtern am Dreissigsten Capittel: 30. 8. 9.
HERRE / Armut gieb mir nicht / lasse mich aber mein bescheiden theil dahin nemen / dan wo ich zu arm würde / möchte ich stelen / und mich an den Nahmen meines Gottes vergreiffen.

Es ist auch GOtt dem HERREN gar leichte / die jenigen / die er wil / reich zu machen / oder sie in ihrer armut und notdürftigtigkeit zuergezen und zuerquicken / inmassen er dem Joseph / des Ertzvaters Jacobs Sohne / that / den verlies er nicht / als er verkauffet war / 1. Mos. 41. 37.
auch nicht in dem Gefängnüsse / sondern machete ihn überaus reich / und sehr hoch geehret in Egypten / im Ersten Buche Mosis. Der armen Ruht stund er auch bey / also das Ruht. 4. 13.
sie einen reichen Mann den Boas bekam / im Buche Ruht. Und der Arme Alte Tobias Tob. 11. 15. 14. 4.

 ward

ward nicht alleine wieder sehend / sondern hatte auch Güter und mittel genug zu leben und auszukommen / wie in seiner Geschichte zu finden. Dan auch im Vier und Dreissig-
Ps.34.10.11 sten Psalme stehet: die den HErren fürchten (und ihme vertrauen) haben keinen mangel: Die reichen müssen darben und hungern/aber die den HErren suchen/ haben keinen mangel an irgend einem gute.

Es ist auch das armut so schädlich nicht/ als man vermeinen möchte / dan im
Sir. 20. 23 Jesu Syrach gesaget wird: das manchen seine Armut wehret / Das er nichtes übels thut/ darvon hat er den vortheil / das er kein böses gewissen hat. Deme aber zu wider/ wie im Neun und Viertzigsten Psalme ange-
Psal.49.7. zogen wird / so verlassen sich die reichen auf ihr gut / und trotzen auf ihren grossen Reichthum. Und ist doch dieses ihr thun eitele thorheit. Sie sagen im Buche Hiob zu
Hiob 21. 14 GOtte: Hebe dich von uns / wir wollen von
Sir.31.1.2. deinen wegen nicht wissen / wer ist der Allmächtige/ das wir ihme dienen sollen: Es ist an deme / das die armen vieles wachens und grosser Sorge frey seind / damit die Reichen beladen/ wie im Jesu Sirach stehet. Darum
Pred. Sal. saget der Weise Mann in seinem Prediger:
4. 6. Es ist besser eine hand voll mit ruhe/ dan beyde fäuste

fäuste vol mit mühe und jammer. Wir haben 1.Tim.6.8.
nicht so gar viel zu unserm unterhalte von
nöten/ wan wir Nahrung und Kleider haben/
so lasset uns genügen / schreibet der Apostel
Paulus in seiner ersten Epistel an Timotheum
: Dan wir haben nichts in die Welt gebracht/
darum offenbar ist/ wir werden auch
nichts hienaus bringen.

Ingleichen ist dieses hierbey zu gedencken/
das GOtt die armen liebet/ und ihnen
grosse verheissung der ewigen Seeligkeit giebet:
Dan der Apostel Jacobus im andern Capittel
sagt: GOtt hat erwehlet die Armen auf Jacob. 2.5.
dieser Welt/ die im glauben Reich seind/ und
erben des Reichs / welches er verheissen hat
denen/ die ihn lieb haben : Und diese armen
können sagen/ wie Tobias in seiner geschichte
zu seinem Sohne sprach: Sorge nur nichts/ Tob.4.23.
mein Sohn/ wir seind wol arm/ aber wir werden
viel gutes haben / so wir werden GOtt
fürchten/ die Sünde meiden/ und gutes thun:
Dan auch unser HErr JEsus CHristus/ ob 2.Cor. 8.9
er wol Reich ist/ ward er doch arm um unsert
willen/ auf das wir durch seine armut Reich
würden / schreibet der Apostel Paulus in der
andern Epistel an die Corinther : Es ward
auch die Geburt CHristi von den Engeln den
armen Hirten verkündiget/ die auf dem Felde

in der gegend um Betlehem her/ bey den Hüt
den waren/ und des Nachts ihre Heerde hü
Luc.2.9.10. teten/ wie der Evangelist Lucas schreibet. J
11. unserem Heilande und erlöser JEsu CHri
sto gefiel auch die arme Witbe wol/ die nur ei
scherflein in den Gotteskasten geleget hatt
Luc.21.2.3. und lobet er sie darum/ wie in diesem Evange
4. listen ebener massen geschrieben stehet. Wi
Luc 16. 22. auch der arme Lazarus/ als er in seiner armu
25. starb/ von den Engeln in Abrahams Scho
getragen und aldar getröstet: Der Rei
Luc. 16. 24. che schlemmer aber dargegen in der Hellen
feuer/ und mit ihren flammen gequelet und ge
peiniget ward/ das meldet auch dieser Evan
gelist im Sechzehenden Capittel seines E
vangelij: und der HErr Christus spricht eben
Luc.6.24. in diesem Evangelisten: Wehe euch Reichen/
dan ihr habet euren trost dahin/ wehe euch die
ihr voll seit / dan euch wird hungern/ wehe
euch/ die ihr hier lachet / dan ihr werdet wei
nen und heulen: Der Apostel Jacobus
Jac.5.1.2. schreibet auch also. Ihr Reichen weinet
und heulet über euer elend / euer Reichthum
ist verfaulet/ eure Kleider seind motten fressig
worden/ euer Gold und Silber ist verrostet/
und ihr Rost wird euch zum zeugnüsse sein/
und wird euer fleisch fressen / wie ein Feuer/
dan

dan ihr hoffet nicht auf den lebendigen
GOTT / und habet euch nicht Schätze
gesamlet / und einen guten grund aufs zu-
künftige / das ewige Leben zu ergreiffen/ 1 Tim 6.17. 19.
saget der Heilige Paulus in der ersten Epi-
stel an Timotheum. O wie ist ein so gros-
ses Wehe und erschreckliches unglück den un-
glaubigen Reichen zubereitet / dargegen
aber die Armen gläubigen die ihr ganzes ver-
trauen zur Seeligkeit auf JEsum Christum
setzen / und geduldig diese schwere last der
widerwertigkeiten ertragen / die werden See-
lig/ und das Himmelreich wird ihre sein/
wie Christus Matthei am Fünften zu ihnen
saget. Dan wan sie bis an das Ende be-
harren / so werden sie erlangen die unver-
welckliche EhrenKrone des Lebens und der
Gerechtigkeit / die GOTT der Gerechte
Richter denen geben wird / die seine erschei-
nung lieb haben / in der Geheimen Offen-
barung am Andern und Dritten Capittel
und in der Andern Epistel an Timothe- 2.Tim.4. 8.
um am Vierten Ca-
pittel.

Das Funfzehende Capittel.

Von den Kranckheiten / und wie man sich in denselben verhalten / und Trösten sol.

Diese widerwertigkeit ist gantz gemein / und gewönlich / unter dessen aber ist sie sehr schwer und schmertzlich zu ertragen / dan im Jesu Syrach stehet geschrieben: der Tod ist besser / dan ein siech leben / oder stete Kranckheit. Es ist besser einer sey arm und darbey frisch und gesund / dan Reich und ungesund. Es ist kein Reichthum zu vergleichen einem gesunden Leibe / dan den krancken eckelt für aller Speise / und werden sie tod kranck / im hundert und siebenden Psalme.

Syr. 30. 17.

Ps. 107. 18.

Dieses geschiehet nun von wegen der Sünde / dan im andern Buche Mosis geschrieben ist: Wirst du der Stimme des HErren deines GOttes gehorchen / und thun was recht ist für ihme / und zu Ohren fassen seine Gebot / und halten alle seine gesetze / so wil ich der Kranckheiten keine auf dich legen / die

2. Mos. 15. 26.

die ich auf Egypten geleget habe / dan ich bin der HErr dein Arzt. Und im Dritten Buche Mosis: Werdet ihr aber mir nicht gehorchen / und werdet meine satzungen verachten / und eure Seele meine rechte verwerffen: So wil ich euch heimsuchen mit schrecken / geschwulst und Fieber. Und im Fünften Buche Mosis: Der HErr wird dich (Israel) schlagen mit Drüsen Egypti / und mit Feigwarzen / mit grind und kretze / das du nicht kanst heil werden von den Fussolen an bis auf den scheitel: dan / wie Jesus Syrach spricht / wer für seinem Schöpfer sündiget / der muß dem artzte in die Hände kommen. Und im Hundert und Siebenden Psalme stehet: Die Narren werden mit kranckheit geplaget / um ihrer übertrettung / und um ihrer Sünde willen. Wie wir dan lesen im Vierten Buche Mosis: Das Miriam die Schwester Mosis / als sie wider ihren Bruder gemurret hatte / aussätzig geworden. Die Philister auch / als sie im ersten Buche Samuelis am Fünften Capittel / die Lade des GOttes in Israel in ihren Städten behalten hatten / wurden sie von der Hand des HErren geschlagen / an heimlichen Orten / mit heimlicher plage an ihren gesessen / und war im gantzen Lande ein grosses schrecken für dem Tode. Es wird von dem Könige Assa ge-

3. Mos. 26. 14.
5 Mos. 28. 27.
Syr. 38. 15.
Ps. 107. 17.
4. Mos. 12. 10.
1. Sam. 5. 9

geschrieben / im andern Buche der Cronicke:
2.Cro.16.10 das / als er über den seher Hanania Zornig geworden / ihn ins gefengnüs geleget / und etliche des Volckes unterdrücket / er an seinen Füssen kranck geworden / und seine kranckheit sehr zugenommen. Und im andern Buche der
2.Cro.21.12. Cronicke / schrieb der Prophet Elia an Joram einen brief / der lautete also : Darum das du gewandelt hast nach der Hurerey des hauses Achabs / so wird dich der HErr mit einer grossen plage schlagen / du wirst viel kranckheiten haben in deinem eingeweide / bis das dein eingeweide für Kranckheit heraus gehe von Tag zu Tage. Im andern Buche der Könige am
2.Kön. 1. 2. ersten Capittel / fiel Achasia der Sohn Achabs durchs gitter in seinem Sahle zu Samaria / daran er kranck ward. Und als Antiochus / im andern Buche der Maccabeer geredet hat-
2.Macc.9.4 te / so bald er gen Jerusalem kehme / wolte er aus der Stadt eine toden grube (der Juden) machen / als er nun dahin angelanget war / da strafete ihn der Almächtige HErr / der GOtt Israel / mit einer heimlichen plage / die niemand heilen konte / es kame ihme ein solches reissen im Leibe an / und so ein grosses grimmen in den Därmen / das man ihme nicht helffen konte : es wuchsen auch maden aus dem verfluchten Leibe / und er verfaulet mit

grossen

grossen schmertzen / das gantze stücke von seinem Leibe fielen / und stanck so übel / das niemand für dem gestancke bleiben / ja er zuletzt den gestanck selbsten nicht mehr leiden konte. Der Heilige Paulus schreibet in der ersten Epistel an die Corinther / das / weil sie die Corinther / das heilige Abendmahl so unwürdiglich und unordentlich hielten / viel schwachen (oder krancken) unter ihnen gewesen. 1 Cor. 11. 30.

Es seind aber fürnemlich das fressen und sauffen / die hurerey / der alzu heftige zorn / und die alzu grosse traurigkeit / die ursache zu allerhand Kranckheit / wie Jesus Syrach schreibet: ein sättiger Mensch lesset ihme am geringen genügen / darum darf er in seinem Bette nicht so keichen / aber ein unsättiger fraß schläffet unruhig / und hat das grimmen und Bauchwehe. Sir. 31. 2. Kurtz zuvor saget er: sey nicht ein unsättiger fras / auf das du nicht ungunst erlangest. Sir. 31. 20. Und im sieben und dreyssigsten Capittel spricht er abermals: überfülle dich nicht mit allerley niedlicher speise / und frieß nicht zu gierig / dan viel fressen machet kranck / und ein unsättiger fras krieget das grimmen / viel haben sich zu tode gefressen. Sir. 37. 32. In sprüchwörtern stehet: wo ist wehe? wo ist leid? Wo ist zanck? Wo ist klagen? Wo seind wun- Sprüchw. 23. 19

den/ ohne ursache ? Wo seind rohte Augen ? Nemlich wo man bey dem Weine lieget/ und kommet auszusauffen was eingeschencket ist.
Syr. 19. 3. Im Jesu Syrach wird auch gesaget : die sich an huren hengen werden wild / und kriegen Motten und Würme zu lohne. Ingleichen
Syr. 30. 26. im Dreyssigsten Capittel : Eifer und Zorn verkürtzen das leben/ und sorge macht alt für der Zeit.

Wan man nun kranck ist / so sol man nicht thun wie der König Assa im andern Bu-
2. Cor. 16. 12 che der Cronicke/ der in seiner Kranckheit den HErren nicht / sondern die ärtzte gesuchet/ sondern wir sollen erkennen / das GOtt der HERR der fürnemeste Artzt und beste helfer ist/ der / wie im Hundert und Dritten Psal-
Psal. 103. 3. me stehet / Uns alle unsere Sünde vergiebet/ und heilet unsere gebrechen : Inmassen es unser HErr JEsus CHristus auch bewiesen/ da er alle die gesund gemacht / die von dem
Ap. gesch. 10. 38. Teuffel besessen waren : Er gieng in alle Städte herum / und heilete allerley Kranck-
Matt. 9. 35. heiten und schwachheiten unter dem Volcke.
Luc. 4. 38. Ja wan er das Fieber oder andere Kranckheiten schalt / und bedrauete / so würden die jenigen / so damit gequelet und behaftet waren / also bald erlediget. Dieweil auch / wie gezeiget

worden

worden / die Kranckheiten zum öftern straffen
der Sünden seind / so ist dargegen nichts besse-
res / als sich durch eine rechtschaffene Busse
zum HErren zu bekeren / und ihn in wahrem
glauben anzuruffen / wie man im Jesu Si-
rach unterrichtet wird: Mein Kind wan du Syr. 38. 9.
Kranck bist / so verachte es nicht / sondern bit-
te den HErren / so wird er dich gesund ma-
chen / lasse von der Sünde / und mache deine
Hände unsträflich / und reinige dein Hertz
von aller missethat. Zum Exempel / als Da-
vid Kranck ward / da nam er seine zuflucht zum
HERRen / und sagete im Sechsten Psalme /
wie gesungen wird:

HErr schicke ja nicht rache / Ps. 6. 1.
Auf meine böse sache /
Die dich erzürnet hat /
Laß deinen grimm nicht brennen /
Ach laß dich Vater nennen /
Viel mehr an Richters stat.

Also schreyet er im ein und Funfzigsten
Psalm: GOtt sey mir gnädig nach deiner Ps. 51. 1.
güte / und tilge meine Sünde nach deiner
grossen Barmhertzigkeit. Da auch Hiskias
Kranck war / wendete er sein Antlitz zur wand /
erken-

erkennete seine sünde/und betete zum HErren/
4. Kön.20.2. im andern Buche der Könige. Und der HErr
Christus / damit er uns dieses stückes der beke-
rung von sünden erinnerte / sagete er zu dem
Gichtbrüchigen / ehe er ihn von seiner Kranck-
heit heilete / Matthei am Neunten Capittel:
Matth.9.2. Sey getrost mein Sohn / deine Sünde seind
dir vergeben. Dan in Warheit/ wie im zwey
und Dreissigsten Psalme stehet : Wol dem
Psal.32.1. Menschen (oder der ist selig) deme die über-
tretung vergeben seind / und die Sünde bede-
cket ist / ob er schon sonsten kranck ist / und ge-
plaget wird : Dan wie der Apostel Paulus
Rom.5.1. zum Römern saget: wan wir durch den glau-
ben seind gerecht worden / so haben wir Friede
mit GOtt durch unsern HErren JEsum
Christ / das wir uns auch der trübsalen rüh-
men können: so sollen wir nun darinnen sorg-
faltig sein / das wir die vergebung der Sünden
haben und erlangen / wan wir Kranck seind/
Psal. 41. 5. auf das/ wie David im Psalme saget / unsere
Seelen/ die an ihn gesündiget haben / geheilet
werden.

Wiewol man sich auch nicht schuldig
weis / das man eine grosse und abscheuliche
Sünde begangen habe / so sol man doch des-
wegen wider GOtt nicht murren/ oder dafür
hal-

halten / das er uns unrecht thue / wan er uns mit Kranckheiten oder sonsten angreiffet und plaget. Dan es sind in uns viel verborgene Sünden / die wir nicht erkennen: GOtt aber kennet und weis sie / und für ihme kan kein lebendiger Mensch gerecht erfunden werden. Zu deme so seind noch andere ursachen / um welcher willen GOtt zulesset / das die leute mit Kranckheiten heimgesuchet werden / wie Christus von dem jenigen sagete / der blind geboren war / im Evangelisten Johanne: Das weder er noch seine Eltern gesündiget hatten / sondern das werck Gottes an ihme solte geoffenbaret werden. Als auch Christus von Lazaro / der kranck war / im Eilften Capittel Johannis sagete: Die kranckheit ist nicht zum tode / sondern zur Ehre Gottes: Also probirete und übete GOtt den Hiob nicht alleine durch den verlust seiner Güter / sondern auch durch eine sonderbare schwere kranckheit / und wird uns seine geduld zum beyspiele fürgestellet / wie ingleichen des armen Lazari seine / der für des reichen Mannes Thüre voller schweren lag.

Psal. 19.
Psal. 143.
Joh. 9. 3.
Joh. 11. 4.
Hiob 2. 6.
Jac. 5. 11.
Luc. 16. 20.

Nach der sünden vergebung aber kan und sol man auch durchs Gebet von GOtte des Leibes gesundheit begeren und bitten / iedoch

alles

alles in seinen willen und wolgefallen stellen/ ja sagen/ wie der Aussätzige/ Matthei am
Matth. 8. 2. Achten Capittel: HErr/ so du wilst/ kanst du mich wolreinigen/ oder/ wie unser Heyland in seinem Gebete Lucæ im Zwey und Zwan-
Luc. 22. 42. tzigsten Capittel sagete: Vater wilst du/ so nim diesen Kelch von mir/ doch nicht mein/ sondern dein Wille geschehe: Jngleichen sollen die andern gläubigen für die beten/ so da Kranck seind/ wie da schreibet der Apostel Ja-
Jac. 5. 16. cobus: Betet für einander/ das ihr gesund werdet. David bat auch für sein Kranckes
2. Sam. 12. 16. Kind. Und der Gichtbrüchige ward zu
Marc. 2. 3. JEsu CHristo durch viere/ die an ihn glaubeten/ gebracht/ und ihme fürgestellet. Also
3. Joh. 2. schrieb der Heilige Evangelist Johannis an Gajum in seiner Dritten Epistel: Jch wüntsche in allen Stücken das dirs wol gehe/ und du gesund seyest/ wie es den deiner Seele wol gehet.

Jac. 1. 6. Man muß aber im glauben beten/ nicht zweiffeln/ sondern das vertrauen zu Gotte haben/ und das gebet des glaubens wird dem krancken helffen/ dan das Gebet der Gerechten ver-
Jac. 5. 15. 16 mag viel/ wan es ernstlich ist/ wie der Apostel Jacobus an die Christliche gemeine schreibet: Und unser HErr und Heyland verheisset uns

im

im Mattheo: Wo zween unter euch eines wer- Matt.18.19
den auf Erden/ warum es ist / das sie bitten
wollen / das sol ihnen widerfahren von mei-
nem Vater im Himmel. So saget GOTT
im Funftzigsten Psalme : Ruffe mich an in Ps.50.15.
der not / so wil ich dich erretten / so solst du
mich preisen / und der Evangelist Johannes
in seiner ersten Epistel spricht: wir haben einen 1Joh.2.1.
fürsprecher bey dem Vater JEsum CHri-
stum/ der gerecht ist / und die versöhnung für
unsere Sünde. In der Epistel an die He-
breer schreibet der Apostel : Wir haben nicht Heb.4.15.
einen Hohenpriester / der nicht könte mitlei-
den haben mit unserer schwachheit / sondern
der versuchet ist allenthalben / gleich wie wir/
doch ohne Sünde. Dan wie der Prophet
Jesaias anzeiget : so trug er unsere kranck- Jes.53.4.
heit/ und lude auf sich unsere schmertzen. Jet-
zunder aber / wie zum Römern stehet : Ist Röm.8.34.
er zu der rechten Gottes / und vertrit uns/
auf dem Stule der Majestät im Himmel/
so lasset uns nun hinzu tretten / mit freu- Heb.8.1.
digkeit zu dem GnadenStule / auf das
wir Barmhertzigkeit empfahen / und gna-
de finden / auf die zeit/ wan uns hülffe not
sein wird/ in der Epistel an die Hebreer am Heb.4.16.
Vierten Capittel.

Nach

Nach dem man nun sein Gebet zu GOtt demütiglich ausgelassen / so sol man auch den Artzt vnd die Artzeney nicht verachten : Dan sie GOtt erschaffen hat : Er hat diese wissenschaft den Menschen nechst andern gegeben/ das er in seinen wundern gerühmet und ge-
Syr. 38. 4. priesen werde : Er lesset die artzeney aus der erden wachsen / und ein verstendiger verachtet sie nicht. Zum beyspiele / befahl der Pro-
Jes. 38. 21. phet Jesaias / das man ein pflaster auf des Hiskiæ drüse oder geschwür legen solte : und
Tob. 11. 13. im Tobia am eilften Capittel nam der Junge Tobias von der galle eines Fisches/ und riebe damit die Augen seines Vaters / der darauf wieder sehend ward. Wiewol es sich nun bisweilen zuträget/ wie im Evangelisten Marco
Marc. 5. 26 geschrieben/ was dem Weibe begegnete/die an dem blutgange kranck war / (welche viel von vielen ärtzten erlitten / und alle ihr gut drüber verzehret hatte / und es ihr doch nichts geholfen/ sondern vielmehr ärger mit ihr geworden) so sol man doch den mut nicht verlieren/ sondern erkennen/das man ohne GOtt nichts
Weish. 16. helffen oder nutzen kan; und ist kein Kraut o-
12. der pflaster / das da heile oder helffe / wan GOtt der HERR nicht seinen Segen darzu giebet.

Man

Man sol auch gar nicht seine zuflucht zu den Warsagern/ Zeichendeutern/ schwartzkünstlern / Zäuberern oder andern werckzeugen des Satans nemen / weil es der HERR ernstlich verbotten hat / und ausdrücklich saget / das er sein Antlitz wider die Seelen setzen wil/ die ihnen nachhuren / und sie aus dem Volcke rotten. 3. Mos. 19. 31. 20. 6 5. Mos. 18. 10. 2 König. 1. 3

Ob man auch schon eine lange zeit kranck ist und bleibet / so ist doch die Hand des HErren nicht zu kurtz / das er nicht helffen könne / im Propheten Jesaia : Sondern es hat auch heilen / wie alles andere fürnemen unter dem Himmel/ seine zeit/ wie im Prediger Salomonis am dritten stehet. Und lesen wir im Evangelisten Luca : Das Christus gar geschwinde ein Weib / das einen Geist der Kranckheit Achtzehen Jahr gehabt / krumm gewesen / und sich nicht aufrichten können/ mit auflegung der Hände / und seinem Götlichen kräftigen worte/ geheilet. Im Johanne am Neunten Capittel machete er auch alsbald einen sehend / der blind geboren war. Ja GOtt sendet seine hülffe denen/ die in Finsternüs und dunckeln/ gefangen im zwange / und Eisen sitzen müssen/ er heilet sie/ führet sie heraus / und zerreisset ihre bande / im Hundert und Siebenden Psalme. Wie er auch Johannis Jes. 59. 1. Pred. 3. 3. Luc. 13. 11. 13 Joh. 9. 6. Ps. 107. 10. 14.

Joh.4.46. hannis am Vierten Capittel / Des Königlichen Sohn zu Capernaum / der tod kranck war / wieder gesund machte / und des Jairi Töchterlein / als es schon gestorben war / wieder auferweckete / im Evangelisten Luca am Achten Capittel.
Luc.8.49.

Nun sollen die jenigen / die GOtt der HErr also genesen lesset / wie der Heilige
Phil.2.27. Paulus an die Philipper schreibet / das Epaphrodites / ihr Apostel / tod kranck gewesen und sich doch GOtt über ihn erbarmet habe / nicht undanckbar sein / oder thun wie die Neun
Luc.17.14. Außsätzigen im Evangelisten Luca / welche zwar durch unsern Heyland JEsum CHristum waren rein geworden / aber nicht wieder umkehreten / und GOtte die Ehre gaben / sondern man sol sich bezeigen / wie der Samariter ihr Gesell / der / als er sahe / das er gesund war / umkerete / GOtt mit lauter stimme preisete / auf sein Angesicht zu seinen Füssen fiel / und ihme danckete.

Es ist denen / die da gesund / heil / und ihnen
Ps.107.21. geholffen worden / im Hundert und Siebenden Psalme gesaget / und befolen / das sie den HErren dancken sollen / um seine güte und um seine wunder / die er an den Menschen Kindern thut / danckopfern / und seine Wercke mit freuden erzehlen. So spricht auch David

vid im Neunden Psalme: HErr / du erhe- Ps. 9. 14.
best mich aus den thoren des todes / auf das
ich erzehle allen deinen preis. Ingleichen
als Naeman der Feldhauptman / des Königs
in Syrien / von seinem Aussatze war gereini-
get worden / sagete er zu dem Propheten Eli-
sa / im andern Buche der Könige: Dein 2. Kön. 5. 17.
Knecht wil nicht mehr andern Göttern opfer
thun / sondern dem HErrn alleine. Und der
Gichtbrüchige / Lucæ am Fünften / da ihn JE- Luc. 5. 24. 21
sus gesund / und wieder gehen gemacht / gieng
er heim und preisete GOtt. Ja in der Apo-
stel Geschichte am Dritten Capittel / sahe al- Apo. gesch.
les Volck den Mann / der von Mutterleibe an 3. 9.
lahm gewesen / und im Nahmen JEsu
Christi von Petro gerade und gesund ge-
worden war / wandeln / springen und GOtt
loben.

Die jenigen aber / so da Blind / Aussät-
zig / oder sonsten Lahm oder Krüpel seind / und
keine hofnung haben / das sie aus der Trübsal
und Kranckheit / damit sie behaftet / können er-
rettet werden / es seye dan / das sie der tod dar-
von entledige / die sollen deshalben sich nicht
erzürnen / und ungeduldig werden / sondern sie
sollen gedencken / das GOtt / um gewisser ih-
me bekanter ursachen willen / die er uns nicht
alle geoffenbahret hat / es also mit ihnen ge-

schicket und verordnet. Dan GOtt saget
2.Mos.3.11. selbsten im andern Buche Mosis : Wer hat den Menschen den Mund geschaffen / oder wer hat den Stummen oder Tauben / oder sehenden / oder blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan / Ich der HErr?

Esa.45.9. Nun wehe deme / der mit seinem Schöpffer hadert / nemlich der Scherbe mit dem Töpffer des Thons / spricht auch der thon zu seinem töpfer / was machest du ? Sie sollen mit der Gnade Gottes zu frieden sein. Wiewol auch die blinden auf vielerley weise elend seind / so können sie doch / durch das Wort Gottes und dessen gehör / den HErren / in deme die ewige
Joh.17.3. seeligkeit bestehet / erkennen lernen / wie im Johanne stehet. Ja / sie werden / wie Lucas schrei-
Luc.14.21. bet / zum grossen Abendmale des HErren eingeladen / das sie der grossen güter theilhaftig werden / die der HErr bereitet hat denen / die ihn lieben : Ja sie sehen viel dinge nicht / wodurch andere geärgert und verfüret werden /
Matt.22.13 auch so sehr / das sie deswegen in die finsternüs hienaus sollen geworffen werden / wo da heulen / weinen und Zehenklappen sein wird / saget der Evangelist: Ob dan schon die Aussätzigen von andern leuten die mit dergleichen kranckheit nicht befallen / nach dem befehle Gottes im Dritten Buche Mosis / abgesondert seind / so

seind

seind sie doch darum von GOtte dem HErren nicht verworffen/ sondern/ wan sie glaubig seind / verbleiben sie gewislich in der gemeinschaft der heiligen: Dan wir sehen/ das Christus grosse Sorge für sie träget/ Im Evangelisten Mattheo und Luca. Matt. 8. 1. Luc. 17. 8.

Es mögen sich auch die Lahmen und krüppel trösten/ und sagen / wie in der ersten Epistel an die Corinther stehet: Wir werden von dem HErren gezüchtiget / auf das wir nicht mit der Welt verdammet werden / das unsere füsse dem bösen nicht nach lauffen / und wir unsere Glieder nicht der Sünden begeben/ zu waffen der ungerechtigkeit/ in der Epistel an die Römer. 1. Cor. 11. 32 Rom. 3. 14 Röm. 6. 13.

Es ist auch allezeit besser/ das man zum leben lahm oder ein krüpel eingehet / den das man hände / füsse / oder andere gliedmassen hat/ und werde in das ewige feuer geworffen. Man könte noch viel andere dinge mehr anziehen / dieses sey aber den krancken zum unterrichte/ und zum troste genugsam: Dieweil sie dan/ als wir gezeiget haben/ zu beten/ und davon nicht müde zu werden / hoch von nöten haben: Ja das wir auch für sie selbsten fleissig bitten sollen/ so wollen wir folgends etliche Gebetlein hin zu-
setzen. Matt. 18 8. Luc 18. 1.

Gebet eines Krancken.

HErechter/ Warhaftiger und Ewiger HErre GOtt/ ich habe/ leider durch meine sünde sehr wol verdienet/ das du mich mit der Kranckheit/ damit ich ietzt beladen/ züchtigest und heimsuchest.

Ja ich bin schuldig diese züchtigung geduldiglich/ und ohne eintziges murren zutragen/ dan ich erkenne/ das ich von dir gezüchtiget werde/ auf das ich auch meine Missethat erkenne/ ein ernstes misfallen daran habe/ das ich sie begangen/ bey dir genade und vergebung suche/ und den Sündlichen Weg fahren lasse: Ich möchte zwar wüntschen/ das ich hierinnen meine schuldigkeit leisten/ und insonderheit diese deine heimsuchung in heiliger geduld ertragen könte. Ich befürchte mich aber gar sehr/ ich werde in ansehung der verderbten unart/ die in mir ist/ alzu schwach und
Jac. 1. 12. leichte in dieser probe erfunden werden/ und das ich nicht werde so viel angst/ bedrängnüs und schmertzen ausstehen können. Dan wan
Hiob 1. 1. 3. Hiob selbsten/ der uns zum beyspiele der Geduld fürgestellet ist/ grosse hindernus empfunden

den/ ja geschrien hat/ was ist meine Kraft/ das
ich möge beharren ? und welches ist mein en- Hiob 6. 11.
de/ das meine Seele solte geduldig sein? Was
wird es mit mir sein/ lieber HErr/ der ich so
schwach und kranck bin.

So fürchte ich gar sehr / ich dürfte in
ungeduld fallen/ drüber murren/ und noch ei-
ne grössere Sunde begehen: Darum bitte ich
dich/ O ewiger GOtt/ du wollest nach deiner
zusage (darinnen enthalten ist / das du deinen Luc. 11, 13.
Heiligen Geist denen gerne geben wilst / die
dich darum anruffen/) mir beystehen und mir
die Gnaden - Gaben dieses deines Hei-
ligen Geistes verleihen / welcher ist ein Geist
der gnaden/ und des Gebetes/ ja ein Geist der
Weisheit / des verstandes/ des Rahts / der
Stärcke/ der Wissenschaft / und deiner furcht/
auf das ich mich in dieser widerwertigkeit
Christlich und bescheidentlich verhalte/ und
nachfolge dem exempel der Heiligen märterer/ Hebr. 11, 36
die spot und geissel erlitten / darzu bande und
gfängnüs: Sie seind gesteiniget/ zerhackt/
zerstochen / und durchs Schwert getödtet
worden / und seind jedoch durch deine hülffe
und beystand feste und bestendig geblieben im
Glauben/ in der geduld/ in der bekäntnüs und
anruffung / da sie sich allezeit deiner Gena-
den/ O Vater des Lichtes/ getröstet: So be-

zeige mir nur eben diese deine gnade/ und was ich wancken oder straucheln wolte/ so thue mir die gnade/ das ich es erkenne/ und mich balde/ wie dein Knecht Hiob thate/ wieder aufrichten und erheben möge. Du wollest mich ja nicht von wegen dieser grossen und schweren übertrettung verdammen/ sondern mir dieselbe/ und alle andere Sünden/ die ich wider dich begangen/ und noch begehe/ genediglich verzeihen/ durch deinen lieben Sohn unsern HERren und Heyland JEsum Christum/ Amen.

Ein Ander Gebet.

ALlmächtiger Ewiger GOtt und Vater/ ich verlasse mich auf die Warheit deiner verheissung/ durch welche du mich zu dir ruffest/ und mich versicherst/ das ob ich schon über die massen mit Sünden/ versuchungen/ und wiederwertigkeit beladen bin/ und vernnruhiget werde/ du mich iedoch nicht verlassen/ noch verwerffen/ sondern erhören/ trösten/ und erretten wilst: Darum neme ich meine zuflucht zu deiner Barmhertzigkeit/ und bitte dich/ du wollest mir deine hülfreiche Hand im dieser mei-

meiner grossen not reichen. Dan du bist mein Vater/ und ich bin dein Kind : Ja du bist nicht wie die Irdischen Väter/ und Mütter / die oftmals weder ihnen selbsten noch ihren Kindern helffen können : Du bist ein Almächtiger HErr / der du mich nicht alleine zum Kinde angenommen / und die liebe und zuneigung hast mir zuhelffen : Sondern auch die macht hast/ das du es wol thun kanst/ wie groß / seltzam und schwer das unglück sein mag : Dan du hast alle dinge aus nichts durch dein alleiniges Wort erschaffen/und alle geschöpfe seind in deinen Händen/ das du mit ihnen nach deinem wolgefallen gebarest. Stehe mir derhalben in dieser Kranckheit gnädiglich bey / und erlöse mich daraus Väterlich. Ich vertraue auf nichts anders, als nur auf dich/ und glaube du werdest mir genädig sein / um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen / an deme du einen wolgefallen hast : Du wirst mich ja angenem halten/ und mir um seinet wegen nichts abschlagen. Jes. 64. 8.

So befehle und ergebe ich nun alle meine sachen deiner Väterlichen güte und treue/ und wil dir die zeit und die mittel nicht fürschreiben/ wie du mir helffen / und mich von dieser Kranckheit / heftigen schmertzen und

ängsten entledigen sollest: Sondern ich wil mit standhaftigkeit erwarten/ bis du dich auf meine seite wendest/ und die not meines schreyens vernehmest. Stehe mir/ O Vater des Lichtes/ bey/ mit deinem heiligen Geiste/ das ich auf dem rechten Wege beharre und verbleibe/ das heil und seeligkeit endlich zu erlangen/ die dein Sohn JEsus CHristus allen denen erworben hat/ die an ihn glauben/ Amen.

Ein ander Gebet/

Wen man mit grossen schmertzen heftig gequelet wird.

Ps. 9. 19. ACH lieber GOtt/ Himlischer Vater/ der du gesaget hast/ das des armen nicht so gar vergessen/ und die hofnung der elenden nicht verloren sein wird/ ewiglich: Ich habe/ leider/ durch meine vielfaltige Sünden wol verdienet/ also gequelet zu werden/ Ja noch härter/ als ich nicht bin. Dieweil es dir aber gefallen hat/ um deines Sohnes/ meines lieben Bruders und Heylandes willen/ mich in deine gnade auf/ und anzunemen/ und mir die macht (und das recht) gegeben dein Kind zu werden/ so

bitte

bitte ich dich/ du wollest mit gnädigen augen diese meine Kranckheit anschauen / die mich zerreisset / brennet / durcharbeitet / und so ein seltzames wüten / wider meinen matten Leib übet / das auch meine Seele solches schmertzlich empfindet : Erbarme dich meiner / O Ewiger Vater / wie die Irdischen Väter sich ihrer kleinen Kinder erbarmen / wen sie in gefahr und nöten seind. Stehe mir bey / und erleichtere / oder nim diesen so über aus grossen schmertzen gäntzlich hinweg : Ach lieber HErr / wie lange sol ich also gemartert sein / komme mir zu hülffe und eile dich mir zu helffen. Joh.1.12.

Erhalte und beware mich / das ich nicht falle in die tieffe der verzweiffelung / und nicht etwas rede oder thue / das deinen Ehren zu wider / und meiner seligkeit nachtheilig sey. Du hast verheissen bey denen zu sein / die dich in der trübsal anruffen / und denen zuhelffen / die am meisten bedränget seind / das zerstossene Rohr wirst du nicht zerbrechen / und das glimmende tocht nicht ausleschen : Sondern du giebest stärcke den ermüdeten / und vermehrest die kraft deme / der keine hat : So thue mir nun die gnade / lieber Himlischer Vater / und wende dein gnädiges angesicht nicht von mir ab. Und wiewol ich sehr von Schmertzen und Jes.42.3.

angst

Angst gedrücket bin / so rede doch zu meiner Seelen / und gieb ihr durch deinen Heiligen
Psal. 35. 3. Geist zu verstehen / das du der bist / der ihr helffen kan / und helffen wil : Straffe und schilt sie darum / das sie so betrübet und unruhig in mir ist : Ja stelle ihr immerdar für / das allerschwereste leiden und den schmertzlichsten Tod / den dein lieber Sohn am stamme des Kreutzes gelitten / auf das ich mich erinnere / das er von wegen meiner seligkeit gelitten hat / und mir ein beyspiel der geduld hinterlassen / damit ich
1. Pet. 2, 21. seinen fustapfen sol nachfolgen. Lasse mich feste im glauben / und beständig in dem wahren vertrauen / und in anruffung seines Nahmens meines Heylandes und Erlösers verbleiben / auff das ich auch das ende des Glaubens / welches ist der Seelen heil und seeligkeit / davon bringen möge / Amen.

Ein Ander Gebet.

Wan man mit sehr schwerer gefehrlicher Kranckheit behaftet ist.

ACh lieber HErr JEsu / du einiges heil der lebendigen Menschen / und ewiges leben deren / die da sterben / ich unterwerffe mich deinem allerheiligsten willen gantz und gar / und übergebe mich

dir

dir mit Leib und Seele/ es sey das es dir gefalle/ diese arme Seele lenger in der zergenglichen Hütte dieses leibes wohnen zu lassen / oder das du wollest/ das ich diese Welt räumen sol/ weil ich gewis bin / das was deiner güte und barmhertzigkeit in verwahrung gegeben ist/ nicht umkommen kan.

Und werde ich warlich gerne / und von Hertzen dieses zerbrechliche und elende fleisch verlassen / in hofnung der heiligen auferstehung/ die mich viel glückseliger machen wird: Ich bitte dich demütiglich / du wollest meine Seele/ wider allerhand versuchungen/ durch deine gnade stercken / und mich mit dem schilde deiner barmhertzigkeit/ wider die grimmigen anfälle des Teuffels bewafnen : Dan du durch dieselbe deine liebe Märterer / wider die grausame Wasserfluten und erschreckliche arten des todes / unüberwindlich gemacht hast/ und noch machest. Ich sehe und empfinde wol/ wie viel noch ermangelt/ das in mir keine stärcke mehr ist : Alle mein vertrauen stehet auf deine unermesliche gnade und güte: Ich Ps. 143. 2.
habe keinen verdienst noch einige gute wercke / Jes. 64. 6.
die ich für dir anziehen könte. Ach lieber HErr / ich sehe in mir anders nichts / als eine alzu grosse zahl alles bösen / ja vielmehr und eher ein grosses Meer und einen tieffen abgrund

grund alles elendes und verderbens. Ich ver-
lasse mich aber auf deine gerechtigkeit / das ich
1.Cor. 1.32. in die zahl der gerechten genommen werde: Du
bist für mich geboren / du hast mir zu gutem
Matth. 4. 2 hunger / und mir zu nutzen durst / gelitten / du
hast gelehret / gebetet und gefastet / alles zu mei-
Joh. 19. 28. ner wolfart: Du hast in diesem leben so viel
grosser thaten und gute werck der liebe / um
meinet willen / gethan / Es ist für mich gesche-
Joh. 17. 19 hen das du so schmertzlich gelitten / für mich
hast du am stamme des kreutzes deinen Geist
aufgegeben / So lasse mir nun das jenige / so du
mir aus deinem guten willen gegeben / auch
zu nutzen gedeyen / du lieber HErr / der du dich
für uns gäntzlich dahin gegeben: Dein Blut
lesche aus alle die flecken und unfläterey mei-
ner Sünden und laster / deine gerechtigkeit be-
decke meine ungerechtigkeit / und dein ver-
dienst befordere mich bey dir dem Höchsten
Richter. Wen meine kranckheit wird zuneh-
men / so vermehre auch deine Gnade / auf das
der Glaube nicht in mir erschüttere / die hof-
nung nicht wancke / die liebe nicht erkalte / und
meine Menschliche schwachheit / durch eini-
ges entsetzen / für dem tode nicht nidergeschla-
gen werde: Sondern wan der tod die Augen
meines leibes wird eingenommen haben / so
lasse unter dessen die Augen meiner Seelen
von

Von dir nicht abgewand sein : Ja / wan du mir der Zungen gebrauch benommen / so höre doch das Hertz nimmer auf / zu dir ohne unterlaß/ zuschreyen : Ach HERR in deine Hände befehle und ergebe ich meinen Geist / Amen.

Ein Ander Gebet/

Dessen sich die jenigen / so die Krancken besuchen / oder sich bey ihnen befinden / gebrauchen können.

Ewiger / Allmächtiger und gnädiger HErre Gott / unter vielen züchtigungen / durch welche du uns zu dir ruffest/ pflegest du unser fleisch durch unterschiedene kranckheiten zu bezämen / in deme du ihme die nachlässigkeit hinweg nimmest/ und seine thumheit durch gefährliche schwachheiten aufmunterst / alsdan erinnerst du uns an das leben / so da übel in allerhand unglück fürbey gegangen / und das es bald ein ende haben sol / durch die beängstigung und quelungen / die man darinnen ausstehet / und die / wie des todes vorboten seind / wie auch vorläuffer des grossen und Jüngsten tages deines Gerich-

tes

tes/ und des ewigen Lebens / das darauf fol-gen wird/ welches den gläubigen stets werend in aller herligkeit und seeligkeit sein wird/ und den Gotlosen zur ewigen schmach und verdamnüs in der Hellen gereichen. Von diesen dingen aber / wan unser fleisch seinen willen hat / wil es nicht einmal reden hören. Nun haben wir / O lieber GOtt/ anietzo die-sen unsern Bruder/(oder diese unsere Schwe-ster) gefunden / das er / (sie) mit schwerer kranckheit befallen / betlägerig ist / und die schärffe deiner plage empfindet. Die Sünde ist in ihme (ihr) auch wach / und stellet sie des todes bild ihme (ihr) für die Augen: Darum bitten wir dich als deine arme geschöpffe / die wir dergleichen Sünde und widerwertigkeit zugewarten haben / weil wir auch arme und elende Sünder seind/ demütiglich/ mit dieser armen krancken person/du wollest dein scharf-fes Gericht wider sie nicht ergehen lassen / wie sie es wol verdienet hat. Sondern wirf viel-mehr/ O allergütigster HErr / die Augen dei-ner Barmhertzigkeit auf ihn (sie) schaue ihn (sie) an/ als der (die) durch unsern Heyland JEsum CHristum erkauft ist/ gib ihme/ (ihr) die gnade und beständigkeit ins Hertz / das er (sie) diese gnädige züchtigung und Väterliche heimsuchung friedlich auf und annehme/ sie

ge-

geduldiglich vertrage / sich von gantzem seinem (ihrem Hertzen) deiner gutwilligkeit/ der du ihn (sie) also schlegest/ unterwerffe. Stehe ihn (ihr) gnädig bey in allen seinen (ihrer) widerwertigen verdriesligkeiten / und sey sein (ihr) schutz und schirm wider alle gefahr: Insonderheit wan sein (ihr) gewissen die ursachen seiner (ihrer) Sünden entdecket: Diesen setze entgegen / O lieber HErr / die harte schwere pein und das freywillige Opfer deines Sohnes JEsu CHristi / diese arme Mannesperson (diese arme Weibesperson) zuvertheidigen / weil dein lieber Sohn unsere schwachheit / und die strafe / die wir selbsten verdienet hatten/ getragen / da er zur Sünde für uns geworden / und um unserer Sünde und übertretung willen den tod gelitten. 2. Cor 5. 21. Gal 3. 13.

Er hat uns durch sein Blut gewaschen und gereiniget / und als er von den toden auferstanden / ist er geworden unsere gerechtigkeit und volkommene erlösung. Schaffe/ O Vater des Lichts/ das dieser arme krancke (diese arme krancke) die frucht und kraft dieser wolthaten / durch den glauben fühle und empfinde/ und wan er (sie) mit so grosser angst gedrucket wird / das er (sie) einen so grossen schatz der glückseeligkeit durch deinen trost Geh. Offenbar. 1. 5.

empfahe/ nemlich die vergebung der Sünden/
um deines Sohnes JEsu CHristi willen:
Ephes.6.16 Lasse diesen glauben ihme (ihr) zum schilde
dienen / dadurch er (sie) des todes schrecken
Philip.1.21. zurücke treibe / und das er ihn (sie) fortge-
hen lasse in das ewige seelige leben zugelan-
gen: Ja wan er (sie) dasselbe erlanget ha-
ben / er (sie) dessen ewiglich geniessen. Ach/
Himlischer Vater/ lasse ihn (sie) dir gäntzlich
befohlen sein. Auf diese weise/ O frommer
GOtt/ weil er (sie) kranck ist / wirst du ihn/
(sie) gesund machen: Ist er (sie) betlägerig/
so wirst du ihn/ (sie) frisch wider lassen aufste-
hen/ lieget er (sie) so wirst du ihn (sie) wider
aufrichten/ Ist er (sie) schwach/ so wirst du ihn
(sie) stärcken/ erkennet er (sie) seine (ihre) unrei-
nigkeit/ wirst du ihn (sie) waschen und reini-
gen: Ist er (sie) verwundet / so wirst du ihme
(ihr) bequeme Artzeney darzu auflegen/ Ist er
(sie) mit furcht und zittern eingenommen / so
wirstu ihn (ihr) einen guten frischen mut ma-
chen. Ach HERR/ nim jhn (sie) auf zu dir.
Dan er (sie) hat dahin seine (ihre) zuflucht:
So gieb nun ihme (ihr) beständigkeit deinen
heiligen gebotten zu gehorchen / und verzeihe
ihme (ihr) alle seine (ihre) Sünden/ durch
welche er (sie) deinen zorn/ und die schärffe dei-
nes Gerichtes wider sich heftig gereizet. An

stat

stat des todes/ verleihe ihme (ihr) das ewige Leben mit dir in der Herligkeit. Und wen du/ O lieber GOtt/ erkennest/ das er (sie) noch einen nutzen in deinem Weinberge/ in dieser sterbligkeit/ ihn zuerbauen/ schaffen/ und sich mit grösserem fleisse und mit emsiger sorgfalt/ dem beyspiele deines Sohnes JEsu Christi gleichförmig machen könne/ so erhalte ihn (sie) damit du in ihme (ihr) deine gnadengabe vermehrest. Jedoch geschehe in allem und überal dein wille/ der immerdar gut ist. Joh. 11. 25. und 14. 8.

Gieb uns eben so wol/ lieber HErr/ das/ was wir dich gebeten haben/ als diesem armen Manne (diesem armen Weibe) der (die) also schwer darnieder lieget/ durch unsern einzigen HErren JEsum Christum/ unsern Erlöser/ Artzt und Heyland aller Armen Sünder/ unsern einzigen schild und sicheren schutz/ welcher/ damit er den Armen Sündern ein sehr tröstliches beyspiel hinterliesse/ mit sich in das Himlische Paradis den Schecher/ der bey ihme gekreutziget worden/ geführet/ und uns gelehret hat/ das wir von dir alle das jenige bitten und begeren sollen/ was uns und allen deinen gläubigen nötig und seelig ist/ da er gesaget/ Unser Vater/ der du bist in dem Himmel.

Das Sechzehende Capittel.

Von dem Tode / und was man thun und betrachten sol / das man darzu wol bereitet sey / und darinnen kräftig getröstet werde.

WIewol dieses leben anders nichts / als ein thal alles elendes ist /
Psal.90.10 inmassen der Neunzigste Psalm
und Hiob ausfüret / so sol man doch
Hiob 14.1. dessen nicht so satt / überdrüssig / und darinnen so ungeduldig werden / das man sich mit Mose in seinem Vierten Buche beklagen wolte:
4.Mos.11. wilst du also mit mir thun / so erwürge mich
16. lieber / habe ich anders gnade für deinen augen gefunden / das ich nicht mein unglück so sehen müsse: Oder wie der Prophet Jeremias:
Jer.20 8 Warum bin ich doch aus meiner Mutterleibe herfür kommen / das ich solchen Jammer und hertzenleid sehen muß / und meine Tage mit schanden zubringen. Oder wie es Jona fast
Jon.4.3. sehr verdroß / und da er zornig ward / er zum HErren betete und sprach: So nim doch nun HErr / meine Seele / von mir / dan ich wol-

wolte lieber tod sein/ dan leben. Wir sollen
aber standhaftig und in geduld in dem lauffe Heb. 12. 1.
unsers lebens/ der uns fürgestellet ist/ fortfah-
ren/ wie an die Hebreer geschrieben: Inmas-
sen da Elias in seinen ängsten betete/ und im 1. Kön. 19. 4.
ersten Buche der Könige sagete: Es ist genug/
so nim nun HErr meine Seele/ ich bin nicht
besser den meine Väter/ ward ihme durch den
Engel angezeiget: Stehe auf und iß/ dan du 1 König. 19. 6.
hast einen grossen weg für dir. So sollen
wir nun fortgehen/ und die Wercke unsers be-
rufes gerne verrichten/ weil uns der HErr in
dieser welt hienieden lesset: Insonderheit wan
uns der HErr auf die Probe stellet/ so sollen
wir allerhand mühe/ arbeit und widerwertig-
keit erdulden/ und die last des Kreutzes willig-
lich tragen/ wie die rechtschaffenen Soldaten 2. Tim. 2. 3.
und Kriegesleute Jesu Christi/ dan es ist nicht Matt. 24. 13.
genug wol anfahen/ sondern man muß
auch bis ans ende verharren/ stehet im Evan-
gelisten Mattheo:

Was dan den Tod anlanget/ so ist er
durch die Sünde in die Welt gekommen/ und Rom. 5. 12.
also zu allen Menschen durchgedrungen/ in
der Epistel an die Römer: Dan wo ist ein
Mensch/ der da lebet/ und dem Tode entrinne?
Es ist gewis/ das der Tod nicht verzeucht oder
aussen bleibet. Und es ist dem Menschen Heb. 9. 27.

gesetzet einmal zu sterben/ in der Epistel an die Hebreer: die Zeit aber des Todes eines iedem ist ihme nicht kund gethan. Der Mensch weis
Pred. 9. 12. seine zeit nicht / spricht der Prediger Salomon: Sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen hahmen/ und wie die Vögel mit einem stricke gefangen werden/ so werden auch die Menschen berücket zur bösen zeit/ wan sie plötzlich über sie fellet. Darum sagete der Ertz Vater Isaac im ersten Buche
1. Mos. 27. 2. Mosis Siehe ich bin alt worden/ und weis nicht wan ich sterben sol. Und unser HErr JEsus vermahnet uns im Evangelisten
Matth. 24. 42. Mattheo: Das wir allezeit durch den glauben und eine warhafte Busse/ wachen und bereit sein sollen dan wir nicht wissen / zu welcher stunde des Menschen Sohn kommen wird.
Sir. 5. 8. Also stehet auch geschrieben: Verzeuch nicht dich zu dem HErren deinem GOtt zubekehren/ und schiebe es nicht auf/ von einem Tage bis zum andern/ dan sein Zorn wird bald anbrechen: Es dencket zwar mancher / er habe etwas für sich gebracht/ und spricht: Nun wil
Sir. 11. 18. 19. ich gut leben haben / essen und trincken von meinen gütern und er weis nicht / das sein stündlein so nahe ist / und muß alles andern lassen und sterben.

Wie

Wie dan auch der andere von deme geschrieben ist: das er seine rechnung machete/ wie er noch viel lange Jhare nach einander essen/ trincken und frölich sein wolte: Es ward aber zu ihme gesaget: Das noch in derselbigen Nacht GOtt seine Seele wieder fodern wolte/ und er sterben solte. Darum/ wan wir heute die Stimme des HErren hören/ so lasset uns unsere hertzen nicht verstocken/ werden wir im Fünf und Neuntzigsten Psalm erinnert. Ja lasset uns wol zusehen/ das wir nicht ein arges unglaubiges Hertz haben/ das da abtrette von dem lebendigen GOtte/ in der Epistel an die Hebreer. Lasset uns vielmehr an unsern Schöpfer/ in unserer Jugend/ gedencken/ dan wie der Baum fället/ er falle gegen Mittag oder Mitternacht/ auf welchen ort er fället/ da wird er liegen/ saget der Prediger. Es ist auch gewis/ das wir am Jüngsten Tage werden gerichtet werden/ nach deme/ wie wir zur stunde unsers Todes werden sein beschaffen gewesen; Also das wan wir glauben/ in wahrem glauben beharren/ so sollen wir seelig werden: glauben wir aber nicht so werden wir verdammet werden/ stehet im Mattheo und Marco. Wie wir nun sollen wol bereitet sein/ und fürchten das uns nicht widerfahre/ wan wir die verheissung in

Luc. 12.

Psal. 95. 8.

Heb. 3. 12.

Pred. Sal. 12. & 11. 3.

Matt. 24. 13.

Marc. 16. 16.

Heb. 4. 1. die Ruhe des HErren einzugehen verachtet und verlassen haben / das wir deren beraubet werden / wie zum Hebreern geschrieben ist. Also sollen wir auch / wan die stunde des Todes gekommen ist / denselben geduldiglich leiden / wie gesaget wird im Jesu Syrach: fürchte

Syr. 41. 5. den Tod nicht / gedencke / das er also vom HErren verordnet ist über alles fleisch / und was weigerst du dich wider GOttes willen. Wir lesen das der Hohepriester Aaron willig

4. Mos. 20. 23. und gerne auf den Berg Hor gestiegen / als GOtt zu ihme gesaget / das er aldar sterben solte / im Vierten Buche Mosis. Wie dan auch

5. Mos. 32. 48. 34 und 5 hernach Moses auf den Berg Nebo / im Fünften Buche. Der fromme Simeon hate

Luc 2. 29. auch von GOtte dem HErren / das er ihn / seinen diener / wolte im frieden fahren (oder sterben) lassen / wie er gesaget hate. Und der Heilige Paulus bezeiget in seiner Epistel

Phil. 1. 23. an die Philipper: das er sich so wenig für dem Tode entsetzet / das er auch lust (oder die begierde) hat / abzuscheiden / und bey CHristo zu sein.

Wahr ist es / das die Glaubigen oftmals grossen schmertzen leiden / wan sie sterben / wie im Buche der Weisheit gesaget wird:

Weish. 3. 2. 4. das der gerechten abschied für eine pein gerechnet wird / und sie für den Menschen viel

lei-

leidens haben. Wie dan auch Hiskias in seiner tod Kranckheit meldet / das seine gebeine / wie von einem Löwen zerbrochen gewesen / das er gewinselt habe / wie ein Kranich / gegirret wie eine taube / und seine Augen ihme brechen wollen / Im Propheten Jesaia. Man sol aber bedencken / das die Sünde eine ursache aller dieser angst und not ist / dan zum Römern und in der ersten an die Corinther stehet: das der Tod der Sünden sold / und der Stachel des todes die Sünde ist: Das ist / das sie ihme die macht giebet die Menschlichen geschöpffe zu quelen und zupeinigen. Ferner ist die frage nicht / sich darüber zu verwundern / wan fleisch und Blut seine schwachheit bezeiget / oder den tod bitter findet: Dan Christus anfieng sehr betrübet und beängstiget zu sein / also das er sagete im Mattheo: Meine Seele ist betrübet bis an den Tod: und abermal das Fleisch ist schwach: und als er mit dem Tode rang / ward sein schweis / wie Blutstropfen / die fielen auf die erde / im Luca. Der heilige Petrus erzeigete sich auch sehr schwach / dan ob er schon dem HErren Christo zugesaget hatte / er wolte mit ihme in das gefängnüs und in den Tod gehen / im Marco: so verleugnete er ihm doch / den Tod zu meiden dreymal / als Johannes meldet. Und der Heilige Paulus schreibet

Jes. 38. 13. 14.
Rom. 5. 23.
1. Cor. 15. 56
Matt. 26. 38.
Luc. 22. 44.
Marc. 14. 31.
Joh. 18. 16.
2. Cor. 5. 4.

von allen glaubigen in der andern Epistel an
2.Cor.5.4. die Corinther: Wir wolten lieber nicht ent-
kleidet sein / (oder den Tod leiden/) sondern
überkleidet werden (mit der unsterbligkeit) auf
das das sterbliche würde verschlungen von
dem lebendigen/ das ist/ das wir in das Him-
melreich ohne schmertzen und Angst möchten
versetzet werden.

Nun sollen wir so viel desto mehr GOtt
inbrünstig anruffen/ und bitten/ das wir nicht
in versuchung gerahten/ wan uns die beäng-
stigungen des Todes anfallen/ wie im Mat-
Mat. 26.41 theo CHristus saget: Wachet und betet/ das
ihr nicht in anfechtung fallet: Sondern das
2 Cor.1.4. GOtt/ der ein GOtt alles Trostes ist/ uns
tröste in allen unsern Trübsalen/ in der An-
dern Epistel an die Corinther. Es hat CHri-
stus am Tage seines Fleisches Gebet und fle-
Heb.5.7. hen mit starckem geschreye und Threnen geo-
pfert/ zu deme der ihme von dem Tode konte
aushelffen/ schreibet der Apostel an die Hebre-
Matth.26. er: Und saget er selbsten in seinem leiden: Mei-
38. ne Seele ist betrübet bis in den Tod/ und was
Joh.12.27. sol ich sagen? Vater hilf mir aus dieser stun-
Matth.26. de: und wan es müglich ist/ so gehe dieser Kelch
39. von mir/ doch nicht wie ich wil/ sondern wie
Heb.5.7. du wilst/ Er ward auch in seinem Gebete erhö-
Luc.22.43. ret: Dan ein Engel erschiene ihme vom Him-
mel

gel/ und stärckere ihn: also flehete auch der König Hiskias GOtt den HErren an/ da er Tod Kranck war/ ward darauf getröstet/ erfreuet/und gleichsam wieder lebendig gemacht/ im Propheten Jesaia. Jes. 38. 20.

Wiewol uns auch der Teuffel/ uns in verzweiffelung zu stürtzen/anklaget/ und uns die Sünden fürstellet/ die wir die gantze Zeit unsers lebens begangen haben/ Ja fürbringet/ wie das gesetze alle die jenigen verdammet und verfluchet/ die nicht alles das gethan haben/ oder in deme geblieben seind/ was darin geschrieben ist/ im Fünften Buche Mosis: so sol man sich doch dessen versichern/ das Christus das Lamm Gottes ist/ welches der Welt Sünde getragen/ Johannis am ersten: dan der HErr warf unser aller Sünde auf ihn/ Esaiæ am Drey und Funfzigsten: Er ist um unserer Missethat willen verwundet/ und um unserer Sünde willen zerschlagen worden/ An die Colosser am andern: Er hat ausgetilget die Handschrift so wider uns war/ welche durch satzunge (durchs gesetz) entstund und uns entgegen war/ und hat sie aus dem mittel gethan/ und an das Kreutze gehefftet/ ob schon das gesetz uns anklaget/und der Sünden überzeiget/ so ist doch dessen Fluch durch Christum gantz abgethan/ und wie zum Römern stehet: 5. Mo. 27. 26 Joh. 1. 36. Jes. 53. 6. Coloss 2. 14

Ist

Röm. 8. 1. ist nichts verdamliches an denen die in Chri-
34. sto JEsu seind. Wer wil uns verdammen?
CHristus ist hier/der gestorben ist / ia vielmeh
der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur rech-
ten Gottes und vertrit uns. Er ist/ wie an
Phil. 2. 8. die Philipper stehet : dem Vater gehorsam
worden bis zum Tode/ ja zum Tode am Creu-
Rom. 5. 19. ze. Auf das/ wie durch Adams ungehorsam
viel Sünder geworden seind/ also auch durch
Christi gehorsam viel gerechten / stehet in der
Rom. 8. 37. Epistel an die Römer : und mögen sie nun wol
sagen/ wer wil uns beschuldigen / Christus ist
Mich. 7. 20 hier/ der da gerecht machet : Er wird alle unse-
re missethaten niederlegen/und unsere Sünde
in die tieffe des Meeres hienunter werffen /
Jes. 43. 25. dan er saget / ich bin es/ der deine missethaten
tilget/ und deiner sünden nicht mehr wil ein-
gedenck sein.

Der tod schadet den gläubigen gantz und
Heb. 8. 12. gar nicht / ob er schon der Sünden sold ist/
Philip. 1. 21. sondern weil CHristus ihr leben ist / so kan
ihnen das sterben anders nicht/ als ein gewin
sein. Es wird damit sein eben wie mit des
Richt. 7. 19. Gideons Krügen / als solche zerschlagen wor-
den / zeigeten sich und leuchteten die Fackeln
desto heller; im Buche der Richter : Dan wir
werden dem tode übergeben / auf das JEsu
CHristi leben an unserm sterblichen leibe of-
fenbar

fenbar werde. Und wer gestorben ist / der ist Rom.6.7.
gerechtfertiget von der Sünde / in der Epistel
an die Römer: JEsus CHristus unser Hei- Hos.13.14.
land ist durch seine auferstehung dem tode eine
gift / und der Hellen eine Pestilentz gewesen /
im Propheten Hosea: Er hat dem tode und Heb.2.14.
deme / der des todes gewalt hatte / den Teuffeln
die macht genommen: So ist nun der tod ver- 1.Cor.15.57
schlungen in dem Siege / welcher uns gege-
ben ist durch unsern HErrn JEsum CHri-
stum: Ja was für einen eusserlichen schein
der gläubigen tod auch hat / oder auf was für
eine weise er ihnen zustosse / so ist er doch wehrt
gehalten für dem HERRen / im Hundert Psal.116.15
und Sechzehenden Psalme. Und in war-
heit / was die Seele des gläubigen angehet / in Weish.1.1
welcher der unvergengliche Geist des HEr-
ren ist / so kan sie mit dem leibe nicht um-
kommen / dan sie wird wider gefodert / gleich Pred. Sal.
wie ein entlehnetes ding / und kehret zu deme 12.7.
wider / der sie gegeben hat.

Wan sie von dem Leibe durch den tod Weish.3.1.
geschieden / so ist sie in der Hand Gottes / und
keine qual rühret sie an: Weil sie in dem leibe 2.Cor.5.2.
ist / so seufzet und sehnet sie sich / und wolte lie- Rom.7.24.
ber ferne aus dem leibe bey dem HErren sein.
Ja sie saget mit dem heiligen Paulo: Ach ich Phil.1.23.
elender Mensch / wer wird mich erlösen von
dem

dem leibe dieses todes und abermal: ich hab lust abzuscheiden und bey Christo zu sein: Es wird von den Heiligen Ertzvätern geschrieben das sie zu ihren Vätern oder Völckern versamlet worden / wie auch zu Mose gesaget
4.Mos. 27. 13. ward / in seinem Vierten Buche: Du solst dich samlen zu deinem Volcke / wie dein Bruder Aaron versamlet ist: Also / das
Heb. 12. 22. 23. es gar gewis ist / das die Seelen der gläubigen Christen allererst nach dem tode lauter / rein / und völlig kommen zu der Stadt des lebendigen Gottes / zu dem Himlischen Jerusalem / zu der menge vieler tausend Engel / und zu der gemeine der erstgebornen / die im Himmel angeschrieben seind: Und aldar ruhen sie eine
Geheim. offenb. 6. 11. zeitlang / nemlich / bis zu dem grossen tage des Jüngsten gerichte / dar sie hinwieder mit ihren leibern sollen vereiniget werden.

Ingleichen empfahen die leiber deren / die durch den glauben an JEsum / Kinder Gottes seind / keinen schaden in ihrem tode. Dan sie seind von vieler pein / plagen / und von vielem elende erlöset / denen sie / weil sie sich in dieser Welt noch aufhielten / unterworffen waren. Darum stehet im Jesu Sy-
Syr. 41. 3. 4 rach: das der tod dem dürftigen wol thut / der da schwach und alt ist / der in allen sorgen stecket / und nichts bessers zu hoffen noch zugewarten:

warten: Und das die glaubigen mit begier-
de die erlösung ihrer leiber erwarten. Ja/ wie
Hiob in seinem Buche saget: Ist der glaubi- Hiob 7. 2.
ge einem Knechte gleich / der sich nach dem
schatten sehnet / und einem Tagelöhner/ das
seine arbeit aus sey: Wahr ist es/ wie im Bu-
che der Weisheit stehet: das sie für den unver- Weish. 3. 2.
ständigen werden angesehen / als stürben sie/
und ihr hinfaren für ein verderben/ Sie seind
aber im frieden und der gewissen hofnung/ das
sie nimmermehr sterben / dan uns kein tod Rom. 8. 38.
von der liebe Gottes scheiden kan / stehet in der
Epistel an die Römer: und in ansehung des
HErren Christi/ und der Auferstehung von
den toden / die am Jüngsten Tage geschehen
wird/ so seind die gläubigen lebendig. Wie er Matt. 22. 30
saget im Mattheo: Da er anzeucht/ was im
andern Buche Mosis geschrieben stehet: Ich 2. Mos. 3. 6.
bin der GOtt Abrahams/ der GOtt Isaacs/
und der GOtt Jacobs: GOtt aber ist nicht ein
GOtt der toden/ sondern der lebendigen: Er
sagete auch von des Jairi Töchterlein im
Mattheo: Das Mägdlein ist nicht tod / son- Matt. 9. 24
dern es schläft. Inmassen auch diese art zu-
reden sehr gemein in der Schrift ist/ das gesa-
get wird/ die glaubigen entschlafen/ was den
tod ihrer Leiber angehet / und ruhen in ihren
lagern/ das ist auf den Kirchhöfen oder in den
gräbern

Gräbern: Wie auch selbsten von dem tode Je-
Jes. 26. 20 saias redet: gehe hin mein Volck in eine kamer
und schleuß die Thüre nach dir zu. Es wird ge-
wislich unser HErr und Heyland Jesus Chri-
Matt. 9. 25. stus / am Jüngsten tage die leiber aller toden
Menschen auferwecken / und wieder lebendig
Luc. 7. 14. machen. Wie er die Tochter des Obersten
der Schulen auferweckete/ darnach der Wit-
Joh. 11. 39. wen Sohn zu Nain / und dan den Lazarum /
dessen Leib drey tage lang im Grabe gelegen
war/ und albereit stinck/ wie auch der HErr im
Ezech. 37. Propheten Ezechiel sagete: Jch wil eure Grä-
12. 14 ber aufthun und wil euch aus denselben her-
aus holen / und ich wil meinen Geist in euch
geben / das ihr wider leben sollet. Hiob trö-
Hiob. 19. 25 stete sich mit diesen gedancken in seinen heftig-
sten ängsten: Wie dan auch die Mutter mit
ihren sieben Söhnen / die von wegen des
reinen Gottesdienstes gemartert werden / im
andern Buche der Maccabeer / die sageten:
2. Macc. 7. 9 Du nimmest uns wol das zeitliche leben / aber
der HErr aller Welt wird uns / die wir um
seines Gesezes willen sterben / auferwecken
zum ewigen Leben: Wir müssen nach ihrem
Röm. 8. 11. beyspiele versichert sein / das/ wan der Geist
dessen / der JEsum von den toden hat aufer-
wecket / in uns wohnet / er auch unsere sterbli-
che leiber wird lebendig machen / um des wil-
len

len/ das sein Geist in uns wohnet. Dan er sa-
get im Ezechiele: Siehe/ ich wil meinen Geist Ezech 37.14
in euch geben / das ihr wider leben sollet. Und
er der Prophet sahe / das sich die Gebeine re-
geten / wider zusammen kamen / ein iegli- 7.
ches zu seinem Gebeine / und Adern und
Fleisch darauf wuchsen / und er sie mit Haut
überzog: Darnach kam der Athem in sie/ und 10.
sie wurden wider lebendig? GOtt der HErr
wird nichts zu rücke lassen / das mit den lei-
bern der gläubigen nicht solte auferwecket
werden / als nur die Sünde: das Menschli- Phil. 3. 21.
che geschöpfe wird rein und volkommen / wie
es anfanges erschaffen worden / wieder le-
bendig werden / schreibet Paulus an die Phi-
lipper. Christus wird unsern nichtigen leib
verklären/ (auferwecken) das er ehnlich wer-
de seinem verklärten leibe: Also das seiner
verheissung nach / die Auserwehlten leuchten Matt. 13. 43.
werden/ wie die Sonne in ihres Vaters reich/
im Mattheo. Es ist ein gewisses wahres wort/
das wan wir mit ihme leiden und sterben / so
werden wir auch mit zur herligkeit erhaben
werden: Ja wir werden mit ihme leben und Rom. 8. 17.
herschen / und stets bey dem HErren sein/
schreibt Paulus an die Römer: Wie auch
unser Heyland im Johanne bat: Vater/ ich Joh. 17. 24.
wil/ das wo ich bin/ auch die bey mir seien/ die

du mir gegeben hast / das sie meine herligke
sehen. Nun was GOtt bereitet hat / denen / d
1. Cor. 2, 9. ihn lieben / das hat kein Auge gesehen / un
kein Ohr gehöret / und ist in keines Men
schen Hertze gekommen / saget der Apost
Paulus in der Ersten Epistel an die Co
rinther.

Dergleichen betrachtungen sollen au
den Hertzen der gläubigen entweder das
schrecken und entsetzen für dem tode gantz und
gar hinweg nehmen / oder ja vermindern / und
so viel bey uns wircken / das wir auch in dem
tode einen kräftigen trost haben / wie David
im Drey und Zwantzigsten Psalme saget:
Psal. 23. 4. Ob ich schon wandere im finstern thale / fürch-
te ich kein unglück / dan du bist bey mir (alle-
zeit) Und CHristus saget selbsten: Warlich
Joh. 8. 51. ich sage euch / das wer mein Wort helt / der
wird den tod nicht sehen ewiglich / und ferner
Joh. 11, 25. im Johanne zu Marta: Ich bin die Auffer-
stehung und das leben / wer an mich glaubet
der wird leben / ob er gleich stürbe: Dan wer
da lebet und glaubet an mich / der wird nim-
mermehr sterben. Darum / ob schon die na-
he Anverwandten und Freünde weinen / und
ihr schmertzliches betrübnüß bezeigen / so sol
sich doch ein glaubiger Mensch darüber nicht
betrüben / sondern vielmehr zu ihnen sagen /
was

was thut ihr / das ihr so weinet / mein Hertz plaget und quelet / wan ihr mich liebetet / würdet ihr darüber frölich sein / das ich zum Vater gehe / im Johanne / den ich bin alt und lebens satt / im Ersten Buche Mosis? Die zeit meines aufbruchs ist nahe / ich habe meinen lauf vollendet / in der andern Epistel an Timotheum / im übrigen ist mir beygeleget die Krone der Gerechtigkeit / welche mir an jenem tage geben wird der HErr der gerechte Richter. Es sol ein rechtschaffener Christ die seinigen trösten / und also sagen; Siehe ich sterbe / aber GOtt wird mit euch sein. Er wird euch nicht weisen lassen / dan er ist ein Vater / der Weisen / und ein Richter der Witwen; Er verachtet des waisen und der Witwen Gebet nicht / wan sie ihre not ihme fürtragen. Er sol sie GOtt zu fürchten vermahnen / und sie durch sein Gebet dem HErren befehlen / wie auch seinen Freunden. Und haben wir dessen ein schönes beyspiel an dem Ertzvater Jacob / wie derselbe seinem tode nahe war / liesse er seine Söhne zu sich fodern / und segnete sie / im Ersten Buche Moisis: Also segnete Moses die Kinder Israel für seinem tode / im Fünften Buche Mosis: Josua sagete ingleichen für seinem absterben: Siehe / ich gehe heute dahin wie alle Welt / So fürchtet nun den HErren. Eben

Joh. 4. 28. 1. Mos. 25. 8. 2. Tim. 4. 8. 1. Mos. 48. 20. Joh. 14. 18. Ps. 68. 6. 1. Mos. 49. 1. 5. Mos. 33. 1. Jos. 23. 14.

1.Kön. 2. 1 also redete David seinen Sohn Salomon
Tob.14. 5. an/ und der alte Tobias ruffete seinem Sohne
dem Jungen Tobia/und Sechs seiner Kinder/
von ihme gezeuget/ und vermahnete sie das sie
1Mac.2.49 allezeit GOtt fleissig dienen solten. Matathias
tröstete auch seine Kinder/ und versicherte sie/
das/ wan sie ihre schuldigkeit/nach dem gesetze
des HErren zu leben/ thun würden/ so würde
Joh. 13. 34 sie GOtt wiederum herlich machen: Inmassen
dan auch JEsus CHristus seine Apostel
zum frieden und der liebe vermanete/ und für
Joh.17.6. sie bat. Ja seine Mutter dem Heiligen Jo-
Joh.19.26. hanni befahl.

Nun nachdem man also urlaub von der Welt genommen hat/ so sol man beten/ und mit herzlichen vertrauen sagen: JEsu
Luc. 18. 38. du Sohn David/erbarme dich meiner. O du
Lamm GOttes/ der du der Welt Sünde getragen hast/ erbarme dich meiner/wie du gesa-
Hos. 13. 14. get und verheissen hast: Ich wil sie von dem
Joh. 11. 25. Tode erretten/ dan ich bin die aufferstehung
und das leben/ wer an mich glaubet der wird
Luc. 23. 42. leben/ ob er schon stürbe. Ich bitte dich/ ge-
dencke an mir in deinem Reiche. Lasse deinen
Luc.2. 29. Diener/ HErr/ im frieden fahren: Erlöse
mich von allem bösen/ und mache mich seelig
Röm. 14 8. in deinem Himmelreiche: dan ich lebe oder
Luc.23. 46. sterbe/ so bin ich deine: Vater/in deine Hände

befeh-

befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HERR / du getreuer GOtt / Amen.

Nun wollen wir noch etliche absonderliche Gebetlein hinzu setzen / beydes sich zu dem Tode zu bereiten / als für die glaubigen / so da sterben / und die so ihnen beystehen.

Ein Gebet /

Zur Vorbereitung des Todes.

BArmhertziger HErre GOtt / Ewiger und Almechtiger Vater / du erinnerst uns oftmals / durch die erfarung und den unterricht deines heiligen Worts / an die eitelkeit / unbeständigkeit / kürtze / und ungewisheit dieses lebens : Du lessest verkündigen / das es dem grase und den Ps. 103. 15. blumen auf dem Felde gleich ist / das es ist wie Psal. 102. 12 ein Schatte oder traum / ja das es geschwinde / Ps. 73. 20 wie ein wort in der luft hinweg fleucht / du lessest uns sagen / das es nichts anders / als ein Jac. 4. 14. dunst und dampf ist / so sich eine kleine Zeit sehen lesset / und gar bald wieder verschwindet :

Jes. 38. 12. ja das es eben so leichte zu verlieren ist/ als dem Leineweber den faden seines Werckes abzuschneiden. Kürtzlich so ist dieses leben/ und alles was drinnen ist / wie herlich es auch scheinet/ nichtes/ als einem nichtes / zuvergleichen : alles ist der eitelen eitelkeit unter-

Pred. Sal. 1. 1. worffen/ und vergehet geschwinde : Wir seind aber mehrentheils also verderbet / das wir oftmals das jenige nicht erkennen / was doch so helle als der Tag ist / und schläfern wir uns in demselben/ und seinen widrigen und vergenglichen dingen ein. So lehre uns nun / lieber

Ps. 90. 12. HErr und GOtt / bedencken/ wie sehr kurtz die Zeit unsers lebens ist/ auf das wir lust bekommen/ deine heilige Weisheit zu lernen. Stehe uns bey/ auf das wir bey Zeiten unsere Sachen wol verordnen und anstellen/ fürnemlich aber auf den zustand unserer Seelen sehen/ und uns bereiten / das wir dir fürgestellet können werden : Verzeihe uns alle unsere Sünden um deines Sohnes JEsu CHristi

Jes. 53. 4. willen/ der auf sich unsere schmertzen geladen hat/ um unserer Missethat willen verwundet worden/ Ja um unserer Sünde willen dahin gegeben/ und um unserer Gerechtigkeit willen

Röm. 4. 25. wieder aufferwecket ist. Du tröstest uns wieder den Tod/ weil du uns versicherst/ das unser

lie-

lieber Heyland für uns gestorben/ und im sterben uns den Tod überwunden hat/ ja auch den/ der des Todes gewalt hatte den Teuffel / auf das er alle die erlösete/ die aus furcht des Todes in ihrem gantzen leben der Dienstbarkeit unterworffen waren. O/ lieber HErr JEsu/ der du in den Todeskampf für uns gegangen bist/ und mit so viel mühe und grosser pein gestritten hast/ das du in deinen Todesängsten/ den blutigen Schweis geschwitzet / und den Tod in dem Siege verschlungen hast/ Stehe uns bey durch deinen Heiligen Geist/ auf das wir alle beschwerligkeit überweltigen/ und der gestalt / das wan die Zeit unsers abschiedes wird gekommen sein/ und du uns ruffest/ wir getrost seind / und mit freudigkeit / ja ohne murren / durch den finstern thal des Todes wandern/ dan wir dessen gewis seind / weil du/ uns so sehr geliebet hast / das du auch dein leben für uns gegeben/ und deine liebe bis an der Welt ende gewehret hat / so wirst du uns auch nicht in dieser eüsersten Todesnot verlassen/ sondern allezeit bey uns sein/ bis an der Welt Ende: O Heiliger Geist aller armen geplagten tröster / und der du die Christgläubigen in aller Warheit leitest/ thue uns die gnade / das/ wie deine liebe Knechte / die Märterer/ durch den glauben Königreiche bestritten/ der Löwen

Heb. 2. 14. 15.
Luc. 22. 44.
Psal. 23. 4.
Jos. 10. 15.
Joh. 13. 1.
Matt. 28. 20.

rachen zu gehalten / und des Feuers gewalt getilget/ wir eben also den Tod mit allen seinen ängsten/ versuchungen und heftigen anfällen/ die sich darbey ereugnen/ können überwinden/ und also ins Ewige leben durch unsern HERRen JEsum CHRistum gelangen/ Amen.

Ein Gebet/

Eben auf diesen Zweck gerichtet.

O GOtt und Vater des Lichtes/ dein Wort lehret uns/das/weil wir in diesem leben in sehr grosser gefar seind/ so wol von wegen der bösen begierde und unordentlichen lüste unsers schwachen Fleisches / welche täglich wider unsere Seeligkeit streiten/ und unsern Verstand verkehren/ als/weil die geistliche bosheiten/die verdammeten Engel / stets um uns her / wie brüllende Löwen seind / die mittel und wege suchen / wie sie uns auffressen und verschlingen mögen. Es seind auch verhanden die beyspiele der verkehrten und ihre Gotlosigkeit/ welche seind gleich einer Zauberin / die den glantz

glanz der Tugend verduncke t / und uns dahin bringet/ solche dinge zu begehren / die deinem willen und unserer eigenen Seeligkeit ganz zu-wider seind: Dieses/ lieber HErr/ solte uns bewegen/ unser vertrauen nicht auf dieses leben zu setzen / weil so viel hinderhalte und Falstricke uns darinnen gestellet werden/ und wir in steter gefahr seind/ das wir von den Hellischen Räubern mögen ausgezogen und geplündert / oder der Güter beraubet werden / die du uns/ O lieber HErr und Heyland JEsu CHriste/ erworben hast: Wir sollen zu iederzeit wachen und beten / und deinem befehle folgen / das wir nicht in anfechtung fallen. Matt. 26. 41

Ja wir sollen erkennen / das die Seelig seind/ die du/ O Barmhertziger GOtt/ zu dir zeuchst / dan du sie gewislich aus dem unglücke dieser unreinen Welt hinweg rückest / auf das die bosheit ihren verstand nicht umkehre/ noch falsche lehre ihre Seele betriege. Stehe uns bey/ O Ewiger Vater/ durch deinen Heiligen Geist/ damit wir Jung oder Alt / im wol oder übelstande/allezeit bereit seyen/in deiner furcht zu sterben / und diesen Weg alles Fleisches zugehen/ wan es dir / uns abzufodern/ gefallen wird: Verleihe uns / O lieber GOtt/ die Gnade / das wir dir immerdar in Geheim. Off. 14. 13. Weish. 4. 11

deinem lieben Sohne JEsu Christo mögen angenehm sein / und uns nichts von deiner liebe scheiden könne / noch hindern / das wir nicht steiglich ergreiffen / und in unsern hertzen feste bewaren den verdienst dieses unsers HErren / der für unsere Sünde gestorben ist / und zu unserer Rechtfertigung auferstanden: Du wilst den Tod der Armen Sünder nicht / sondern das sie sich bekeren und leben. Wir haben in diesem leben viel unglücks / und vergiessen deswegen zum öftern viel Thränen / es wird aber die Zeit kommen / das wir werden in das Haus deines Vaters / lieber HErr
Joh. 14. 2. JEsu / eingeführet werden / aldar viel wohnungen seind / und da du uns auch unsere stelle zubereitet hast. Da wirst du alle threnen von unsern Augen abwischen: Und ist es eben eins / lieber HErr / ob wir schon in dieser welt geschlagen / verwundet / und heftig geplaget werden / wan du uns nur im Ewigen Leben /
Röm. 8. 28. gnedig bist. Gieb uns zuverstehen / das alle dinge deinen Kindern zum besten dienen / auf das wir geduldig in widerwertigkeit / beständig in der hofnung / und bis ans Ende / wie du es erfoderst / beharlich sein können. Hilf uns der gestalt / das / wie der Fürst dieser Welt / da er zu unserm Heylande ihn zu versuchen kam / nichts hat ausrichten können; also auch eben

dieser

dieser Feind wider uns nichts vermöge. Sondern das vielmehr/ wie unser erlöser / durch sein Leiden und Tod in seine Herligkeit eingegangen / uns ingleichen unser Tod ein eingang zu dem Ewigen leben / ja der ewigen Freude und Seeligkeit sey. So gieb und verleihe uns nun/ O gütiger Vater/ alles das jenige/ was uns zu diesem zwecke zu gelangen nötig und seelig ist/ Amen.

Joh. 14. 30

Luc. 24. 26.

Ein Ander Gebet.

Wen man mit todes ängsten / gedrucket wird.

HERRE mein GOtt und getrewer Vater / der du nicht zulessest/ das die deinigen über ihr vermögen versuchet werden / sondern verheissen hast / den versuchungen einen solchen ausschlag zu geben/ das wir sie ertragen können / ich nahe mich zu dir / als dem Stule deiner Gnaden in dieser meiner grossen not und schweren angst/ und weil du uns ruffen und sagen lessest / das wir dich anruffen sollen / und das du allen denen nahe bist / die dich im Geiste und in der Warheit anruffen / ja das begeren deren/ die dich fürchten / erfüllest / ihr geschrey erhörest/

und

und sie errettest. Du versicherst uns / das die seelig seind / die in dir dem HERREN / oder in dem glauben an deinen Sohn JEsum Christum sterben. Auf diese weise begere ich auch aufgelöset zu sein: Ich bin aber so sehr durch die Sünde verderbet / das ich das jenige / ohne deinen beystand / nicht thun kan / wan ich schon gerne sterben wolte: Dan ich werde durch viel versuchung / schmertzen und ängste / die mich heftig drücken / verhindert / und alle meine sinne / das gesichte / gehör / reden / und das gedächtnüs / ja alle Leibes und Seelen kräfte nemen ab / und gehen dahin. So hilf mir nun und verlasse mich nicht in dieser euserstem not. O lieber HErr JEsu Christe / erbarme dich meiner / und leiste mir hülffe / das ich in wahrem glauben alle diese hinderung überwältige. Ich bin alzu schwach / und
Ps. 38. 1. dergestalt abgemattet / das ich nichts mehr vermag / du hast uns zugesaget bey uns zu sein / wan wir uns verlassen und auf das härteste bedränget befinden / ja du wilst uns nicht verlassen / wan wir schon durch den finstern thal des todes wandern sollen / sondern deine liebe und zuneigung ist uns von allem bösen zuerlösen / und es also zu machen / das uns
Joh. 10. 28. niemand aus deinen Händen reissen kan: Ich schreye nun zu dir in diesen todes nöten / mit denen

denen ich so sehr beladen und beängstiget bin/ das/ wan du mich nicht tröstest/ es mit mir geschehen ist. Tröste mich derhalben/ O lieber HErr Jesu/ das die grosse abscheuligkeit und menge meiner Sünden/ mit der schwere meiner heftigen plage mich nicht in verzweifelung stürtze/ sondern das ich mich versichere und feste glaube/ das GOtt der Vater mir/ um deines schmertzlichen leidens und todes willen/ werde gnädig sein/ lasse mich allezeit/ O Vater/ diesen köstlichen schatz/ deine gnade und die vergebung der sünden/ haben und bewahren. Wan ich das habe/ so bin ich wol seelig/ und mangelt mir nichts im Himmel und auf Erden/ ja ich wil gerne sterben/ wan meine stunde wird da sein;

Wan GOtt der HErr mein Licht ist drauf ich mercke/ Ps. 27.1.
Wan Er mein heil/ wen fürcht ich um und an/
Er selbst der HERR ist meines leibes stärcke/
Wer ist der mir das Hertze nehmen kan.

Oder

Joh. 1. 36. O du Lamm Gottes / der du der Welt Sünde trägest / du hast mir bisher viel gutes erzeiget / fahre fort zu sein allezeit mein mitler / und versöhner : Rede zu mir / wie du zu dem
Luc. 23. 43. Schecher am Kreutze thatest / und sage: heute wirst du mit mir im Paradise sein. Hierdurch werde ich höchlich erquicket / und vermittels deiner hülffe / mit einem bessern mute / diese schwere last der Angst und schmertzen ertragen : O GOtt tröster Heiliger Geist / zeuch nicht deine Gnade von mir ab / sondern erhalte mich in wahrem glauben / fester hofnung / beständiger gedult / und emsigen Gebete / Also das ich nach dem exempel des frommen alten
Luc. 2. 29. Simeons freudiglich / ja mit reichem troste und erquickung ins Himmelreich fahre. O allerheiligste drey einigkeit / GOtt / Vater / Sohn / und Heiliger Geist / auf dich traue ich / du hast einen Bund mit mir in der Heiligen Tauffe mit kräftiger zusage gemacht /
Psal. 31. 6. Ich befehle und ergebe mich dir gantz und gar in deine Hände / auf das du mich zum ewigen Leben erhaltest /

Amen.

Ein

Ein ander Gebet/

Eben zu diesem zwecke gerichtet.

O Vater aller Barmhertzigkeit/ lieber GOtt und HErr / der du gewolt
hast / das dein Sohn JEsus CHristus den tod leiden / und am Stamme des Kreutzes den Geist aufgeben solte/ Joh. 3. 16.
mich zu erlösen und seelig zu machen. Verleihe mir die Gnade das ich in meinem Hertzen die gedächtnüs der bitteren schmertzen seines Leidens trage / und zugleich an die überaus hertzliche liebe gedencke / die du zu den armen sündern trägest / da du sie mit einem so köstlichen theuren lösegelde seelig machest/ Auf das ich einerseits / durch eine wahre bereuung und busse allen meinen missethaten absage/ Röm. 6. 11.
und der Sünden absterbe : Und anderseits deine Gnade / und der verdienst deines lieben Sohnes / meine Seele seelig mache. Das der glaube/ O frommer GOtt / der diese dinge begreiffet und bewahret / mir eine Lampe/ 1. Joh. 5. 14
und helles licht sey / mir in der finsternüs des todes zu leuchten / bis ich zu dir komme. O Jac. 1. 16.
Vater und anfänger aller guter gaben/ da du

mir

mir so viel gnade und gunst in meinem leben erzeiget / so verlasse mich auch nicht in meinem tode / sondern stehe mir bey / wan meine kräfte wollen abnehmen / und wan mein mund nicht mehr reden kan / so unterlasse nicht / lieber HErr / meine bitte und anliegen zuerhören / bis zum letzten seuftzen meines lebens. Stercke mich dein schwaches geschöpfe / und nim meine Seele / die ietzo aus dem leibe gehen wil / in deine Herligkeit auf / du bist der
Ps. 31. 6.
getreue GOtt der du mich erlöset hast: Lasse die letzte worte deines lieben Söhnes JEsu /
Luc. 23. 46. die er am Stamme des Kreuzes gesaget / auch meine letzte wort in diesem meinem leben sein. Hilf mir / das ich zu dir in wahrem glauben saze / Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist.

2. Kön. 2. 13. Der grosse Prophet Elias / da er hinauf in den Himmel genommen ward / lies er seinen Mantel fallen. Ich wil auch gerne diese hütte oder dieses irdische Kleid verlassen / auf das ich wider mit der unsterbligkeit bekleidet
Phil. 1. 21. werde: Dan CHristus ist mein leben / und sterben ist mein gewin. Leiste mir / O starcker Gott / deinen kräftigen beystand / auf das ich es recht betrachte und erkenne / und wan dieses irdi-
2. Cor. 5. 1. sche Haus des leibes zerbrochen ist / ich derselbigen wohnung geniessen möge / die nicht von

Men-

Menschen Händen gemacht ist. Und da ich zuvor ein Wandersman und im streite gewesen / so werde ich dan in das rechte Vaterland ankommen / ja mit meinem Haubte und allermächtigsten Krieges Obersten den Sieg führen; Wen ich in dem Meere dieser Welt und zwischen dem vielen ungestüme und ungewitter grosser trübsalen lange werde herum gezogen sein / so werde ich endlich zu der sicheren anfuhrt der seeligkeit / die mir durch meinen lieben Erlöser erworben ist / angelangen. Erweise mir nur die Genade / das ich freudiglich / aus dem Finsternüs zu dem Lichte / aus den gefehrligkeiten dieser Welt / in dem allersichersten orte / aus diesem unglücklichen / zu dem allerseeligsten stande / aus dem streite / zu dem aller herlichsten Siege / und aus dem irdischen leben / zu dem ewigen und unvergenglichen leben / durch unsern HERRen und Heyland JEsum CHristum / in kraft des Heiligen Geistes / eingehen möge / Amen.

Ein Ander Gebet.

LIeber HErr JEsu CHriste / der du mich von der Hellen angst gerettet / und aus der macht des todes erlöset hast: Ich habe meine zuflucht

zu dir/ und bitte dich/ es wolle dir gefallen/ mir
in dieser euserſten not und kranckheit zu hůlf-
fe zu kommen. Ich erhebe zu dir nicht allei-
ne meine Arme / und meine Seele / ſondern
weil mein ſchwaches Hertz nicht mehr Athem
Pſ. 143. 6. holen kan/ ſo ſteiget es hinauf zu dir: Ich fle-
he dich an und begere deiner wie ein truckenes
Land die Feuchtigkeit: Mein GOtt und Kö-
nig/ du biſt in dieſes jammerthal herab geſtie-
gen / das ich hinauf in deinen Himliſchen
Pallaſt keme / und haſt den Geiſt am Stam-
me des Kreutzes aufgegeben / meine Seele /
wan ſie aus dieſem leibe ziehen wird / lebendig
zu machen. Verlaſſe mich nicht / O HEr-
re / ſondern eile dich mir zu helffen / und be-
Joh. 17. 3. kråftige mich in deiner erkåntnůs / worinnen
Luc. 23. 43. das ewige Leben beſtehet. Sey mir gnådig
und Barmhertzig/ wie du dich über den from-
men Schecher erbarmeteſt: Laſſe meine Seele
aus dieſer irdiſchen Hůtten friedlich heraus ge-
hen / Stehe mir bey/ damit ich aus dieſen
Egyptiſchen Dienſthauſe heraus / und
ferner durch das rohte Meer der angſt und
widerwertigkeit ziehe / ja endlich zu dem Erbe
komme / das du mir dort oben in dem Him-
mel verheiſſen nnd zubereitet haſt: Laſſe mei-
nen Geiſt und Seele in dir verſichert ſein/ wie
P. 116. 7. 8. 9 David war/ als er ſagete: ſey zu frieden meine
See-

Seele / dann der HErr thut dir gutes / dan du hast meine Seele aus dem tode gerissen / meine Augen von den Threnen / meinen Fuß vom gleiten. Ich wil wandeln für dem HErren im Lande der lebendigen / oder wie der heilige Paulus / der ganz getrost und versichert von sich schrieb: Die zeit meines Abschiedes ist verhanden / Ich habe einen guten Kampf gekämpfet / ich habe den lauf vollendet: Hinfort ist mir beygeleget die Krone der Gerechtigkeit / welche der HERR an jenem Tage / der gerechte Richter / geben wird: So hilf mir nun / lieber HErr / das ich eben also entschlafe / und im wahren glauben beständig sey: Ich befehle dir auch / O lieber GOtt und HErr / alle die jenigen / die du mir in diesem leben gegeben hast / insonderheit mein armes Weib und Kinder / und bitte dich / du wollest ihr Vater sein / und ihnen in allen ihren nöten helffen: Ich befehle und ergebe mich dir auch selbsten / O Emmanuel / auf das du mein beschützer seyest / vermehre mir / O HErr / den glauben / ja komme zu hülffe meinem unglauben / leite mich in aller Warheit / und führe mich ein in dein heiliges Himmelreich / Amen.

2.Tim.4.6.

Jes. 7.14. Luc 17.5. Marc.9.24

Ein Ander Gebet/

Dessen sich die umstehenden gebrauchen können.

EWiger und Allmächtiger GOtt und Vater/ wir dürfen nicht einmal unsere augen zu dir aufheben / deine hülffe in unsern nöten zu begeren/oder dich anzuruffen/ wan du es nicht ausdrücklich mit der verheissung befohlen hettest/ das unser gebet nach deinem willen unfehlbar solte erhöret werden/ und das du uns um deines lieben Sohnes JEsu CHristi willen / welcher der rechte Stul und Thron deiner gnaden ist/das jenige geben wollest/ was du erkennest / das uns nötig sey. Wir stellen uns jetzunder für deiner hohen Majestät/ und bitten dich / du wollest mit deiner Barmhertzigkeit/ diese arme Person/ unsern Bruder/ (unsere Schwester) der (die) in dem eusersten Todesnöten lieget ansehen. Schaue nicht / O lieber HErr/ auf die vielfaltige fehler/ Sünden und übertrettungen die er (sie) wider dich in seinem (ihren) gantzem leben begangen hat.
Ps. 130. 5. Sondern verzeihe ihme (ihr) alle seine (ihre) Missethaten / und nim an das Opfer des unschul-

schuldigen Todes/ unsers lieben Heylandes und Erlösers JEsu Christi/ zur genugthuung derselben. Erinnere dich/ das er (sie) dein geschöpfe ist/ und schaue ihn (sie) an/ als der (die) durch das Blut deines Sohnes wieder erkauft und erlöset ist / Er (sie) ist in deinem Nahmen getauffet : Schaffe das durch die Tauffe/ und das Heilige Abendmal/ wie ingleichen durch das heilige Evangelium/ so deine stärcke/ Kraft und macht zur Seeligkeit allen glaubigen ist) er (sie) der Vergebung seiner (ihrer) Sünden versichert sey / und das ihme (ihr) das Ewige Leben zugehöret / das dein Heiliger Geist/ O gnediger GOtt/ stetiglich zu ihme (ihr) rede/ und in sein (ihr) hertz schreye/ Abba lieber Vater / und allezeit seinen (ihrem) Geiste zeugnüs gebe/ das er (sie) dein Kind ist/ und das er (sie) auch dein erbe sein wird. Erlöse ihn (sie) von der grossen pein/ schmertzen und beängstigung des Leibes/ und lasse nicht zu/ das die bösen Geister ihn (sie) in versuchung führen/ sondern verschaffe/ das er (sie) alle beschwerungen überwinde / und den Sieg behalte / verleihe ihme (ihr) O Vater des Lichtes einen seeligen ausgang aus dieser schnöden Welt und einen frölichen eingang in das Ewige Leben. Sende ihme (ihr) deine Heilige Engel zu/ die ihn (sie) begleiten/

1. Joh. 2. 2.

Rom. 8. 16.

Eph. 6. 11.

und tragen in die versamlung deiner auserwehlten/ durch JEsum CHristum / unsern HErren/ der uns befolen hat / einer für den andern zu beten/ und zu sagen/ Unser Vater in dem Himmel.

Ein ander kurtzer und einfältiger unterricht die Krancken zu trösten.

Wan die Kranckheit noch nicht aussiehet / das sie tödlich ist / so kan man zu dem Krancken sagen/ was da nachfolget.

DEr Seelsorger: Ihr sollet / lieber Bruder in CHristo / erstlich erkennen / das euch diese Kranckheit nicht ohne gefehr / und durch einen unvermuteten fall zugestanden/ sondern durch die Weise zuschickung der fürsehung GOttes/ unsers Ewigen Vaters und erschaffers/ der es dermassen mit dem wolergehen / und der widerwertigkeit: mit der gesundheit und Kranckheit / bey seinen Kindern verordnet/ das er ihnen nimmer eines oder das andere zusendet / das er nicht zu seinen Ehren/ und zu

zu ihrem besten/ auch ihrer Seeligkeit gesche-he. Und ist es eben das / was der Heilige Apostel Paulus an die Römer saget: das denen die GOtt lieben / alle dinge zum besten dienen. Rom. 8. 28.

Nun redet er ausdrücklich aldar von den trübsalen/ in derer reyhe die kranckheiten seind/ die lieben nun GOtt/ die zu erst von ihme geliebet seind/ und wie derselbe Apostel saget: Die nach seinem fürsatze beruffen seind. Das ihr nun aus deren zahl seit / so habet ihr genugsame ursachen dessen eine rechte versicherung/ aus dem Glauben zunemen/ den er euch gegeben hat/ durch welchen ihr vertrauet/ das er euer Vater und Heyland sey/ in seinem lieben Sohne JEsu Christo unserm HErren / und durch welchen ihr den Geist der Kindschaft von ihme empfangen habet / welcher eben der jenige ist / der zeugnüs unserm Geiste giebet/ das wir GOttes Kinder / seine erben/ und MitErben Christi seind. Ihr sollet auch dessen versichert sein/ aus der heiligung des Heiligen Geistes/ durch die er euch zu seinem gehorsam führet: Dan welche der Geist GOTTes treibet / die seind Kinder GOttes. Rom. 8. 15. 12. 15 Joh. 3. 19.

Nun denen / die also beschaffen seind/ wie der Heilige Apostel Paulus saget/ dienen

Röm. 8. v. 28. alle dinge zum beſten: Alle Trübſalen/Kranckheiten/ ja der Tod ſelbſten/alles gedeyet ihnen durch die Gnade GOttes zu ihrem ſonderbaren groſſen nutzen/ und zu beföderung ihrer Seeligkeit.

Der fürnemeſten früchte / die uns GOtt aus unſern kranckheiten und trübſalen nehmen und ziehen leſſet/ ſeind dreyerley. Die erſte iſt die beſſerung unſers Lebens / in deme uns GOtt von dem ſchlafe unserer Sünden aufwecket :| Bey guter geſundheit und glücklichem wolſtande iſt es uns alzu gewönlich / das wir uns in unſeren Sünden ſchmeicheln und einſchläfern/ weil unſere Natur ſo ſehr verderbet iſt/ das ſie uns geneiget zu allem böſen/ und unnütz zu allem guten machet. So iſt uns nun hoch von nöten / das wir aufgewecket werden/ und unſere Sünden fühlen und empfinden / damit uns ſolche misfallen/ und wir uns ihrer entziehen / welches dan geſchicht/ durch die kranckheiten / und andere widerwertigkeiten dieſes Lebens / die von der Sünden herkommen / und uns oftmals von GOtte zugeſchicket werden / uns zu züchtigen/ damit wir von unſeren Sünden durch beſſerung unſers lebens abſtehen.

Hierinnen bezeiget dieſer fromme Himliſche Vater/ wie ſehr er uns liebet/ da er

hierdurch verhindert/ das wir in unsern unordnungen und mutwillen nicht umkommen und verderben/ er thut gleich einem frommen Vater/ der seine kinder rechtschaffen liebet/ sie züchtiget/ und ihnen/ wan es von nöten ist/ die Rute giebet/ damit er verhindere/ das sie sich nicht ins verderben stürtzen/ darvon der Heilige Paulus also redet/ das/ wan wir gerichtet (geplaget) werden/ so werden wir von dem HErren gezüchtiget/ auf das wir nicht samt der Welt verdammet werden/ und anderswo wird gesaget: das/ welchen der HErr lieb hat/ den züchtiget er/ Er steupet/ aber einen ieglichen Sohn/ den er aufnimmet/ dan wo ist ein Sohn/ den der Vater nicht züchtige/ und ob schon alle züchtigung/ wan sie da ist/ uns nicht freude/ sondern traurigkeit zu sein düncket/ dennoch wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen/ die dadurch geübet seind/ so sollen wir nun erstlich diese fürtrefliche frucht aus unsern kranckheiten nemen/ das wir durch dieselben so viel Sünden und übertrettungen fühlen und empfinden/ deren wir für GOtt schuldig seind/ damit wir ihn deswegen um verzeihung bitten/ mit wahrer bereuung und demut/ und das wir eine heilige bezeigung darbey thun/ das wir unsere schuldigkeit ins künftige besser leisten/ und in

1. Cor. 11. 32.

Heb. 12. 6. 7. 11.

seiner furcht und gehorsam / vermittels seiner gnaden und leitung seines heiligen Geistes / wandeln wollen / welches wir dan von ihme durch ein inbrünstiges gebet im Glauben / und der gewissen zuversicht / nach seiner verheissung erhöret zu werden / bitten sollen: Also können wir mit David dem fürtreflichen Knechte Gottes zu ihme sagen.

Ps. 119. 67. Eh als ich noch gedruckt ward / irret ich /
Und lief sehr an in meinem thun und tichten /
Nun helt mein sinn nach deiner rede sich /

Und ferner.

71. Ich ward gedruckt doch schadet mir es nicht /
Dan nunmehr kan ich nach dem guten streben /
Und weis erst recht von deiner satzung pflicht.

Sehet wie uns unsere Leibeskranckheiten / durch die gnade GOttes zu guten und heilsamen Artzneyen an unseren Seelen dienen können.

Das

Das andere gute/ so uns die kranckheiten zu bringen/ ist / das sie unsere hertzen von der Erde abziehen / solche in den Himmel zuerheben/ die erfahrung weiset uns / das unsere Liebe und zuneigung nur alzu sehr hierunden eingewurtzelt und angeheftet verbleibet / weil wir in guter gesundheit/ und bey guter gemächligkeit seind/ wir wollen nimmer daraus scheiden/ ja dürften wol zu frieden sein / das uns unsere glückseligkeit/ und unser höchstes gut darin bestimmet were / so verblendet seind wir. GOtt aber / der uns zu einem besseren leben verordnet hat / der lesset uns sehen und empfinden/ wie eitel und betriegerisch die süssigkeit/ und das eingebildete wolergehen des sterblichen lebens ist / wan es ihme gefellet/ dasselbe mit so vielen kranckheiten / allerley Elend/ und ungelegenheiten/ zubeladen/ die fast immerdar von der wiege an / bis in das Grab/ um und bey uns seind. Dieses giebet uns zu erkennen/ und machet uns mit dem Propheten Jesaia schreyen: das alles Fleisch/ wie eine Blume auf dem Felde ist: Mit David/ das die Blüht dieses Lebens nichts anders dan mühe und arbeit ist: und mit Hiob; Das der Mensch vom Weibe geboren/ eine kurtze Zeit lebet/ und voller unruhe ist. Daran erinnert uns GOtt/ und fürnemlich / wan wir uns Jes. 40. 6. Psal. 90. 10 Hiob. 14. 1

kranck

kranck befinden / oder sonsten bedrenget seind / das wir das irdische verachten / und nach dem Himmel trachten sollen / ja das uns dieses elende leben / jetzo bitter und zu wider ist / das Himlische Leben aber süsse und wolgeschmackt sein wird/ und wir dasselbe fleissig betrachten sollen / auf das/wo unser schatz ist/ aldar auch unser Hertze sey: und das unser glaube und hofnung von der Welt und denen dingen / die in der Welt seind/ abgezogen / und dahin sollen erhaben werden / wo sie ihren rechten Zweck und gegenlage haben / nemlich zu GOtt/ und dem ewigen leben: dan auch der glaube nicht von sichtbaren / sondern unsichtbaren dingen ist. Also das die hofnung nicht auf gegenwertige/ sondern auf die zukünftige güter/ nemlich auf die Himlischen und Ewigen / die uns durch JEsum Christum erworben worden / zielen/ welche dan so gros und unbegreiflich seind/
1. Cor. 2. 9. das/ wie der heilige Paulus saget/ kein Auge gesehen und kein Ohr gehöret hat / und in keines Menschen hertzen gekommen ist / was GOTT bereitet hat denen / die ihn lieben.

Nun ist noch die dritte fürtrefliche frucht / die uns GOtt von den Kranckheiten/ die er uns zuschicket/ nehmen/ und daraus

aus ziehen lesset/ das er nemlich/ unsern glauben leutern/ und bessern/ ja solchen offentlich sehen lasse/ zu seinen Ehren und unsers Nechsten erbauung: Dan wie durch dieses mittel unser glaube erwecket und erhaben wird/ von der Welt zu Gott/ von der Erden in den Himmel/ von diesem unglücklichen und sterblichen zu dem seligen stetswerenden leben: Also wird auch der Mensch durch solche proben geübet und erforschet/ und wie geleutert/ und feiner gemacht/ gleich wie das Gold probiret/ und durchs Feuer geleutert wird/ als der heilige Petrus davon redet. 1. Pet. 1. 7

Es wird auch durch dieses mittel der glaube an das helle tagelicht gebracht/ mit der gedult/beständigkeit/ und andern Christlichen tugenden/ damit uns GOtt begabet hat/ die sonsten von niemande würden bekant sein/ und derhalben ohne einigen gebrauch und nutzen/ in ansehung unserer Nechsten/ verbleiben. Wir würden gewislich nicht wissen/ was der glaube und die gedult des Abrahams/ Hiobs/ Davids/ und so vieler anderer fürtreflicher Knechte Gottes gewesen/ wan sie GOtt nicht durch das Probier-Feuer unterschiedener versuchungen gehen lassen: Ja wir würden auch nicht heutiges tages die schönen beyspiele/ so uns zur nachfolge verhanden/ haben

haben/ das wir ihnen hierinnen gleichförmig zu werden uns liessen angelegen sein.

Es ist mit der Christen glauben und ihrer geduld eben also bewand / wie mit der Hertzhaftigkeit und tapferkeit eines Soldaten/ die nicht gesehen wird / es sey dan mitten in der Schlacht / und wie man der Sterne klarheit nur des Nachts innen wird/ ja den geruch des Weyrauchs nicht ehe vermercket/ als wen er ins Feuer geworffen wird. Also giebet GOtt der HERR unsern Brüdern den mut zuerkennen/ den er uns gegeben hat/ wan er uns in eine scharffe und heftige kranckheit gerahten lesset / Es blicket die klarheit unsers glaubens als dan herfür/wan er uns mit einer dunckeln Nacht der Trübsal bedecket / er lesset ihnen riechen den guten geruch unserer geduld/ wan er uns in ein Feuer der widerwertigkeit leget / und werden durch dieses mittel nicht alleine unsere Brüder unterwiesen / erbauet/ und durch unser gutes Exempel getröstet/ sondern auch herzu gefüret / GOtt zu loben/ und zu rühmen/ der uns erhelt und stercket in der schwachheit unsers fleisches/ ja seine grosse kraft und macht in unserer armen gebrechligkeit zeiget und erfüllet.

Dieses seind nun die fürnemesten und nützlichsten Geistlichen früchte/ die uns GOtt

aus

aus seiner Väterlichen güte fürstellet / das wir sie aus unsern leiblichen Kranckheiten nehmen und ziehen sollen. Darum / lieber Bruder/ in Christo / weil euch GOtt mit dieser kranckheit heimgesuchet / und in dieses bette der schwachheit nieder geleget / so sollet ihr erkennen / das es seine Väterliche Hand ist/ die auf diese weise mit euch/als mit einem seiner Kinder ümgehet / und das er euch hierdurch ruffet / dieser fürtreflichen früchte und ihres nutzen / wie vorgemeldet / zugeniessen / alles zu seinen Ehren und zu eurem heile und Seeligkeit.

So erkennet nun / das er euch von euren fehlern und Sünden aufwecken / und sie euch wil ernstlich fühlen und empfinden lassen/ auf das ihr einen misfallen daran habet/ die gnädige vergebung / in seiner Barmhertzigkeit durch JEsum Christum/ suchet / ihnen von gantzem Hertzen und gemüte absaget/ und einen solchen schluß und fürsatz bey euch nehmet / das ihr ihme hinfüro mit mehrerem eifer und liebe/ als hiebevor / vermittels seiner gnade/ dienen/ und in seiner furcht wandeln wollet. Saget ihr nicht dieses zu? Antwort/ Ja:

Erkennet auch das sein Götlicher wille ist/ das er euch durch dieses mittel des lebens elend

elend wil fühlen lassen / auf das ihr die Welt mit ihren eitelkeiten verachten / und mit Füssen tretten sollet / von gantzem Hertzen nach dem Himlischen und ewigen Leben trachten / und dadurch der würdigkeit des standes / darzu ihr beruffen seit / ein Kind Gottes / und nicht
Phil. 3. 20. ein Kind der Welt zu sein / ein genügen thun /
Col. 3. 12. ja das euer wandel sein sol / wie der Bürger in dem Himmel / und nicht auf Erden / und das ihr darum suchen sollet / wie der heilige Paulus saget / die dinge / die da oben / und nicht die hierunden seind. Bezeiget ihr nicht / das ihr dieses alles die tage eures lebens / durch Götlicher verleihung / thun wollet? Antwort / Ja.

Endlich erkennet / wie es GOtt gefället euch also durch diese kranckheit zu probiren und zu erforschen / auf das euer glaube / und eure geduld desto volkommener werde / das sie eure Brüder und Nechsten mögen erkennen / das sie daraus erbauet und getröstet werden / und GOtt deswegen die Ehre geben / wan sie sehen werden / das ihr geduldig und standhaftig die schmertzen und heftigkeiten dieser trübsal ertraget / und ihr euch dahin entschliesset / das ihr in einem ruhigen und friedlichen gemüte / mit alle deme gerne wöllet zu frieden sein / wie es auch GOtt gefallen wird /

mit

mit euch umzugehen/ das ihr solches williglich von seiner Väterlichen Hand wollet annehmen / Ist dieß nicht abermals euer schliesliche meinung/ die ihr hierinnen nemet ? Antwort: Ja:

Nun bitte ich GOtt den Allmächtigen/ er wolle euch die Gnade verleihen / das ihr diese euere heilige zusage und angelöbnüs wol und selig / zu seinen Ehren und euerem ewigen heile erfüllen möget : Euch aber stehet es auch zu / das ihr ihn deswegen von gäntzem Hertzen anruffet / sonsten werdet ihr dessen nimmer von euch selbsten fähig sein : Wan ihr ihn nur inbrünstig darum mit wahrem und lebendigen Glauben / im Nahmen seines lieben Sohnes unsers HErren JEsu CHristi/ ersuchen werdet/ so zweiffelt nicht / er wird euch/ seiner verheissung nach/ erhören / ja seit versichert/ das er jetzo gegenwertig ist/ eure seele mit reichem heiligen troste erfüllen/ mit der geduld stärcken / und euch so viel er weis/ als euch nötig ist/ erquicken / und hierdurch euch desto mehr ihme verbinden wird/ euch in seiner güte zuerfreuen / und seinen heiligen Nahmen mit schuldiger danckbarkeit zu loben und zu preisen/ und ist es eben das jenige / so er selbsten zu euch und allen denen saget / die er/ wie

euch mit kranckheit und andern trübsalen angreiffet und beleget.

Psal. 50. 15. Komt schwere zeit der not/so ruffe mir/
Dan wil ich dich auch retten und erhören/
Du aber solst mich preisen und hoch Ehren.

Wollet ihr dan nicht/ das wir alle zusammen mit euch unser gebet zu ihme dem besten Artzte und nothelffer richten / auf das er uns mit seiner Gnadenhand wolle beystehen? Antwort: Ja.

Gebet für einen krancken bey deme noch keine anzeigung des todes ist.

HERR unser frommer GOtt und Barmhertziger Vater / wir fallen deiner Götlichen Majestät in aller demut zu fusse / das jenige zuerkennen / das nur alzuwahr ist / wie das wir nemlich deiner gnaden unwürdig seind / die Helle aber wol verdienet haben / wan du mit uns nach der schärffe deiner gerechtigkeit woltest handeln/ von wegen so vieler Missethaten und Sünden / die wir bekennen und fühlen / das wir

sie zu zahlen schuldig seind: Wir bitten dich aber demütiglich / du wollest ansehen deine grosse unendliche güte/ uns armen Sündern gnädig sein/ und dich über uns erbarmen / um deines lieben Sohnes unsers HErren JEsu Christi willen / ja uns nicht in uns selbsten/ sondern in der person dieses deines Sohnes mit deiner liebe anschauen / als Glieder deines Leibes / die deiner Majestät durch die gutthat seines todes versöhnet seind: Und wie du ein Vater aller Barmhertzigkeit / und der GOtt alles trostes bist / voller mitleiden und gnade gegen alle die/ so dich anruffen / und ihr vertrauen auf dich setzen: So bitten wir dich/ du wollest dich hierinnen milde und freygebig erweisen/ und ins gemein gegen uns allen / die wir jetzunder nach deiner gnade ruffen / insonderheit gegen diese Person / dieses dein Kind/ und diesen deinen Knecht/der in diesem Siechbette kranck lieget: Gieb ihme erstlich zuerkennen/ das er von keiner andern / als deiner Hand geschlagen wird / auf das er lerne sich derselben in aller demut und gehorsam zu unterwerffen. Und das er sich zu solchem ende erinnere / das es eine Väterliche und gelinde Hand ist/ die ihn nicht schläget / ihn zuverderben/ sondern ihn zuerretten/ und die / nach dem sie verwundet hat / durch eben die Wunde/

die sie geschlagen / heilet und lebendig machet.

Lasse ihme empfinden / das er ein armer Elender Sünder ist nicht alleine / weil er aus dem verderbeten klumpen / daraus wir alle in Adam geboren / herkommen / sondern auch fürnemlich / weil dir hernach gefallen hat / ihme die gnade zu erweisen / das er dich den einzigen wahren GOtt / und den du gesand hast JEsum Christum / worinnen das Ewige Leben bestehet / erkenne; Wiewol du ihme / nun durch dieses mittel / deine gnedige wahl zur Kindschaft wissen lassen / als du ihn drüch deinen lieben Sohn dir versöhnet hast / und ihme die grosse ehre angethan / das er einen ort und stelle in der zahl deiner Kinder und Knechte / mitten in deiner Kirche und Gemeine hat / so hat er doch nur alzu sehr ein so grosses heil hindan gesetzet: Er hat nicht wol diesen überflüssigen Reichthum deiner Barmherzigkeit erkant / das er dich lieben und von gantzen seinē hertzen dienen sollen / wie ihme gebürete / das er hette dieser Welt und ihme selbsten absagen sollen / wie dan unsere undanckbarkeiten unzehlich seind / durch welche wir gemeiniglich wider deine freygebigkeit und gnade streiten: O lieber GOtt und Vater / rühre ihme nun sein Hertz mit einer recht-

schaf-

rechtschaffenen empfindung seiner gebrechlig-
keiten und Sünden/ auf das er ihme selbsten
nicht schmeichele / sich fur deiner Heiligen
Majestät strafbar und der verdammung wür-
dig erkenne / das du nemlich gerecht bist / er
aber sich schämen müsse : Das er ihme
selbsten misfalle und gänzlich absage /
auch bekenne / das du mit gutem rechte und
billich über ihn deine strafen gehen lässest/ und
wen du mit ihme nach seinem Verdienste han-
deln woltest / würdest du ihn nach deiner ge-
strengen gerechtigkeit ganz darnieder schlagen/
und in den abgrund des Ewigen Todes hin-
under werffen: Verschaffe auch/ lieber HErr/
das diese züchtigung und seine erkentnüs dar-
über/ alleine sey/ ihn zu demütigen/ und nicht
in die tieffe der verzweiffelung zu bringen/ und
wan er also einerseits durch deine mächtige
Hand / nicht alleine mit empfindung seiner
kranckheit/ sondern auch / mit empfindung
seiner Sünden/ niedergeschlagen ist/ er auch
anderseits durch deine hülfliche Hand wieder
erhaben / und in fester hofnung aufgerichtet
werde/ in betrachtung dieser deiner unbegreif-
lichen Barmherzigkeit / deren du uns ein so
köstliches Reiches pfand / und versicherung in
deinem lieben Sohne JEsu CHristo/ unserm
HErren/ gegeben/ dessen du nicht verschonet

 hast

hast/ sondern ihn in den Tod geliefert/ ja in den schmähelichen und verfluchten Tod des Kreutzes/ auf das er uns von der schmach und dem Fluche der Sünden erlösete. Schaffe/ lieber HErr / das dahin dein armer Knecht alle seine zuflucht habe. Erwecke und stercke seinen glauben/ durch den er könne suchen/ und in diesem Tode und volkommenen gehorsam deines Sohnes/ finden die versöhnung alles seines ungehorsams / und aller seiner Sünden/ und CHristi volkommene Gerechtigkeit ergreiffen / und wan er dan mit derselben gezieret und bekleidet ist / das er auch bey dir den rechten Frieden finde / und sich rühme in der hofnung deiner Herligkeit auch mitten in seinen trübsalen. Auf das also die schmertzen der kranckheit / womit du ihn an seinem Leibe heimgesuchet/ durch die Ruhe und vergnügung seiner Seelen gelindert werde: wan es dir dan wolgefällig ihn dieser kranckheit zu entledigen / und seine tage zu erlängern/ wie du uns daran die hofnung noch nicht benimmest/ so verleihe ihme die gnade / das er sich dessen recht und wol zu deinen ehren gebrauche/ das er immerdar an diese deine gutthat/ die er von dir empfangen/ gedencke / und das übrige seines lebens/ dir zu dienen/ und dich zu ehren/ mit mehrer und grösserer liebe/ und eifer

an-

anwende. Zu diesem ende lasse ihn diese kranckheit/ als eine Väterliche züchtigung/ die von deiner Hand herkommet/ auf und annehmen. / damit er wackerer in deinem dienste werde/ von seinen Sünden sich abziehe / und so einen heiligen schluß auf deine gnade bey sich nehme / das er sich alle die Tage seines lebens/ der schuldigkeit des gehorsams/ damit er dir verpflichtet ist / wol erinnere / in deiner wahren furcht desto aufrichtiger / und lieber hinfüro/ als in vergangener zeit / zu wandeln. Segene die artzeney / die du ihn gebrauchen lessest / das er sie zur erquickung in seiner schwachheit einneme / mildere die heftigkeit seiner schmertzen / und verkürtze ihren lauf/ wan du erkennest/ das es ihme nützlich sey/ auf das er ursach habe/ dich deswegen zu preisen/ und dir zu dancken. Wan es aber dein wille ist/ das die kranckheit noch lenger fortgehen oder vermehret werden sol/ so lasse es doch allezeit ihme zu gutem geschehen/ in ihme die kräfte und beständigkeit zunehmen/ damit er diese deine probe mit einem ruhigen frommen gemüte/ ohne einige ungeduld und murren könne erdulden und ausstehen / und das du also in diesen zeugnüssen seines Christlichen glaubens/ und seiner standhaftigen geduld gerühmet/ seine Nechsten aber erbauet und getröstet wer-

 den/

den / das er auch selbsten aus dieser erfarung des Elendes der Welt / und dieses irdischen lebens / erlerne / seine liebe und hertz davon abzuziehen / sich mit allem ernste zu der betrachtung und strebung nach der unbegreiflichen Ruhe und Seeligkeit / die uns im Himmel und dem ewigen leben fürgestellet wird / zuerheben: Dergleichen gnade bezeige auch / lieber HErr / allen andern krancken und bedrängeten: tröste und stärcke sie / wie du weist / das sie es von nöten haben / fürnemlich aber verleihe ihnen / das sie allezeit mit einem wahren und lebendigen glauben deine Barmhertzigkeit in JEsu CHristo ergreiffen können / daran man allerhand reichen trost zufinden. Erhöre uns / O Vater aller gnaden / um desselben deines lieben Sohnes JEsu CHristi unsers HErren willen / wie wir dich deswegen anflehen mit dem Gebete / das er uns selbsten / dir fürzutragen / anbefohlen hat. Unser Vater der du bist in den Himmeln ; Und weil wir dir ohne den glauben nicht angenehm sein können / so bitten wir dich / du wollest ihn dergestalt diesem deinem Knechte und uns vermehren / das er in demselben und wir mit ihme bis auf den letzten seufftzen seines und unsers lebens verharren / und immerdar geschickt sein mögen / dir davon eine rechtschaffene rei-

ne

ne bekäntnüs mit Munde und Hertzen zu thun/ wie ietzo gegenwertig geschicht.

Ich glaube an GOtt den Vater.

DIeses ist / lieber GOTT und HErr / sein nnd unser glaube/ gieb uns die gnade das wir in demselben leben und sterben mögen/ durch JEsum Christum deinen Sohn unsern HERREN / der in Einigkeit des Heiligen Geistes lebet und regieret mit dir ein GOTT ewiglich.

Wan es das ansehen hat / das die Kranckheit tödlich sey / so sol man noch mehrern Trost hinzusetzen / auf masse wie folget.

DEr Seelsorger: Lieber Bruder in Christo / ihr sollet allezeit einen guten mut haben / mitten in dieser trübsal/ damit GOtt fortfähret euch an eurem Leibe heimzusuchen / weil ihr wisset/ das er euch solche nicht zuschicket / noch sie wehren lesset / als euch und euerer Seelen zu gutem/ das er auch dadurch lehre euch selbsten

 recht

recht zu erkennen / und gleich einem armen Sünder / ie lenger ie mehr einen abscheu für euren Sünden zu haben / und die Welt also zu verachten / damit ihr euch gantz und gar zu GOtte erhebet / und ihn desto inniglicher anruffet / mit der gewissen versicherung / das ihr / seinen verheissungen nach / erhöret / und von ihme das Christliche vertrauen und die starcke zuversicht / so euch bey dieser probe von nöten / erlangen sollet.

Die versicherung der Barmhertzigkeit GOttes in Christo JEsu / der grund alles trostes.

NUn was euch am meisten / und mit einem rechtschaffen Mute und der geduld trösten sol / das ist die versicherung und zuversicht / die ihr allezeit haben sollet / das GOtt / üm seines lieben Sohnes JEsu Christi unsers HErren willen / euch in seine liebe und gnedige wolgewogenheit aufgenommen hat / euch euere Sünden vergeben / und in die zahl seiner Kinder angenommen : Das er euch zum Erben des Himmelreichs machete / in kraft der erlösung / die er euch durch den verdienst seines todes erworben

worben hat. Eine solche versicherung wird euch allezeit vergewissern/ das euch nichts widerfahren kan/ weder im leben/ noch im tode/ so euch nicht eine Gnade und ein Segen von eurem Himlischen Vater sey/ und folgends das mittel/ und die hülffe/ durch seine weise versehung verordnet/ euch zu dem seligen leben zu befödern und zu begleiten.

Die versicherung kommet aus dem glauben.

WAhr ist es/ das wir diese versicherung nicht von uns selbsten nemen können/ sondern das es der gütige GOtt ist/ der sie uns giebet/ wan er durch die kraft seines Heiligen Geistes/ und durch sein Wort in unsern Hertzen einen wahren und lebendigen glauben giebet/ durch welchen wir die verheissungen seiner gnade empfahen/ und uns zueigenen/ die er uns in der Predigt seines heiligen Evangelii verkündigen lesset. Diese verheissungen seind kürtzlich dieses inhalts: Das GOtt also die Welt Joh. 3. 16.
geliebet/ das er seinen eingebornen Sohn gegeben/ auf das alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Wan

Wan euch nun GOtt die gnade gegeben/ an seinem einigen Sohn zuglauben / und ihn zu eurem Erlöser und Heiland zuergreiffen / (das wir aus der bekäntnüs und bezeigung/ die ihr bis daher darvon gethan / und noch in seiner gemeine thut / abnehmen) so könnet und sollet ihr dannenhero eine heilige versicherung nemen / das GOtt / nach der unbetrieglichen warheit seines Wortes / euch in seine liebe aufgenommen / und das ihr nicht werdet verloren sein / sondern das ewige Leben haben : Wan es nun an deme ist / was könnet ihr euch fürchten / Ist GOtt für uns/ wer mag wider uns sein / welcher auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet hat / sondern ihn für uns alle dahin gegeben / wie solte er uns mit ihme nicht alles schencken / Er hat euch das mehrere gegeben / nemlich seinen eigenen Sohn / so wird er euch auch das wenigere nicht versagen / nemlich alles das / was euch kan nötig und nützlich sein / euch zubewahren/ und zubeschützen / wider allerhand/ so Weltliches als Geistliches unheil / so wol im leben als im tode.

Der

Der glaube eigenet einem jeglichen gläubigen die verheissung des Evangelii zu.

NUn diese zueignung / die ich gesaget habe / das ihr sie euch aus den verheissungen des Evangelii zum troste ziehen / und eine solche heilige versicherung Gottes nemen sollet / wird fürnemlich in dem glauben erfordert / den das man an JEsum CHristum gläubet / ist nicht alleine / das man ins gemein über haubt glaubet / das in JEsu CHristo das heil ist / und das wer an ihn glaubet das ewige Leben hat : Es ist auch nicht genug / das man glaube / die verheissungen des Evangelii seien ins gemein warhaftig / und ausser uns : Der Teufel selbst glaubet zwar dieses alles / und hat doch darum keinen rechten wahren glauben. Sondern an JEsum CHristum glauben ist / wan der gläubige glaubet / das in JEsu CHristo das heil und die seeligkeit für ihme ist / welches der Teuffel nicht glauben kan / und der wahre seeligmachende glanbe / dessen der Gerechte lebet / bestehet eigentlich darinnen / das wir uns / ein ieder absonderlich / die verheissung der seeligkeit zueignen / das ein ieder für sich / und an

seinen

seinem orte sagen kan / was der heilige Paulus in der person eines jeden glaubigen saget:
Galat. 2. 20 Ich lebe in dem Glauben des Sohnes Gottes / der mich geliebet hat / und sich selbsten für mir dargegeben. Ingleichen ich weis / an
2. Tim. 1. 12. welchen ich glaube / und bin gewis / das er mir kan meine beylage bewaren / bis an jenem tage.
Rom. 8. 38. Und widerum: Ich bin gewis das weder
39. tod noch leben / weder Engel noch Fürstenthum / noch gewalt / weder gegenwertiges noch zukünftiges / weder hohes noch tieffes / und keine andere Creatur mag uns scheiden von der liebe Gottes / die da ist in CHristo JEsu unserm HErren: Dieser Glaube bringet uns nicht eine schlechte einbildung oder vermutung unsers heils / sondern eine gewisse wissenschaft / nach dem jenigen / was der
1 Joh. 3. 14. Evangelist Johannes saget: Wir wissen / das wir aus dem tode in das leben gekommen sind. Ingleichen wir wissen / das wir von
1 Joh. 5. 13. Gotte seind. Und solches habe ich euch geschrieben / die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes / auf das ihr wisset / das ihr
Heb. 4. 16. das ewige Leben habet. Dieser Glaube machet uns mit freudigkeit zu dem gnadenstule
Ephes. 3. 12. Heb. 11. 1. unsers Gottes tretten. Ja mit rechtem Hertzen / und in volliger gewisheit des glaubens. Und durch JEsum CHristum haben wir

frew

freudigkeit / und zugang in aller zuversicht / durch den glauben an ihn. Dieser glaube wird genennet eine gewisse zuversicht des / das man hoffet / und nicht zweiffeln an deme / das man nicht siehet (griechisch Hypostasis, Selbstendigkeit oder darstellung) das ist / welcher die dinge / so wir glauben und hoffen unserm geiste nicht weniger gegenwertig darstellet / als wan wir sie schon in wircklicher besitzung und geniesse hetten. Dieser Glaube verursachet in unsern seelen und gewissen den wahren frieden / und die innerliche ruhe / jaget auch daraus alles schrecken und entsetzen / so uns / die empfindung der Sünden / und die furcht des Gerichtes Gottes sonsten zubringet / zufolge deme / was der heilige Apostel Paulus saget: Nun wir seind gerecht worden durch den glauben / so haben wir friede mit GOtte / durch unsern HErren JEsum Christum : Durch welchen wir auch einen zugang haben / im glauben zu dieser gnade / darinnen wir stehen / und rühmen uns der hofnung der zukünftigen Herligkeit / die GOtt geben sol. Rom. 5. 1. 2.

Di Gnaden gabe der Barmhertzigkeit ist den gläubigen versichert und gewis.

Ferner

WErner so stellen uns diese Sprüche diese heilige versicherung des glaubens nicht alleine gegenwertig / sondern auch ins künftige für / und begreiffen in sich eine verheissung / die uns GOtt geben wird / in diesem glauben bis ans ende zuverharren: wo würde sonsten die versicherung sein / davon der heilige Apostel redet / das man nimmer von der liebe Gottes in JEsu CHristo sol geschieden sein? Wo würde diese selbstendigkeit oder dieses dargestelte wesen der gehoften dinge sein? Wie würden wir in unserer Seelen einen steten frieden gegen GOtt haben? Wie würden wir uns in dieser gnade feste unverrückt erhalten? Wie würden wir uns können in der hofnung der herligkeit GOttes rühmen? So nun die unbegreifliche güte dieses Himlischen Vaters also beschaffen ist / das er in uns das Werck unserer Seeligkeit nicht anfähet / es unvolkommen zulassen: Nach deme was der Apostel Paulus zu den Philippern saget / und in ihrer Person zu allen rechtschaffenen glaubigen. Phil. 1. 6. Ich bin desselben in guter zuversicht / das der in euch angefangen hat / das gute Werck / der wird es auch volführen / bis an den Tag JEsu Christi / Rom. 11. 29. wie er dan auch anders wo

spricht:

spricht / das GOttes gaben und berufung ihn nicht gereuen mögen / oder sich nicht endern lassen / welches so viel sagen wil / das er sie nimmer widerruffet oder leugnet.

Wider den Einwurf das diese versicherung des Glaubens nur eine vermutung oder vermessenheit sey.

ENdlich muß es nicht sein das diese gewisheit des glaubens als eine vermessenheit / oder blosse vermutung getadelt und gelestert werde / Im gegenspiele würde es bey uns eine alzu grosse vermessenheit sein / wan wir den fürtreflichen verheissungen unsers GOttes nicht wolten glauben zustellen / ja es ist eine nötige demut und ein gebührlicher gehorsam / das wir sie annemen und in aller ehrerbietung damit zu frieden seind: Es wird auch im Evangelisten Johanne gesaget / das wer GOttes zeugnüs annimmet / der versiegelt es: Das GOtt warhaftig sey / das ist / er hat wie unterschrieben und beyfall gegeben der Warheit GOttes / die er beweiset in erfüllung seiner verheissungen: Deme zu wider stehet geschrieben: Wer GOtt nicht glaubet / der machet ihn zum lügener / Joh. 3. 33. 1. Joh. 5. 10.

dan er glaubet nicht dem zeugnüsse/ das GOtt zeuget von seinem Sohne / und das ist das zeugnüs / das uns GOtt das ewige Leben hat gegeben / und solches Leben ist in seinem Sohne.

Zwey dinge könten uns in dieser versicherung / die wir an unserer seeligkeit nemen/ aufgeblasen und vermessen machen. Das erste / wan wir sie auf die würdigkeit und den verdienst unserer Wercke gründeten / dan durch des gesetzes wercke wird kein Fleisch (für GOtt) gerecht / und die mit des gesetzes Wercken umgehen/ die seind unter dem Fluche / saget der Heilige Paulus : Es ist aber auch nicht auf unsere gerechtigkeit/die nichts ist/das wir eine solche versicherung gründen/ sondern auf die Gerechtigkeit dessen / den GOtt für uns zur Sünde (das ist zum Opfer für die Sünde) gemacht hat/ auf das wir würden in ihme die Gerechtigkeit die für GOtt gilt / und durch dessen gehorsam wir seind gerecht worden / an stat / das wir durch Adams ungehorsam Sünder geworden seind. Das andere ding / das uns könte hierinnen hoffertig und vermessen machen / ist / wan wir vermeineten eine dergleichen erkentnüs unserer Seeligkeit durch die spitzfündigkeit unserer gemüter / zuerlangen / da es doch an deme / das er natürliche

Galat. 2. 16

2. Cor. 5. 21.

Rom. 5. 19

liche Mensch nichts vernimmet vom Geiste Gottes / wie der Heilige Paulus davon redet: Wir aber / wie er auch kurtz zuvor saget / seind versichert / das wir empfangen haben nicht den Geist der Welt / sondern den Geist aus GOtt / das wir wissen können / wie Reichlich wir von GOtt begnadet seind. Und saget er eben an dem orte: Das uns GOtt die dinge / die uns gantz unbegreiflich seind / durch seinen Geist geoffenbahret hat: Endlichen setzet er hinzu / das wir durch dieses mittel Christi Sinn haben. Nun durch diesen Geist Gottes werden getrieben (geführet) alle die Gottes Kinder seind. Und wird er ein Kindlicher Geist / oder ein Geist der Kindschaft genennet / weil er uns unsere Kindschaft vergewissert / und das wir durch ihn Abba lieber Vater ruffen / das ist / wir ruffen und flehen GOtt an als unsern Vater / und ist es auch eben derselbige Geist / der da zeugnüs giebet unserm Geiste / das wir Gottes Kinder seind. Es bezeiget auch eben dieser Apostel / das wan wir dem Evangelio der Seeligkeit glauben / das wir versiegelt werden mit dem Heiligen Geiste der verheissung / welches ist das pfand unsers Erbes / zu unserer Erlösung / das wir sein Eigenthum werden / zum lobe seiner Herligkeit. Hiemit lehret er uns / wan das zeug-

1. Cor. 2. 14.

Rom. 8. 14.

Gal. 4. 6.

Röm. 8. 15. 16.

Eph. 1. 13. 14.

nüs des heiligen Geistes in unsere Hertzen mit wahrem glauben / aufgenommen wird / das er uns wie ein Siegel oder Pitschaft ist / das der Heilige Geist in unsere Hertzen eindrücket / damit er uns der verheissung GOttes vergewissere / und uns versichere / das wir seine Kinder seind.

Und wie man den geschlossenen käuffen und verkauffen zu zeiten etwas zum pfande darauf giebet / nemlich etwas von dem wehrte / darüber man eines worden / so wol die zahlung damit anzufahen / als den kauf zu mehrerer versicherung feste und unwiderruflich zu machen / also wird uns der Heilige Geist / der durch den glauben Friede und Freude in unseren Hertzen erwecket / zum gewissen pfande des Ewigen und Himlischen Lebens gegeben / uns durch diesen anfang der Himlischen Güter / die GOTT seinen Kindern verheissen hat / zuversichern / das er uns für sein erworbenes Erbe halte / zu lobe seiner Herligkeit / und das er seine zusagen nimmer widerruffen / sondern uns vielmehr endlichen zu der volligen geniessung des Himlischen Erbes samlen und aufnemen wird.

Man

Man sol auch so es nützlich ist / aus dem Munde des Krancken / die bekäntnüs seiner Sünden / seiner bereuung darüber / uud seines glaubens ziehen: Und wan er etwan nicht mehr reden könte / aber den verstand noch hette / so sol man ihn vermanen / das er durch ein zeichen antworten wolle.

NUn wollet ihr / lieber Bruder in Christo / einen guten mut fassen / und euch desto ernstlicher diese heilige lehre zum troste euerer Seelen zueignen. Es ist auch diese lehre durch die Predigt des Evangelii mitten in die Kirche Gottes / deren ihr ein Glied seit / verkündiget und gebracht worden. Sie ist euch durch den gebrauch der Heiligen Sacramente / woran ihr theil und gemeinschaft gehabt / bekräftiget worden / habet ihr sie nicht mit dem glauben angenommen? Antwort Ja:

Glaubet ihr den nicht / deme zufolge / das GOtt nicht alleine euer Schöpfer ist / sondern auch / weil euch die Sünde ins verderben gebracht / das er euer Heyland in JEsu Christo ist? Antwort Ja:

Erkennet ihr nicht / das ihr ein armer Elender Sünder seit/ und bekennet / das wan GOtt mit euch rechnen wolte / und euch euere Sünden zurechnen / so müstet ihr notwendig im tode / und in der ewigen verdamnüs verloren sein? Antwort Ja:

Bezeiget ihr nicht / das es euch durchaus misfalle / und herzlich betrübe / das ihr ihn so hoch beleidiget habet / und solches von ganzem eurem Herzen bereuet / Antwort ? Ja:

Saget ihr nicht ab allem eigenen wahne/ und dem vertrauen auf eure eigene Gerechtigkeit / und setzet gänzlich euere hofnung auf die einzige Barmherzigkeit GOttes/ durch die er uns in seinem lieben Sohne JEsu CHristo unsern HErren gerecht und seelig machet? Antwort/ Ja:

Glaubet ihr dan nicht / das euch GOtt in diese seine Barmherzigkeit aufgenommen habe/ das er gegen euch gestillet sey/ und euch in gnaden mit ihme von wegen des gehorsams und verdienstes desselben seines Sohnes JEsu CHristi versöhnet seit / an den ihr dan festiglich glaubet / das er für euere Sünden gestorben / und zu eurer gerechtigkeit wieder auferwecket sey? Antwort/ Ja:

So bitte ich GOtt den Almechtigen er wolle euch in diesem glauben bestettigen/ und ie lenger je mehr drinnen lassen zunemen/ da ihr dan/ demselben zufolge / eine gewisse versicherung nehmen müsset/ gerecht und seelig zu sein : Weil euch GOtt diese gnade gethan/ das wan ihr von Hertzen glaubet/ ihr gerecht/ und wan ihr mit dem Munde bekennet/ seelig werdet. Rom.10.10

Den Krancken dahin zubringen/ das er sich dem Willen GOttes untergebe/ es sey zum Leben oder zum Tode.

WEil ihr nun auf diesem festen grunde des glaubens stehet / so müsset ihr einen Heiligen Schluß nemen / einen solchen ausgang in allem bestendiglich / und ohne alle furcht/ zugewarten/ wie es GOtte gefallen wird/ denselben euch in euerer kranckheit zuzu schicken/ mit der festen zuversicht / das sie euch müsse nützlich und heilsam sein / es seye / das es ihme gefällig euch noch lenger hierunden auf dieser Welt leben zulassen / oder euch daraus zu sich in die

Ewige Seeligkeit zu ziehen / wan es ihme nun gefellet euch in vorige gesundheit wieder zusetzen / wie er den Allmächtig ist / das er die Toden aus den Gräbern ziehen / und sie wieder lebendig machen kan / so wird es geschehen / wan es ihme gefellet / das ihr ihme zu seinen ehren noch dienen sollet / ja mit so grosser liebe und zuneigung als iemals / deswegen ihr ihn um seinen gnedigen beystand anzuruffen : Wan es aber sein Wille ist / das er euch durch diese Kranckheit zu dem Ende eures lebens führen wil / so wird es geschehen / eüch in die geniessung dieser vollkommenen glückseeligkeit aufzunemen / die euch der Sohn GOttes nur alzu theuer durch sein wehrtes Blut erworben hat : Darum trettet zu ihme mit einer Heiligen Freudigkeit in wahrer versicherung seiner Gnade / Erfreuet euch in dem glückseeligen wechsel / den ihr haben werdet / von der Erden in den Himmel / aus diesem elenden und kurtzen / zu dem Seeligen und immerwehrenden Leben / von diesen armseeligen vergenglichen / zu den Himlischen und Ewigen gütern zukommen / die kein auge gesehen / kein Ohr gehöret / und in keines Menschen hertze gekommen seind / und die Gott bereitet hat denen die ihn lieben.

Seit

Seit ihr dan nicht rechtschaffen entschlossen / euren willen / in allen deme / dem willen eures Himlischen Vaters demütig zu unterwerffen / es sey wan ihr lebet / das ihr dem HERREN lebet / oder sey wan ihr sterbet / das ihr dem HERren sterbet : und seit ihr wol versichert und gewis / das CHRistus wird allezeit sein euer Leben / und sterben euer gewin ? Antwort Ja : Rom. 14. 8 Philip. 1. 21.

Den Krancken in der schwachheit seines Glaubens zu trösten und zu versichern.

UNter dessen ist mir nicht unwissend / das euer Glaube / wie groß und starck er auch sein möge / iedoch sehr klein und schwach in euch ist: Dan weil die gebrechligkeiten dieses Lebens wehren / wird uns der Heilige Geist nur mit gewissem masse gegeben / dannenhero unser wissen nur stückwerck / auch unsere Geistliche erneuerung nur noch angefangen / und gewis ist / das wir hierunden zu der volkommenheit des Glaubens nicht ge- 1. Cor. 13. 9.

langen können. Also zweifele ich gantz nicht/ es werde euer glaube auch noch gebrechlich und schwach sein / gar leichtlich von unterschiedenen versuchungen können umgetrieben/ und von vielen anfällen allerhand zweiffels und mistrauens bestritten werden : deswegen aber sol man den muth und das Hertz nicht sincken lassen / dan dieser streit / den ihr in euch selbsten empfindet / ist der streit und kampf / von welchem der Heilige Paulus saget / der in iedes glaubigen Seele zwischen dem Fleische und dem Geiste ist / ja er ist in euch ein gewisses zeugnüs / das ihr den glauben habet / dan wie das Fleisch in euch durch mistrauen streitet / also streitet auch der Geist durch den Glauben / und dieser Glaube wird sich nimmer ergeben / oder unten liegen / weil ihn GOttes Geist erhelt/ und ihn zum überwinder und obsieger machen wird. Ja wie unvolkommen er auch sey/ wird ihn GOtt genugsam zur Seeligkeit machen? Dan es wird nicht gesaget : Wer volkömlich glaubet / der sol Seelig werden/ sondern schlechter dinge / wer da glauben wird: Ferner / wie ihr in euch euren schwachen und unvolkommenen glauben fühlet/ also zweiffele ich auch nicht / das ihr nicht dar-

bey eine heilige begi rde empfinden sollet/ das euch derselbige gestärcket uud vermehret werde / und das ihr in eurem Hertzen darum GOtt anruffen sollet : Ist deme nicht also? Antwort Ja:

Nach dem es dan also ist / das dieser glaube und diese begierde mit dem Gebete/ so ihr deswegen zu GOtt thut / zunimmet/ seind es dan nicht Früchte des Geistes und nicht des Fleisches ? und weil es Früchte seind / die der Heilige Geist in euch herfür bringet/ ist es nicht ein gewisses zeugnüs / das ihr durch ihn gefüret und folgig / ein Kind GOttes seit? Dan welche der Geist GOttes treibet (oder führet) die seind Kinder GOttes.

Fasset derhalben euer Hertz / und saget getrost mit diesem heiligen Apostel / wan ihr mitten in dergleichen streit seit: Ich bin versichert und gewis / das mich nichts nicht wird scheiden können von der liebe Gottes/ die er mir gezeiget hat in JEsu CHristo unserm HErren. Rom. 8.14.

Den-

Den Krancken wider die Anfechtungen und schrecken des Gewissens zu versichern.

ES seind zwar viererley dinge/ die euch in diesem Geistlichen streite ein verschrecken geben könten / euren glauben zuerschüttern / und den frieden euers gewissens zuverunruhigen / nemlich die (1) empfindung euerer Sünde/ (2) das entsetzen für dem tode: (3.) die furcht für dem Teuffel: Und: (4.) das grauen für dem letzten Gerichte/ für welchem wir / im abzuge aus diesem leben erscheinen sollen: Wider die furcht aber aller dieser dinge versiehet euch die gütigkeit Gottes in den gutthaten Christi / und den zeugnüssen / die er uns in seinem Worte fürgeleget / mit gar guten und genugsamen Artzeneyen/ euch wol und rechtschaffen zuvergewissern/ und in einer unüberwindlichen standhaftigkeit zubestetigen.

Wider das entsetzen / so aus empfindung seiner Sünden herrühret.

Erstlich

ERstlich in Ansehung euerer sünden/ so ist es zwar nötig / das ihr sie schmertzlich empfindet/ euch deswegen für GOtt zu demütigen : Weil ihr aber bezeuget/ das ihr darüber eine rechtschaffene reue und misfallen habet / und deren genugthuung und versöhnung im Blute JEsu Christi suchet / so seit versichert das sie euch an euerer seligkeit nicht hindern können.
Seit ihr ein Sünder ? so ist JEsus Christus in die Welt gekommen die Sünder seelig 1.Tim.1.15.
zu machen. Er ist das Lamm Gottes / wel- Joh.1.29.
ches der Welt Sünde träget. Sein Blut 1.Joh.1.7.
machet uns rein von aller Sünde : Und Apo. gesch.
durch seinen Namen sollen alle die an ihn 10.43.
gläuben vergebung der Sünden empfahen.
Darum hat er befohlen zu predigen in seinem Luc. 24.47
Nahmen Busse und vergebung der Sünden allen Völckern : Ja er selbst ladet uns zu sich / uns eines solchen gutes geniessen zu
lassen : Kommet her zu mir alle die ihr müh- Mat. 11.28.
seelig und beladen seit / ich wil euch erquicken. So gehet und tretet nun zu ihme / wan ihr euch mit der last euerer Sünde beschweret befindet/ in gewisser versicherung / das ihr ruhe in euren Seelen finden werdet. Und dar-

um thut er selbsten noch alle tage das Amt eines Fürsprechers für uns bey GOtt dem Vater / wie der heilige Johannes in
1. Joh. 2.1 seiner Epistel saget. Ob jemand sündiget / so haben wir einen fürsprecher bey dem Vater JEsum CHristum / der gerecht ist / und derselbige ist die versöhnung für unsere Sünde.

Wider die Furcht des Todes.

WAS den Tod betrift / warum woller ihr ihn fürchten / weil euch eüere Sünden nicht mehr zugerechnet werden : Dan es ist der tod durch die Sünde in die Welt gekommen / saget der heilige Paulus / und daher folget / das wo keine Sünde ist / da kan auch kein tod sein: Was dan den ewigen tod anlanget / den die Schrift den andern tod nennet / davon habet ihr eine vollige und gäntzliche befreyung durch diesen glauben / den euch GOtt gegeben hat. Warlich warlich ich sage euch / spricht der Sohn GOttes / wer mein Wort
Joh. 5. 24 höret / und glaubet deme der mich gesand hat / der hat das ewige leben / und kommet nicht in

das

das Gerichte / sondern er ist vom tode zum Leben hindurch gedrungen.

Was aber den leiblichen Tod angehet / deme wir noch unterworffen bleiben / so ist er den glaubigen nicht mehr ein zeugnüs des Zornes GOttes über sie / wie er es allezeit bey den ungläubigen und verworffenen ist: Sondern vielmehr eine grosse und sonderliche gnade seiner güte / und der ihnen viel schöner bequemligkeiten zubringet. Erstlich / erlöset er uns von allerley art übels und gefahr / und machet ein Ende so vieles elendes / verdriesligkeit / und mühe / die ohne unterlas beydes an unsern leibern / als an unsern gemütern uns beängstigen: Weil dieses elende Leben / ja viel eher dieser stetige Tod wehret / an deme wir hierunten immerdar krancken. Ja er nimmet uns mitten aus dieser argen und der bosheit ganz ergebenen Welt hinweg / mit deren verderbten art wir gar leichtlich / als einer vergifteten luft / können angestecket werden / weil wir uns in diese unglückseelige not gebracht sehen / das wir noch alle Tage die gütigkeit unsers Himlischen Vaters auf so vielerley weise mit Sünden beleidigen. Fürs andere ist uns der leibliche Tod ein eingang zu dem wahren Leben / durch die Wolthat

JEsu

JEsu CHristi / der selbst durch diesen Tod gegangen / uns auch denselben Paß offen / glücklich / und ohne gefahr zu machen / er ist uns eine sichere brücke durch die Welt die quere und die lenge zu GOtte zu kommen / von der Erden zu dem Himmel / und von dem unheile dieses vergenglichen / zu der unbegreiflichen Seeligkeit des Ewigen Lebens / zu dieser fülle (und ersettigung) der freuden / welche da ist / wie David saget / in beschauung GOttes angesichts. Das ist das höchste gut / dessen euere Seele geniessen wird / so bald sie aus diesem leben zeucht. Und was euren Leib angehet / welcher in die Erde sol geleget werden / so wird es auch nicht sein / das er darinnen immerdar verderbe / sondern nur ein zeitlang drinnen zu ruhen / in erwartung der seeligen auferstehung ; darum wird der glaubigen Tod ein Schlaf in der Heiligen Schrift genennet / und sie werden die schlaffenden / in ansehen ihrer Leiber / geheissen / welche an dem Jüngsten Tage werden auferwecket / und aus dem Staube erhaben werden / auf das sie / beneben ihren Seelen / die herliche unsterbligkeit besitzen / wan sie dem herlichen Leibe unsers HErren JEsu Christi gleichförmig gemacht worden seind.

Er

Er ist das Haubt und wir seind die glieder/ darum müssen die Glieder ihrem haubte ehnlich werden. Phil. 3. 21

Was werdet ihr dan nun jetzunder in dem tode finden/ dafür ihr euch entsetzen / oder das euch erschrecken könne : Weil er euch von allem bösen erlösen / und zu der fülle des höchsten gutes erheben wird ? Ihr werdet nicht darinnen anders finden / als was zu eurem troste und versicherung gereichet / und sollet ihr derhalben seiner mit einem unerschrockenen und ruhigem gemüte erwarten/ ja darnach von gantzem euren Hertzen trachten / wan die Stunde wird gekommen sein/ und mit dem heiligen Paulo sagen : Ich habe lust abzuscheiden / und bey Christo zu sein. Phil. 1. 23.

Wider die furcht für dem Teuffel.

WAS die furcht angehet / die ihr für dem Teuffel haben könnet / so sehet ihr itzunder / wie ihr nicht grosse ursache ihn zu fürchten habet/ weil euch der tod nicht schaden kan / dan der Satan euch anders nicht / als durch den tod schaden kan / darum das er über den tod die

herschaft hat. Nun bezeuget der Apostel/ das
Heb.2.14. JEsus CHristus nicht alleine / durch seinen
tod/ den tod selbsten getilget / sondern auch
durch denselben die macht genommen, de-
me / der des todes gewalt hatte / das ist dem
Teuffel.

Unser HERR und Heyland saget selb-
Joh.14.30. sten/ das dieser Fürst der Welt nichts an ih-
me hat / so hat er auch nichts an denen/die sei-
ne Glieder seind /aus deren zahl ihr dan durch
die Gnade Gottes seid. Auch ist es für uns
zu unserm nutzen gewesen / das der Sohn
Gottes an dem Kreutze gestritten / und über-
wunden hat / daran er dan / wie der heili-
ge Paulus redet / ausgezogen die Fürsten-
Coloss 2.15. thüme / und die gewaltigen (der Hel-
len) und sie schau getragen offentlich/ und
einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich
selbst.

Ich zweifele gar nicht das dieser Feind
unsers Heils nicht seine gewalt wider euch/
euch zuerschrecken / und euren glauben zu ver-
unruhigen/ sehen lesset / dan / wie der heilige
Petrus in seiner Epistel saget : Gehet euer
1.Pet.5.8.9 Widersacher der Teuffel umher / und suchet/
welchen er verschlingen möge / deme wider-
stehet aber feste im glauben : Und der Apo-
Jac.4.7. stel Jacobus spricht : Widerstehet dem Teuf-
fel

fel / so fleucht er von euch. Damit ihr ihme nun widerstehen und überwinden möget / so müsset ihr euch mit den Waffen Gottes versehen / von denen der heilige Paulus an die Epheser redet / das ihr furnemlich ergreiffet den schild des glaubens / mit welchem ihr ausleschen könnet alle feurige pfeile des bösewichts. Ephes. 6. 16

Wider das grauen für dem Jüngsten Gerichte.

SO ist noch übrig das schrecken und grauen / so ihr für dem Gerichte Gottes haben könnet / für welchem ihr erscheinen sollet. Worauf sol aber diese furcht gegründet sein? Weil euch euere sünde aldar nicht mehr sollen zugerechnet werden: Weil ihr aldar nicht mehr zum tode sollet verdammet werden: Weil es dem Satan nichts dienen wird / euch daselbst anzuklagen / weil ihr durch die Gnade Gottes loß gesprochen / und gerechtfertiget worden seit. Es ist die Lehre / die uns der heilige Apostel Paulus giebet: Wer wil die Außerwehlten Gottes beschüldigen / GOtt ist hier / der gerecht machet / wer wil verdammen / CHristus ist hier der gestorben ist / ja vielmehr der auch auferwecket Rom. 8. 33. 34.

ist/ welcher ist zur rechten Gottes und vertritt uns.

Also müsset ihr zwar für Gotte erscheinen/ aber nicht wie für einem ernsten und gestrengen Richter / vielmehr wie für einem gnädigen Vater / und der gegen euch durch JEsum Christum/ sage ich/ versöhnet und gestillet ist/ den ihr dan zu eurem fürsprecher und fürbitter auch bey dem Vater habet: Nun wird ihme seine fürbitte für euch nicht abgeschlagen werden/ ich sage durch JEsum Christum / dessen ihr ein Glied seit : Es ist auch nun nichts verdamliches an denen / die in Christo JEsu seind : durch JEsum Christum/ spricht der Apostel Paulus / an den ihr
Rom. 8. 1.
glaubet. Wer an mich glaubet/saget Christus selber / der hat das ewige Leben/ er wird in die Verdamnüs nicht kommen/ sondern aus dem Tode zum Leben hindurch dringen.
Joh. 5. 24.

Ist dan nun dieses / lieber Bruder in Christo / euer steter und fester glaube / das ihr / durch die gutthat unsers HErren JEsu Christi / die vergebung euerer Sünden habet / das ihr von dem Ewigen Tode erlöset/ von dem gestrengen Gerichte Gottes befreyet seit / und das euch folgig der Satan keinen schaden durch sein anklagen und versuchung/

zufü-

zufügen / ja das der leibliche tod euch anders nichts / als nützlich und seelig / auf allerley art sein kan? Antwort / Ja.

Man sol auch von dem Krancken eine bezeigung seiner Brüderlichen liebe gegen dem Nechsten nehmen.

IM übrigen / lieber Bruder in Christo / weil es an deme / das der glaube durch die liebe wircket / und sie notwendig herfür bringet / und es GOtte gefallen / das ihr mit ihme sollet vereiniget sein / so müsset ihr auch mit allen eueren Brüdern und Nechsten / durch eine wahre Christliche liebe vereiniget sein: Darum saget uns / ob ihr nicht mit allem ernste / allem hasse / zorne und feindschaft gegen iedermann / ohne einigen auszug / absaget: Ja aller Menschen heil / seeligkeit / und alles gutes / so wol ins gemein / als iedes insonderheit / wie euer / selbst eigenes / wüntschet und begehret? Antwort / Ja:

Verzeihet ihr dan aus gutem aufrichtigen Hertzen / allen denen / die euch / auf was für eine art es auch sey / können beleidiget haben / weil ihr ebener massen bey allen denen üm

verzeihung bittet/ die von euch können beleidi-
get worden sein? Antwort/ Ja.

Hierauf nun/ lieber Bruder/ müssen wir izunder/ unser Gebet zu Gotte richten/ damit es ihme gefalle/ euch in dem glauben zusterecken/ und das er seine gnaden-gaben in euch überflüssig sein/ spüren und sehen lasse. Es stehet euch nun zu/ euch für ihme zu demütigen/ zu ihme euer Hertz zu erheben/ und seine Barmhertzigkeit aus dem tieffesten grunde euerer Seelen anzuruffen.

Gebet bey einem Krancken/ bey deme es das ansehen hat/ als wan er sterben solte.

LIeber HErr/ unser frommer GOtt/ und Barmhertziger Vater/ wir seind zwar unwürdig unsere Augen zu dir aufzuheben/ von wegen der vielfältigen und schweren Sünden/ damit wir für deinem Angesichte beflecket seind. Es geschiehet aber auch nicht auf das vertrauen unserer würdigkeit/ das wir uns dürffen zu den Füssen deiner Heiligen Majestät darstellen: Sondern in versicherung deiner grossen Barmhertzigkeit/ und des volkommenen gehorsams/ so dir dein lieber Sohn unser Herr

und

und Heyland JEsus CHristus / in unsern Nahmen / und für uns geleistet hat: Um dessen Gerechtigkeit willen bitten wir dich / du wollest uns mit deiner Gnade bekleiden und bedecken / damit wir durch ihn / um seinet willen dir versöhnet und angenehm sein mögen.

Nun flehen wir dich an / O frommer GOtt / du wollest insonderheit diese grosse Barmhertzigkeit gegenwertigem deinem armen Kinde und Knechte / der unter deiner macht nieder geschlagen ist / Väterlich mittheilen / der warlich ein armer grosser Sünder ist / ia unter der schwere und schärffe deiner hohen Gerechtigkeit darnieder liegen müste / wan du ihme nicht deine unendliche Gnade bezeigetest. So verleihe ihme nun die gnade / das er sich ie lenger ie mehr in eine ernste erforschung und erkäntnüs seiner Sünden möge einlassen / einen wahren abscheu darüber fürzunemen / die dan in ihme gebere / eine rechtschaffene bereuung und Busse / und ihn dahin treibe / das er ihme selbsten gäntzlich absage / seine zuflucht zu dir / und deiner grossen gütigkeit zunemen. In dessen nim ihn / O HErr / genediglich auf / zeige ihme dein Väterliches Angesicht / versichere und tröste ihn / sage zu seiner Seelen.

Sprich meine Seele gnedig an/
Psal. 35.3 Ich bin der schutz der helffen kan.

Mache sein Hertz geschickt / das er mit gedult und dancksagung / diese deine Väterliche züchtigung / die du ihme zuschickest / aufneme / das er sich in deine Hände gantz und gar ergebe / und sich nach allen deme friedlich bequeme / was du mit ihme / nach deiner Heiligen fürsehung / verordnen wilst; Lieber HErre / du erkennest besser / als er selbst und auch wir / welches nützlicher ist / entweder das er lebe oder sterbe. Ist es dein wolgefallen / das er leben solle / so geschehe es / das er dir gantz und gar lebe / also das / wan er in deinen züchtigungen wol hat zugenommen / er desto fleissiger lerne dich zu lieben / dich zu ehren / und dir zu dienen / alle die tage seines lebens / mitten in deiner Kirche und Gemeine / auf das er immerdar sich befleissige / früchte der Gotseligkeit und Heiligkeit drinnen zubringen / die deinem Evangelio gemeß seind / die dem Kinde eines solchen Vaters / und einem Knechte eines solchen Herren geziemen / auf das du also in ihme gerühmet / und seine Nehesten erbauet werden; Wan aber anderseits dein wille ist / ihn aus dieser elenden Welt hinweg zu ziehen / so versichere ihn / das es geschehen sol / ihme den besitz deines Himmelreichs zu übergeben /

welches

welches du ihme / für erschaffung der Welt/ bereitet / und das ihme dein Sohn / durch den verdienst seines Todes/ erworben hat ; Zu solchem ende / O Vater des Liechts / von deme alle gute gabe herkommet / wollest du ihme den wahren lebendigen glauben geben / mit deme er suche / finde und ergreiffe die versöhnung für seine Sünde / und die wahre Gerechtigkeit in dem gehorsam deines lieben Sohnes JEsu Christi unseres HErren / der für unsere Gerechtigkeit dahin gegeben worden / ja in den Himmel gefahren / darinnen den besitz in unserm Nahmen zu nehmen / und uns den zu- und eingang hinein zu bereiten / an stat das uns die Sünde daraus gebannet hatte. Drücke durch die kraft deines Heiligen Geistes in sein Hertz / eine völlige gewisheit aller dieser deiner Gnadengaben / damit er sich dadurch auf deine Barmhertzigkeit sicherlich verlasse/ und zur ruhe begebe / ja alle anfechtungen und einwürffe glücklich überwinden könne / welche ihme der Satan und sein eigen Fleisch möchten fürbringen / die lauterkeit seines glaubens/ und beruhigung seines gewissens zu verunruhigen : Darum lasse nicht zu/ das ihn seine Sünden in verzweifelung stürtzen / weil sie so wol und ruhig bey deiner Gerechtigkeit bezahlet seind / nicht durch Gold / noch durch

Silber / ſondern durch das köſtliche Blut deſ-
nes geſalbeten / als des unbefleckten Lämleins:
Laſſe ihn den tod nicht erſchrecken / aldieweil /
da die Sünde in ihme getilget und abgethan
iſt / die ſonſten der ſtachel des todes iſt / derſelbe
entwafnet / und ohne einige macht zuſchaden
bleibet. Ja ſchaffe / das / wan ſein Geiſt durch
den zeitlichen tod vom leibe geſchieden / er da-
durch zu dir sieghaft / und von dem gefängnüſ-
ſe der Sünden entlediget / kom̃e / und des ſeeli-
gen lebens / das er in dieſer Welt anders nicht /
als nur in der hofnung / etwas geſchmecket /
wircklich genieſſen möge: Ob er ſchon ſeinen
leib in der Erde / doch nicht für immerdar / leſ-
ſet / ſondern / das er darinnen gleichſam geleu-
tert / verwandelt / und zu ſeiner zeit dem herli-
chen Leibe ſeines Haubtes / durch die gutthat
der Auferſtehung ähnlich und gleichförmig ge-
macht werde: Das ihn der Satan auch
nicht erſchrecke / weil er ihme alleine durch
die Sünde und den tod ſchaden kan / darüber
er aber die macht und gewalt verloren: End-
lich verſichere ihn / das dieſer ankläger wider
ihn keine richtige klage für dem Throne deiner
Gerechtigkeit anſtellen und erheben könne /
aldieweil er durch deine Gnade los geſprochen
und gerechtfertiget iſt / und daher keinen rich-
ter mehr hat / der ihn verdammen könne: Du
wolleſt

wollest auch / O frommer GOtt dergleichen Barmhertzigkeit allen andern krancken bezeigen/ tröste und stercke sie / wie du erkennest/ das sie es von nöten haben / thue ihnen aber fürnemlich die Gnade / das sie allezeit/ mit einem wahren und lebendigen glauben / deine Barmhertzigkeit in JEsu CHristo ergreiffen / und darinnen allen benötigten trost finden ; Erzeige uns allen/ lieber HErr / auch diese gnade / das wir bey diesem beyspiele lernen/ und den nutzen schaffen mögen / das wir der Welt und uns selbsten gäntzlich absagen/ die wenigen tage / die wir noch hiernieden zu leben haben/ deine Weisheit emsig zubetrachten / anwenden / fleissig in deiner furcht wandeln/ und unsere Hertzen den eitelkeiten dieser Welt entziehen / auf das wir sie/ zubetrachtung und zu der hofnung des Himlischen lebens erheben: Ja / das wir zu diesem ende allezeit mögen bereit sein/ für dir zuerscheinen/ in gewisser versicherung / das wir aldar werden in deine grosse Barmhertzigkeit empfangen und aufgenommen werden / von wegen deines lieben Sohnes JEsu CHristi unsers HErren und Heylandes / in dessen Nahmen wir dich anflehen / O Vater aller Gnaden/ das du uns in diesen und allen andern dingen/ die du besser weist/ als wir selbsten/ das sie uns

und diesem deinen armen Knechte nötig seind/ erhören wollest / inmassen wir dich darum bitten/ mit dem gebete/ das er selbst uns / dich damit anzubeten/ befohlen hat.

Unser Vater/ der du bist in den Himmeln.

LIeber HErr lasse den glauben / den du in das Hertz dieses deines Kindes und Knechtes gepflantzet hast / also zu nehmen/ bewahre ihn damit / als mit einem festen Schilde / durch den er könne austilgen alle feurige pfeile des bösewichtes/ und verschaffe / das er darinnen standhaftig beharre/ bis in den letzten seuftzen seines lebens/ und also könne immerdar/ zum wenigsten in seinem Hertzen / dir davon eine reine und Christliche bekändnüs thun / wie wir ietzunder mit dem Munde und Hertzen solche aussprechen

Ich glaube in GOtt dem Vater den Almächtigen.

DIeses ist lieber HErre GOtt/ sein und unser glaube / verleihe uns die gnade/ das wir in demselben leben und sterben

sterben mögen/ durch JEsum CHristum deinen Sohn unsern HErren / der in Einigkeit des Heiligen Geistes mit dir lebet und regieret ein GOtt ewiglich/ Amen.

Helt dan die kranckheit noch lenger an/ und nichts desto minder mit einem ansehen der todes gefahr / so wirds gut sein / das man dem krancken / das eine und das andere von obgedachten trostreden widerhole / insonderheit aber die jenigen/ welche dienen / ihn wider die anfechtungen und kämpfe des Gewissens/ zuversichern nnd zustercken.

Wan auch die kranckheit mit verwirrung und unrichtigkeit im Haubte ihn befallen / oder er hette das gemüte nicht frey / und starck genug/ eine lange an einander hangende rede/ zu verstehen.

So sol man bey ihme anders nicht / als kurtze Sprüche / und die ienigen kleine fragen gebrauchen/ die fürgesetzet / oder aber von denen oder dergleichen die hierauf folgen / und sie allezeit stückweise / das man etwas zeit darzwischen lasse / eines und das andere ihme fürtragen.

Der Seelsorger: Ihr müsset ein Hertz und einen guten mut fassen. Es ist die Väterliche Hand Gottes / die euch zu eurem heile und seeligkeit heimsuchet:

Dan

Dan denen die GOtt lieben alle dinge zum besten dienen.

Erhebet euer Hertz zu GOtt / das ihr ihme eüere Sünden und übertretungen bekennet / und durch den glauben seine Barmhertzigkeit in JEsu CHristo / ergreiffet / die er allen denen verheissen hat / die solche hertzlich bereuen und an ihn glauben.

Habet ihr nicht allezeit eine hertzliche versicherung auf Gottes Barmhertzigkeit / und einen festen glauben in JEsu CHristo eurem Heylande? Antwort / Ja:

Glaubet ihr nicht / das JEsus CHri-
Röm. 4. 25. stus für eüere Sünden gestorben / und um eüerer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket ist? Antwort / Ja.

Glaubet ihr dan nicht / das euch CHri-
1. Cor. 1. 30. stus von GOtt dem Vater gemacht ist zur weisheit / zur gerechtigkeit / zur heiligung / zur erlösung? Antwort / Ja.

Glaubet ihr nicht / das ihr aus lauterer Barmhertzigkeit durch die Gnade Gottes / und durch die erlösung in JEsu CHristo ge-
Röm. 3. 24. recht worden seit? Antwort / Ja.

Diesem euren glauben nun zu folgen / sollet ihr nicht zweiffeln / GOtt werde euch für allem verderben beschützen / und euch das
Joh. 3. 16. ewige Leben geben / dan GOtt hat seinen

Sohn

Sohn gesand / auf das / wer an ihn glaubet/ nicht verlohren werde / sondern das ewige Leben habe.

Fürchtet den tod nicht / dan ihr durch den tod JEsum CHristum der euer leben ist/ ergreiffet. Ich bin / saget er / die auferstehung und das leben / wer an mich glaubet der wird leben/ ob er schon stürbe / und wer da lebet und glaubet an mich / der wird nimmermehr sterben. Joh. 11. 25.

Wan euere Sünden euch beängstigen / so nemet allezeit euere zuflucht durch den glauben zu JEsu CHristo / so werdet ihr immer ruhe für euere Seele finden.

Dan er saget: Kommet her zu mir alle die ihr mühseelig und beladen seit / ich wil euch erquicken. Matt. 11. 28

Fürchtet nicht die strenge der Gerechtigkeit Gottes/ dan es ist nichts verdamliches an denen/ die in CHristo JEsu seind / spricht der Apostel Paulus : Und wer wil die Auserwehlten Gottes beschuldigen ? GOtt ist hier/ der da Gerecht macht / wer wil verdammen ? CHristus ist hier / der gestorben ist / ja vielmehr/ der auch auferwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes und vertrit uns ? Röm. 8. 1. Röm. 8. 33. 34.

Bekümmert euch nicht / dieses elende leben zuverlassen / welches / wie der heilige

Jacobus

Jacobus saget: Anders nicht als ein dampf
Jac. 4. 14. ist / der eine kleine zeit wehret / und darnach verschwindet / dieweil euch an dessen stat das ewige Leben gegeben werden sol / und in
1. Cor. 2. 9. demselben die fülle einer so grossen und unbegreiflichen glückseligkeit / die kein Auge gesehen / kein Ohr gehöret / und in keines Menschen Hertz gekommen ist / das GOtt bereitet hat denen / die ihn lieben.

Wan man siehet / das der krancke mercklich sich dem tode nahet / oder auch / das es scheinet / er werde bald den Geist aufgeben / wird man noch diesen kurtzen trost können hinzu setzen / und ihn / wan es von nöten ist / mit folgendem Gebete wiederholen.

SEit gutes mutes / lieber Bruder in CHristo / ihr nahet euch iezunder zu dem ende eures kampfes / der euch anders nicht / als glückseelig sein kan /
1. Joh. 5. 4. in der versicherung / das ihr den Sieg erlanget durch euren glauben / welcher ist der Sieg / der die Welt / und den Fürsten der Welt überwindet / JEsus CHristus / euer Haubt und
see-

seeligmacher reichet euch die arme zu / und erwartet eurer am ende eures laufs / euch die unvergengliche Krone der Herligkeit / die er euch durch sein theures Blut erworben / aufzusetzen / so ergebet euch nun ihme von gantzem Hertzen / trettet zu ihme mit freudigkeit / werffet euch in seine Arme und sprechet: Psal. 31. 6.

Zu deinen Händen ich befehle /
HErr meinen Geist / du GOtt /
Hast mich befreit aus not.

So wollen wir nun GOtt abermals bitten / das er euch diese gnade verleihen wolle.

Gebet.

O Lieber HERR / du Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes / breite doch in dieser not dein unendliches erbarmen und den reichen trost über diesen deinen armen krancken Knecht und Kind / mildiglich aus. Erzeige ihme die genade / das er jetzunder möge aus den heiligen lehren / von welchen du ihme bey seinem leben in deiner Schule unterrichtet / einen fürtreflichen und überflüssigen nutzen ziehen / und ihme denselben zueigenen: Verleihe

leihe ihme in diesem kampfe einen unüberwindlichen glauben / Bewaffene ihn mit deinen Geistlichen Waffen / auf das er könne allen versuchungen und nachstellungen des Satans kräftiglich widerstehen / und wan er überwunden / bestendig und feste bleiben.

Wan ihn deine Gerechtigkeit erschrecket / so versichere und tröste ihn dargegen deine Barmhertzigkeit; Wan ihn seine Sünden anklagen/ so entschuldige und rechtfertige ihn der gehorsam deines lieben Sohnes. Wan das schrecken und die furcht für dem tode ihn bekümmert / so lasse ihn das Thor zu dem ewigen leben offen schauen / wodurch du ihn hinein gehen lessest: Du hast ihne deinem Sohne geschencket / so lasse auch dieses dein geschenck nicht vergeblich und unnütze sein; Er ist aus dem Schafstalle dieses grossen Hirtens / lasse ihn niemand aus deiner Hand reissen. Du hast seiner seeligkeit einen anfang gemacht / so bleibe nun dein werck nicht unvolkommen / und weil du ihn zu dem ende seines mühesamen lauffes gebracht / so nim ietzunder seine Seele in deine Hände/ und führe sie ein in dein Himlisches Paradies / zur fülle aller ruhe und seeligkeit / in die geselschaft deiner seeligen Engel / und aller heiligen Seelen /

sen deiner Außerwehlten / die du darinnen albereit versamlet hast / alda mit einander in Ewigkeit der ersettigung aller freude zugeniessen / die in beschauung deines Angesichtes stehet: Erhöre uns O Vater aller gnaden / um deines lieben Sohnes JEsu CHristi unsers HErren willen / welcher in einigkeit des Heiligen Geistes lebet / und regieret mit dir ein GOtt in Ewigkeit / Amen.

Ein kurtz gefasseter Trost des verstorbenen (oder der verstorbenen) Nechsten freunden mit zutheilen / fürnemlich wan sie von der Begräbnüs zu rücke kommen.

LIeber Bruder (liebe Schwester) in dieser trauer und klage / sollet ihr euch des heiligen und Christlichen unterrichtes erinnern / den ihr in der Schule JEsu CHristi empfangen / und euren nutzen daraus schaffen; Also / das ihr diese eure betrübnüs mit geduld und einem friedlichen gemüte / nach dem willen Gottes / vertraget deme dan euer wille allezeit sol gleichförmig und unterworffen sein: Unsere Natur

zwar bringet uns in solchen fällen nichts anders zu / als Threnen / klagen / und bekümmernüs. Der Geist Gottes aber / der anfänger aller Wiedergeburt / lehret uns darinnen masse halten / und wil nicht das wir sollen traurig sein / wie die andern die keine hofnung haben. Wan wir im weinen Menschen seind / so sollen wir auch darthun / das wir Christen mit dem glauben / und der hofnung / wol versehen seind / und uns versichern / das dieser leibliche tod den glaubigen Kindern Gottes / durch die gutthat JEsu CHristi anders nichts ist / als eine selige Thüre in das Ewige leben einzugehen: und was ihre leiber selbsten betrift / welche die Erde / wie eine aufgehabene niederlage an sich nimmet / so werden sie eines tages die Stimme des HErren hören / und aus ihren Gräbern herfür gehen / zur auferstehung des Lebens. Das nun der verstorbene (die verstorbene) in der zahl der Kinder GOttes sey / daran sollen wir nicht zweiffeln / weil ein solches die merckzeichen / die ihme (ihr) GOtt gegeben / durch die offentliche bekentnüs / und darthuung seiner (ihrer) Gotseeligkeit und frömmigkeit / die er (sie) mitten in seiner Kirche bis zum lezten seuftzen seines (ihres) Lebens erwiesen / genugsam bezeugen.

1. Thess. 4. 13.

Joh. 5. 28. 29.

Er

Er (sie) hat im HErren gelebet / und ist im HERRen gestorben / also folgends seelig/ weil er (sie) von (ihrer) seiner Arbeit ruhet / wie es das Himlische zeugnüs des Geistes Gottes selbsten giebet. So habet ihr nun nicht ursache über ihn (sie) zu weinen/ in ansehung seines (ihres) zustandes / der gar nicht zu beweinen und zubeklagen / weil er seelig ist; er (sie) hat auch einen sehr grossen vortheil und schönen Wechsel für uns erlanget / die wir noch in dieser Welt nach ihme (ihr) verbleiben / dan er (sie) ist in dem seligen sicheren Hafen des heiles angelanget / da wir noch mit dem ungestümen und grausamen ungewitter des verwirreten und gantz gefährlichen Meeres dieser Welt herum getrieben und gequälet werden; Darum ist es viel besser / wir trachten dahin mit ihme (ihr) fortzugehen / als das wir ihn (sie) wieder hierunden bey uns wüntschen solten; Was euch nun angehet/ die ihr (sie) so viel euer leben betrift / hierinnen etwas ungelegenheit/ seiner (ihrer) abwesenheit halben / haben könnet / so müsset ihr bedencken / das GOTT der ihn (sie) euch gegeben hat / euch doch immerdar verbleibet/ der uns ohne alle andere dinge gnugsam ist / da sonsten alle

Geheim. Offenb. 14. 13.

andere dinge uns nichts / ohne ihn / seind
Er wird es noch sein / der über euch mit
seiner Genädigen und Väterlichen fürse-
hung und fürsorge allezeit walten und fort-
führen wird / wann ihr nur auch immerzu fort-
fahret / in seiner furcht aufrichtig zuwan-
deln.

Ihn / den Almächtigen HERREN
ruffe ich an / er wolle euch dazu seine Genade
mildiglich verleihen/ und mit einer heiligen
beständigkeit stärcken und
trösten.

A M E N.

Gotte alleine die Ehre.

Ein Betlied zu Christo um einen Seeligen Abschied/ Pauli Eberi.

I.

HErr JEsu/ wahrer Mensch und Gott/
Der du erduldet angst und spot/
Für mich am kreutz' auch endlich starbst.
Und mir deins Vatern Huld erwarbst.

2. Dich bitt ich durch dein' angst und pein/
Du wolst mir Sündern gnädig sein/
Wann ich nun komm' in sterbens not/
Und ringen werde mit dem Tod.

3. Das mir vergehet mein Gesicht/
Mein' Ohren auch mehr hören nicht/
Wan meine zunge nichts mehr spricht/
Und mir für angst mein Hertz zerbricht.

4. Wan mein verstand nichts mehr besint/
Der Menschen hülffe gar zerrint/
So komm' HErr Christe dan behend'
Hilf mir an meinem letzten end'.

5. Führ'/ HErr/ mich aus dem Jammerthal
Abkürtze mir des Todes qual/
Die bösen Geister von mir treib'/
Und dein Geist stetig bey mir bleib'.

6. Wan sich vom Leib' abzeucht die Seel'
Ich in dein' Hand (HErr) sie befehl'/

Und laß den Leib hier ruhen aus/
Bis das zergeht das irdisch haus.

7. Gieb dan das frölich ich aufsteh'/
Als mein fürsprecher mir vorgeh'/
Auch meiner Sünden nicht gedenck'/
Aus gnaden mir das leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir/
In deinem Wort/ das trau' ich dir/
Fürwar fürwar/ Wer glaubt an mich/
Und helt mein Wort beständiglich/

9. Der wird nicht kommen ins Gericht/
Den Tod auch ewig schmecken nicht/
Und ob er schon hier zeitlich stirbt/
Mit nichten er drüm gar verdirbt.

10. Dan ich wil mit sehr starcker Hand/
Jhn reissen aus des Todesband/
Und zu mir nehmen in mein Reich/
Da sol er dan mit mir zugleich.

11. In freuden leben immer zu:
Hilf' uns/ O GOtt/ zu dieser ruh':
Ach HErr vergib all' unsre schuld/
Hilf das wir warten mit geduld.

12. Bis unser stündlein komt herbey/
Das unser glaube wacker sey/
Damit wir trauen fest' auf dich/
Bis wir entschlaffen seeliglich.

Vers-

Verzeichnüs der Capitel und Stücke/

In diesem vorgehenden Trost-Büchlein.

Nach einander zu finden.

Das Erste Capittel.

Das die gläubigen von nöten haben/ mit gewissem troste aus dem Worte Gottes versehen zu sein: Weil diese Welt ein Thal alles Elendes ist/ und insonderheit darinnen des HERRen getreue Knechte und Mägde gewönlich geplaget und angefochten werden. Seite des Blats 1

Das Zweyte Capittel.

Das uns die Trübsalen durch die fürsehung und den willen Gottes widerfahren/ und das ohne demselben kein geschöpfe/ auch ein Härlein an dem Haubte eines glaubigen krümmen könne. B. 9

Das Dritte Capittel.

Das ein grosser unterscheid ist/ zwischen den widerwertigkeiten/ damit die glaubigen/ und unglaubigen beladen werden: Und das GOtt die seinigen nicht in seinem grimme plaget/ das er sie verderben/ ümkeren und ausrotten wolle. B. 14

Das Vierte Capittel.
Von den ursachen / um deren willen GOtt will und zulesset / das die glaubigen in der Welt geplaget werden. B. 20

Das Fünfte Capittel.
Von der geduld / die bey den geplageten eine sehr notwendige tugend ist / und von den ursachen / erhebligkeiten uud beweisen / so die glaubigen anreitzen und bewegen sollen / das sie geduldiglich die last der trübsalen / wan sie darmit beleget werden / tragen. B. 34

Das Sechste Capittel,
Von den widerwertigkeiten absonderlich / und wie man sich in ieder derselben Christlich trösten sol: Und erstlich von dem Kriege und andern zerstörungen / die daraus erfolgen. B. 54

Das Siebende Capittel.
Vom Hagel / donnerschlägen / ungewitter und andern bösen zufällen / dadurch die Früchte des Landes beschädiget werden / also das Hunger / theuerung und allerhand mangel daraus erfolget / und was man bey solchen begebenheiten bedencken sol. B. 67

Das

Das Achte Capittel.
Von dem Hunger der Theuerung / und vom mangel an benötigten Lebens mitteln / auch was man betrachten und thun sol / wan sich dergleichen begibet. B. 79

Das Neunde Capittel.
Von der Pest und dem Sterben / auch wie man sich als dan verhalten sol / wan uns GOtt diese plage zusendet. B. 98

Das Zehende Capittel.
Von den schädlichen verderblichen Feuersbrünsten. B. 116

Das Eilfte Capittel.
Von den Trübsalen sonderbarer leute / und Erstlich derer / wan sie sich verheyratet / nicht so gar wol antreffen. B. 126

Das Zwölfte Capittel.
Von der grossen arbeit / dem schmertzen und der angst / so die schwangern Weiber / insonderheit / wan sie in Kindesnöten seind / ausstehen und leiden. B. 136

Das Dreyzehende Capittel.
Von dem grossen betrübnüs und Hertzenleide

leide des Vaters und der Mutter / wan jhre Kinder widerspenstig seind/ oder sich Gotlos bezeigen. B. 145

Das Vierzehende Capittel.

Von dem armute/ der notdürftigkeit/ und dem mangel dieser welt güter. B. 153.

Das Funfzehende Capittel.

Von den Kranckheiten / und wie man sich in denselben verhalten und trösten sol. B. 160

Das Sechzehende Capittel.

Von dem Tode/ und was man thun und betrachten sol/ das man darzu wol bereitet sey/ und darinnen kräftig getröstet werde. B. 190

Ein gebet zur vorbereitung des Todes. B. 207

Ein ander kurtzer und einfältiger unterricht die Krancken zu trösten. B. 224

Die versicherung der Barmhertzigkeit GOttes in CHristo JEsu / der grund alles Trostes. B. 244

Wider den Einwurf/das diese versicherung des Glaubens nur eine vermutung oder vermessenheit sey. B. 251

Den Krancken dahin zu bringen/ das er sich dem Willen GOttes untergebe / es sey zum leben oder zum Tode. B. 257

Den

Den krancken in der schwachheit seines Glaubens zu trösten und zu versichern. B.259
Den krancken wider die anfechtungen und schrecken des gewissens zuversichern. B.262
Wider das entsetzen/ so aus empfindung seiner Sünden herrüret. B.262
Wieder die furcht des todes. B.264
Wider die furcht für dem teuffel. B.267
Wider das grauen für dem Jüngsten Gerichte. B.269
Ein kurtz gefasseter trost des verstorbenen (oder der verstorbenen) nechsten freunden mit zutheilen/ fürnemlich wan sie von der begräbnüs zurücke kommen. B.275
Ein Betlid zu CHristo üm einen seligen Abschied Pauli Eberi, B.289

Cas.

Druckfehler.

Die man für überlesung des Büchleins zu bessern.

Im Tittel / Zeile 6. lies darinnen. S. 2. z. 21. im Psalme. S. 7. z. 18. thun. S. 8. z. 17. 18. sein / so müssen wir für. S. 16 z. 29. das sie. S. 20. z. 23. war: S. 21. z. 10. Psalme. S. 31. z. 14. deme. S. 49. z. 21 werde. S. 71. z. 14 winden? 72. z. 9. Nortwind / S. 78. z. 27. errettet. S. 83. z. 2. bewaret. S. 99. z. 1. 99. S 101. z. 10. ohne. S. 113. z. 10. und hagelt. S. 116. z. 10. dan. S. 120. z. 8. widerstund. S. 122. z. 6. wieder. S. 127. z. 6. widerwertigkeiten. S. 129 z. 2. Capittel: S. 163. z. 19. schläfet. S. 204. z. 21. auferstehung. S. 205. z. 14. Waisen. S. 220. z. 22. diesem. S. 223. z. 17. seinem. S. 224. z. 25. es. S. 234. z. 15. Götliche S. 266. z. 18. eine. S. 273. z. 15. ja. S. 279. z. 10. wiederhole.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

SchatzKammer, Allerhand Trostes Das ist: Trost-Büchlein, Darinnen enthalten, unterschiedliche Tröstliche Unterricht und Gebete, gezogen aus der heiligen Schrift, für alle die jenigen, die sich in Widerwertigkeiten befinden, fürnemlich aber, für die krancken, und sterbenden

Zerbst 1648

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 2780#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11927074-0